07/08 | 2022

Juli/August | 6,50 €

erziehungskunst

Waldorfpädagogik heute

Mit *spezial*

bewegungskunst

100 Jahre Bothmergymnastik

Intelligenz *der Hände*

Thema: Qualität 5

Henning Kullak-Ublick: Der Kopf braucht Hand und Fuß 5

Manfred Spitzer: Die Bedeutung der Handschrift beim Lesen, Schreiben und Denken 9

Albrecht Schad: Hände und Füße helfen uns, zu denken 14

Holger König: Handwerk und Praktisches Arbeiten in der Waldorfschule 19

Lernend arbeiten – arbeitend lernen Berufliche Bildung an Waldorfschulen 22

Standpunkt 24

spezial 25–54 bewegungskunst – 100 Jahre Bothmergymnastik

Aufgetischt 55

Aus dem Unterricht 56

Corinna Sümmchen: Social Media Unplugged Handlungsorientierte Prävention von Cyber-Risiken 56

Schule in Bewegung 60

Veronika Pigorsch: Neue App: FahrMitWaldorf 60

Susanne Böttger: Vom Zauber des Anfangs. Schule entwickeln leicht gemacht 61

Aus der Forschung 63

Medienbildung findet nicht nur am Bildschirm statt! *Im Gespräch mit Paula Bleckmann* 63

Junge Autoren:innen 66

Serie #waldorflernt 68

Kolumne Knilli 70

Neues vom Bund 71

Neue Bücher 73

Gelegenheiten | Anzeigen 76

Titelfoto: MMchen / photocase.de

erziehungskunst
Waldorfpädagogik heute
86. Jahrgang, Heft 7/8, Juli/August 2022
Auflage 64.000

Herausgeber:
Bund der Freien Waldorfschulen e.V.,
Wagenburgstr. 6, 70184 Stuttgart, Tel.: 07 11/2 10 42-0

Die erziehungskunst ist Organ des Bundes der Freien Waldorfschulen e.V., der Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen e.V., der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. und der Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V.

Redaktion:
Angelika Lonnemann, Daniela von Pfuhlstein

Beirat der Redaktion:
Nele Auschra, Christian Boettger, Stefan Grosse, Jean Naude

Anschrift der Redaktion:
Wagenburgstraße 6, D-70184 Stuttgart,
Tel.: 07 11/2 10 42-50/-51
E-Mail: erziehungskunst@waldorfschule.de
Internet: www.erziehungskunst.de

Manuskripte und Zusendungen nur an die Redaktion. Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen die Verfasser:innen.

Gestaltungskonzept: Maria A. Kafitz

Herstellung: Verlag Freies Geistesleben
Caroline Becker | Maria A. Kafitz | Neslihan Tatar-Akbiyik

Verlag:
Verlag Freies Geistesleben
Postfach 13 11 22, 70069 Stuttgart,
Landhausstraße 82, 70190 Stuttgart
www.geistesleben.com

Anzeigenservice:
Werbeanzeigen & Beilagen
Christiane Woltmann
Tel.: 07 11/2 85 32-34 | Fax: 07 11/2 85 32-11,
E-Mail: woltmann@geistesleben.com

Stellenanzeigen & Kleinanzeigen
Dagmar Seiler
Tel.: 07 11/2 85 32-43
E-Mail: anzeigen@geistesleben.com

Abonnement & Leserservice:
Ulrike Minnich
Tel.: 0711/2 85 32-28 | Fax: 0711/2 85 32-11
E-Mail: abo@geistesleben.com

Die erziehungskunst erscheint 10-mal im Jahr zum Monatsbeginn und kann direkt beim Verlag (oder durch jede Buchhandlung) bezogen werden. Jahresabonnement: € 40,–; Studentenabonnement (mit gültigem Studiennachweis): € 30,–; jeweils zzgl. Versandkosten (Inland: € 9,20; Ausland: € 23,20; Luftpost international: € 43,20). Probeabo (3 Hefte): € 15,– inkl. Versandkosten. Einzelheft: € 4,90 zzgl. Versandkosten. Das Abonnement kann mit einer Frist von vier Wochen zum Jahresende gekündigt werden.

Druck: Druckhaus Kaufmann / Lahr

ISSN 0014-0333

Dieses Magazin wird auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC ist ein weltweit anerkanntes Zertifizierungssystem zur Sicherstellung verantwortungsvoller Waldwirtschaft. Zudem wird es klimaneutral produziert.

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C002639

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11061-1912-1002

Ich nehm' das jetzt mal *in die Hand!*

Liebe Leserin und lieber Leser,

was hat die Waldorfpädagogik mit dem Menschen der Frühzeit zu tun? Geste und Sprache, Hand und Wort – sie sind miteinander verbunden, in der menschlichen Entwicklung genauso wie im Lernprozess des Kindes. Die Waldorfpädagogik lenkt den Blick auf den Zusammenhang zwischen dem geübten Gebrauch der Hände, dem Greifen, dem Verstehen von komplexen Aufgabenstellungen und dem anschließenden Benennen derselben.

Unsere frühzeitlichen Vorfahren richteten sich im Lauf der Entwicklung auf und konnten eines Tages auf zwei Beinen gehen. Die Augen konnten plötzlich mehr wahrnehmen aus dieser neuen Perspektive. War das der Beginn des Zeitalters des homo pictor? Der französische Paläontologe André Leroi-Gourhan hat in den 1960er Jahren eine höchst interessante Theorie aufgestellt. In seinem Buch *Hand und Wort* führt er aus, wie in der menschlichen Entwicklung irgendwann der homo pictor aufgetaucht sei. Am Anfang des figürlichen Gestaltens (Wandmalereien, Skulpturen aus Knochen oder Stein) stehe nicht die Nachahmung, sondern die Abstraktion. Leroi-Gourhan hat die Lebensweise der früheren Menschen analysiert und dabei Funktion, Absicht und Bedeutungen der Gegenstände, die die früheren Menschen (quasi als verlängerte Hand) nutzten, untersucht. So hat er erforscht, wie die Tätigkeiten der Hände des Frühmenschen sein Denken widerspiegeln.

Albrecht Schad berichtet in seinem Artikel über das »Denken der Gliedmaßen« (ab Seite 14) davon, dass Rudolf Steiner ihre zentrale Bedeutung für das Lernen hervorgehoben hat. Henning Kullak-Ublick zeigt auf, »wenn ein Kind beim Stricken die komplizierten Bewegungen abzustimmen lernt, arbeitet es an seinem Willen und an seinen Gehirnstrukturen« (ab Seite 5). Holger König beschreibt seine Freude, wie Drittklässler in der Bauepoche »uralte Fähigkeiten« mitbringen, und sie »noch fast nichts wissen, aber alles können« (ab Seite 19). Manfred Spitzer erläutert in seinem unterhaltsamen Artikel über die menschliche Handschrift, dass nur das Formen von Buchstaben mit einem Stift motorische Gedächtnisspuren anlegt, die bei der Wahrnehmung von Buchstaben aktiviert werden, während dies beim Tippen auf Tastaturen nicht der Fall sei (ab Seite 9).

Wenn es Waldorfpädagog:innen gelingt, im Laufe eines Schullebens durch die vielen künstlerisch-handwerklichen Fächer eine große Bandbreite von Fähigkeiten in Kindern zur Entfaltung zu bringen, ist das ein Gut, das den Schüler:innen viele Zukunftsmöglichkeiten eröffnet.

Auch in unserer Sprache ist der Zusammenhang von Hand und Verstehen sowie Tun in vielen Worten und Metaphern sichtbar: handeln, handhaben, begreifen, behandeln, etwas hat Hand und Fuß. Es macht Spaß, über diese besondere Beziehung nachzudenken. ‹›

Nehmen Sie Ihre Projekte und den Sommer gut in die Hand!

Angelika Lonnemann

Greece

Über See, über blaue, wunderschöne, azurblaue, über die der Südwind weht, habe ich das Land gesehen. Erst ein Streifen, nicht zu greifen, dann ein Strich im goldenen Licht, schließlich dann ein weißer Hafen, umgeben von Olivenhainen und auf einer Bank da saßen, die Sonne hört nie auf zu scheinen, Menschen die Oliven aßen. Blaue schwarze klare Nächte, voll von Krabbeln, Bellen, Rufen und am frühsten Morgen schon ... dösen Echsen auf den Stufen. Kraftvoll, mythisch, ganz umsponnen, stehen Säulen hinter Hügeln, diese sanft wie Wellengang, unbeugsam wie ein Gespann, bleiben fest und nicht zu zügeln. Weberinnen spinnen Fäden, alte Zeiten längst verronnen, dort wo alte Sagen leben, Götter in ihr Spiel versonnen manchen blutig Krieg gewonnen. Steile Klippen, spitzes Gras, oh altes Land, soviel ich las von dir und nun bin ich am Schreiben. Braungebrannt
auf Felsen steigend.

Noël Norbron

Noël Norbron ist Schüler der zwölften Klasse in der FWS Göttingen und Mitglied im Vorstand des Bundesschülerrats. Seit rund zehn Jahren beschäftigt er sich mit Poesie und schreibt Gedichte, Slams und Songs.

Der Kopf braucht *Hand und Fuß*

Von Henning Kullak-Ublick

Lisas Füße staunen, seit sie barfuß aus dem Auto geklettert ist. Sie fühlen *kühl, schmierig, feucht, weich, irgendwie dunkel*. Dann *fester, pieksig, nadelig, wärmer, steinig, wieder weicher, trocken, rieselig, herb, warm, hell*. Tausendfache Berührungen. Schließlich: *»Autsch, heiß!«*, und der Kopf gibt das Signal an Lisa: *»Lauf! Schnell! Los! Da ist's weich, kühl und nass ...«*

Lisas Füße haben ihr auf dem Weg vom Parkplatz zum Wasser vom Waldboden erzählt, vom heißen Sommer und vom nassen Sand bei Ebbe. Natürlich weiß sie nur, was ihre Füße sagen, weil sie dafür Begriffe hat, aber ohne ihre Fuß-Botschaften hätte sie viele Begriffe gar nicht erst bilden können. Zum Verstehen braucht sie die Füße.

Lisa hat auch noch zwei Hände, und die gehören zweifellos zu den größten Wunderwerken der Evolution. Nur wer die Hand versteht, kann den Menschen begreifen. Den Tastsinn, Wärmesinn, Gleichgewichtssinn und »kinästhetischen Sinn«, durch den wir unsere eigenen Bewegungen spüren, haben wir schon in Lisas Füßen bei der Arbeit kennengelernt. In ihrer Hand wirken sie noch viel umfassender: Während sie die Welt mit ihr zugleich erspürt und aktiv gestaltet, entsteht – Intelligenz.

Was verrät uns dieses differenzierteste Bewegungsorgan, das überhaupt existiert, über uns selbst? Was am Schulterblatt mit dem Oberarmknochen beginnt, wird am Ellenbogengelenk zu Elle und Speiche, die sich am Handgelenk wiederum in die immer feiner differenzierten Fingerknochen aufgliedern. Durch die vielen Gelenke, Sehnen und Muskeln sind die Arme und erst recht die Hände nicht auf bestimmte Bewegungen festgelegt, sondern können sich sehr frei bewegen. Im Unterschied zu den Tieren können wir unsere Daumen auf die anderen Finger zubewegen und damit Gegenstände ebenso kräftig wie behutsam ergreifen und führen.

Schon als Säugling hat Lisa mit ihren Händen herumgetastet und dabei die Grenze zwischen sich und der Außenwelt erlebt. Immer feiner lernte sie, mit ihren Fingerchen zu fühlen, was sie über die Beschaffenheit der Dinge verraten. Nach und nach vermittelte ihr der Tastsinn ein Bewusstsein von der Welt, die sie umgibt. Und während ihre Eltern sie mit ihren Händen hielten, auf tausenderlei Weise berührten, wickelten, streichelten oder aufhoben, hatte sie immer zugleich eine Begegnung mit ihrem »Ich«, das in all diesen Berührungen anwesend und wirksam war. Tastend erfuhr Lisa, dass es die Welt und sie selbst gibt.

Schlafen Sie noch oder stricken Sie schon?

Die bildschaffenden Verfahren der modernen Hirnforschung vermitteln ein differenziertes Bild davon, wie innig der Gebrauch unserer Hände, unsere Feinmotorik und die Entwicklung des Gehirns miteinander verknüpft sind. Als »neuroplastisches Organ« entwickelt sich das Gehirn in Korrespondenz mit allem, was wir seelisch oder körperlich tun, andauernd weiter. Italienische Forscher konnten schon nach zwanzig Minuten des Herumklimperns auf einem Klavier neuronale Veränderungen bei ihren Versuchspersonen nachweisen. Und nachdem zwölf musikalisch nicht vorgebildete Personen zehn Tage lang für jeweils 35 Minuten ihre beidhändige Fingerfertigkeit auf einem Keyboard trainiert hatten, bildeten sich neue Verbindungen zwischen ihren linken und rechten Hirnhälften, sodass die Rechtshänder links und die Linkshänder rechts geschickter wurden. Beide Seiten arbeiteten fortan besser zusammen. An Waldorfschulen lernen Kinder schon in der ersten Klasse das Häkeln, dem bald darauf das Stricken folgt. Die Hände entwickeln bei dieser Tätigkeit eine außerordentliche Intelligenz, weil die äußerst ›

Foto: läns / photocase.de

Spüren und *aktiv gestalten* schafft Intelligenz

komplizierten feinmotorischen Bewegungen der rechten Hand genau mit denen der linken Hand abgestimmt werden müssen, damit sich Masche an Masche fügt und schließlich ein regelmäßiges Gewebe entstehen kann. Die Hände werden intelligent. Erst ist da der Wille, mit den Händen zu tun, was sich die Schüler:innen zunächst nur vorstellen, was wiederum über Zwischenschritte auf Hirnareale wie den präfrontalen Cortex zurückwirkt, in dem sich unser Erkennen komplexer Zusammenhänge abbildet. Wenn ein Kind beim Stricken lernt, die komplizierten Bewegungen der rechten Hand mit den Bewegungen der linken Hand abzustimmen, arbeitet es zeitgleich an seinem Willen und an seinen Gehirnstrukturen.

Rudolf Steiner beschrieb diesen Zusammenhang ein halbes Jahrhundert, bevor er empirisch belegt werden konnte, so: »Wenn man weiß, dass unser Intellekt nicht dadurch gebildet wird, dass wir direkt losgehen auf die intellektuelle Bildung, wenn man weiß, dass jemand, der ungeschickt die Finger bewegt, einen ungeschickten Intellekt hat, wenig biegsame Ideen und Gedanken hat, während derjenige, der seine Finger ordentlich zu bewegen weiß, auch biegsame Gedanken und Ideen hat, hineingehen kann in die Wesenheit der Dinge, dann wird man nicht unterschätzen, was es heißt, den äußeren Menschen mit dem Ziel zu entwickeln, dass aus der ganzen Handhabung des äußeren Menschen der Intellekt … hervorgeht« (Basel, 26. April 1920).

Foto: Charlotte Fischer

Wie bei den Klavierspielern ist das Einüben einer neuen Technik ein äußerst schwieriger Vorgang, der insbesondere am Anfang höchste Aufmerksamkeit erfordert. Lisa muss sich zuerst eine Vorstellung von dem bilden, was sie tun will und wie sie ihre Hände dazu bewegen muss. Ihre Vorstellung muss sie dann willentlich bis in die Fingerspitzen bringen. Während sie das tut, tastet und fühlt sie genau, was ihre Fingerchen zusammenzaubern – schult also auch ihren Tast- und Bewegungssinn. Indem Lisa strickend einen komplexen Zusammenhang erschafft, arbeitet sie zeitgleich intensiv an ihrem Willen und an ihren Gehirnstrukturen.

Das Internet als neuronales Netzwerk

Ein Blick auf ein ganz anderes Netz macht die Wichtigkeit der Fächer Handarbeit und Handwerken für die Zukunft der Kinder von heute noch deutlicher: Das Internet hat sich wie ein riesiges neuronales Netzwerk über die ganze Welt ausgebreitet und erobert immer mehr Gebiete unseres Lebens. Mit auf ein Minimum reduzierten Finger- und Augenbewegungen können wir in Sekundenbruchteilen auf ein schier unerschöpfliches Reservoir an Informationen zugreifen. Konzentration wird überflüssig, weil wir zu jedem Stichwort ein riesiges Angebot an Assoziationen – Links – angeboten bekommen, die ihrerseits wieder woanders hinführen und so weiter. Auch das wirkt unmittelbar auf das Gehirn, auf unsere Geschicklichkeit und unseren Willen, weil Fähigkeiten, die wir nicht benutzen, verkümmern.

Das Wunderwerk des Gehirns zeichnet sich dadurch aus, dass es ständig durch unsere Tätigkeit gestaltet und weiterentwickelt wird. Während Lisa strickt, prägt sie ihrem Gehirn die komplexen Zusammenhänge ein, die sie zuvor denkt und mit ihren Händen gestaltet. Sie schmiedet an ihrer Intelligenz und kann sich in völlig anderen, unerwarteten Lebenssituationen darauf verlassen, dass sie Zusammenhänge erkennen und gestalten kann. Ob sie diese Intelligenz später einmal für die Naturwissenschaft, das Erkennen ökologischer oder ökonomischer Zusammenhänge oder für andere Menschen einsetzt, ist nicht so wichtig. Wichtig ist, dass sie gelernt hat, wie man überhaupt intelligent wird. Die Intelligenz der Hände wird für die Generation der »digital natives« zu einer Lebensfrage. Sie hilft ihnen, inmitten der nicht endenden Informationsflut einen lebendigen Mittelpunkt zu schaffen. Sie ist es, die unseren Kopf an die Wirklichkeit bindet und dabei ›

gesund werden lässt. Das schöne Gewebe entsteht, weil Lisa es Masche für Masche erschafft. Sie will – und lernt zum Lohn das Denken.

In seinen vermächtnishaften »Anthroposophischen Leitsätzen« schrieb Steiner kurz vor seinem Tod: »Im naturwissenschaftlichen Zeitalter … gleitet die Kulturbetätigung der Menschen allmählich nicht nur in die untersten Gebiete der Natur, sondern *unter* die Natur hinunter. Die Technik wird Unter-Natur. Das erfordert, dass der Mensch erlebend eine Geist-Erkenntnis finde, in der er sich ebenso hoch in die Über-Natur erhebt, wie er mit der unternatürlichen technischen Betätigung unter die Natur hinuntersinkt. Er schafft dadurch in seinem Innern die Kraft, *nicht* unterzusinken.« Die teilsweise verheerenden Wirkungen der (un-)sozialen Medien sind ein ziemlich kräftiger Hinweis auf dieses potenzielle Untersinken der Kultur.

Die Stärkung der »erlebenden Geisterkenntnis« beginnt ganz ohne Zweifel durch das Ernstnehmen unseres Leibes für das *Verstehen, Begreifen, Erfahren* der Welt, durch das wir uns überhaupt erst als selbstverantwortlich handelnde, fühlende und denkende Menschen (Subjekte) erkennen können. Interessanterweise spricht auch die neuere Kognitionsforschung zunehmend von der »embodied cognition«, also der Bedeutung des Leibes für ein *handlungsbezogenes* Verstehen der Welt. Der Psychiater und Philosoph Thomas Fuchs spricht in seinem äußerst lesenswerten Buch »Verteidigung des Menschen« sogar von dem neuen Paradigma eines »Humanismus des lebendigen, verkörperten Geistes«. Die Intelligenz der Hände, ja unseres Leibes überhaupt, ist zu einer existenziellen Frage geworden, die nicht nur für das Verständnis des Lernens, sondern von uns Menschen selbst immer wichtiger wird. Nur als verkörperte Wesen können wir unsere Freiheit gewinnen!

Dieser Text erschien in einer ersten Version im Buch *Jedes Kind ein Könner* von Henning Kullak-Ublick, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2017.

Autor: Henning Kullak-Ublick, *1955, Waldorfpädagoge und Autor, Mitglied des Haager Kreises – Internationale Konferenz für Steiner Waldorfpädagogik – und Sprecher des Aufsichtsrates der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.

Foto: Charlotte Fischer

Die *Bedeutung* der Handschrift beim Lesen, Schreiben und Denken

Von Manfred Spitzer

Manche Medienpädagogen prophezeien seit Jahren, die Handschrift werde wegen der Touchbildschirme und Tastaturen aussterben. Das ist, als würde man prophezeien, das Musizieren und Singen werde aussterben, weil es Radios und MP3-Player gibt. Der Vergleich mag zunächst eigenartig erscheinen. Er ergibt sich jedoch zwanglos aus den im Folgenden angeführten Fakten und Argumenten.

Das Lesen ist ein Spezialfall von visueller Wahrnehmung. Ganz offensichtlich gab es Letztere schon, als es noch keine Schrift, ja sogar, als es noch keine Sprache gab, denn viele Tiere können sehen. Aus Untersuchungen der Schädelgröße und -form bei prähistorischen menschlichen Knochenfunden kann man schließen, dass es Sprache schon seit mindestens einhunderttausend Jahren gibt. Dass Sprache mittels graphischer Zeichen festgehalten wird, ist dagegen eine relativ junge, etwa fünf- bis sechstausend Jahre alte kulturelle Errungenschaft.

Im einfachsten Fall stellt man ein Wort, das eine Sache meint, durch ein Bild der Sache dar. Daher ging die Entwicklung der Schrift von Bilderschriften aus. Eine solche Schreibweise hat jedoch Nachteile, wie folgende Anekdote verdeutlicht: Als ein halbes Jahrtausend vor Christi Geburt der persische König Darius einen Feldzug gegen die Skythen führte, kam nach der Invasion in deren Land ein skythischer Bote mit einer Nachricht, die aus den Bildern einer Maus, eines Frosches, eines Vogels und dreier Pfeile bestand. Darius interpretierte die Nachricht wie folgt: »O ihr Perser, wir ergeben uns mitsamt unserem Land und unserem Wasser [Maus und Frosch]. Wir fliehen [Vogel] vor der Macht eurer Legionen und sind bereit, euch alle unsere Waffen [die Pfeile] zu übergeben.« Zur großen Überraschung der Perser griffen die Skythen in der folgenden Nacht jedoch an. Nach der Schlacht erfuhr der König von einem skythischen Feldherrn die wahre Bedeutung der Botschaft: »O ihr Perser, sofern ihr euch nicht in Vögel verwandeln könnt, um durch die Lüfte zu fliegen, oder in Feldmäuse, um euch unter die Erde zu wühlen, oder in Frösche, um Zuflucht in den Sümpfen zu finden, werdet ihr niemals entkommen und in euer Vaterland zurückkehren, sondern vielmehr an unseren Pfeilen sterben.«

Die Anekdote macht klar, warum die Bilderschrift in den meisten Gegenden der Erde zunächst von einer Silben-Lautschrift und schließlich von den heute üblichen alphabetischen Schriften abgelöst wurde, bei denen jedem Laut ein einzelnes Symbol zugeordnet ist. Eine Ausnahme bilden die Selbstlaute (A, E, I, O, U), die zunächst gar nicht oder nur zum Teil geschrieben wurden.

Auch heute werden sie in manchen Schriften noch weggelassen und m-n k-nn Spr-ch- t-ts-chl-ch v-rst-h-n, w-nn d-- S-lbstl--t- g-nz w-g-gl-ss-n w-rd-n.

Bei der Entwicklung der Schrift spielten auch handwerkliche Aspekte eine Rolle. Die Sumerer schrieben vor mehr als 4000 Jahren mit einem Holzstäbchen, das in weichen Ton gedrückt wurde. Durch jeweils drei bis zehn der resultierenden linienförmigen Eindrücke wurde ein Symbol erzeugt. Da der Druck nicht immer gleichmäßig war, entstand nicht selten an einem Ende der Linien ein tieferer und breiterer Eindruck. Diese »Werkspur« gab der Schrift den Namen Keilschrift. Die Symbole entwickelten sich innerhalb weniger hundert Jahre aus einer einfachen Bilderschrift.

Damit das Lesen und Schreiben kulturell weitergegeben werden konnte, wurde die Schule von den Sumerern gleich mit erfunden. Drei bis höchstens zwölf Schüler:innen ›

wurden gemeinsam unterrichtet, wie man aus Funden von Tontafeln weiß, bei denen es sich um das handelte, was man heute »Übungshefte« nennt: man sieht der Schrift an, dass sie beim schreibenden Kind noch nicht richtig »sitzt«. Das Schreiben mit Holzstäbchen auf Tontafeln war komplizierter als das Schreiben mit Bleistift auf Papier, und die Inhalte – Schreiben, Lesen, Rechnen, Büroarbeit – waren abstrakter als in der heutigen Grundschule. Die »Schreiber« brauchte man, um den komplexen Staatsapparat, der durch Ackerbau und Viehzucht ermöglicht wurde, zu verwalten – sie waren das, was man heute »Beamte« nennt.

Der kurze Überblick macht deutlich, dass das menschliche Gehirn für das Lesen und Schreiben etwa so geeignet ist wie ein Traktor für die Formel-1, denn 99 Prozent seiner Geschichte verbrachte der Mensch ohne Lesen und Schreiben. Als die Techniken jedoch erst einmal erfunden waren, erwiesen sie sich als dermaßen praktisch, dass sie fast nirgends wieder ausstarben. Eine bekannte Ausnahme ist die Osterinsel, auf der man eine Schrift fand, die keiner mehr lesen kann und die bis heute – aufgrund der wenigen Funde – von niemandem entziffert werden konnte.

Bevor Sie weiterlesen, zählen Sie bitte, wie häufig der Buchstabe F im folgenden Text vorkommt:

FINISHED FILES ARE THE RE-
SULT OF YEARS OF SCIENTIF-
IC STUDY COMBINED WITH
THE EXPERIENCE OF YEARS.

Nicht nur Sie, sondern die meisten Leser:innen und sogar Lektor:innen finden zunächst nur drei Fs statt der tatsächlich vorhandenen sechs. Warum? Untersuchungen konnten zeigen, dass wir dazu neigen, kurze häufige Wörter beim Lesen nur kurz oder meist überhaupt nicht zu beachten. Ein solches Wort ist »of«, das im obigen Text dreimal vorkommt. Wahrscheinlich haben sie die Fs in den drei Wörtern beim ersten Lesen nicht mitgezählt. Das häufigste Wort im Englischen ist »the«, und entsprechend zeigten Studien, dass Druckfehler in diesem Wort in englischen Texten die kleinste Chance haben, entdeckt zu werden. Man schaut das Wort gar nicht an.

Seit mehr als hundert Jahren weiß man, dass wir für das Erkennen eines einzelnen Buchstabens länger brauchen als für das Erkennen eines ganzen Wortes. Heutige

Foto: suschaa / photocase.de

erwachsene Durchschnittsleser:innen können ein Wort etwa innerhalb von vier Zehntelsekunden (400 Millisekunden) lesen. Das Vorlesen eines zusammenhängenden Textes geht noch schneller, werden dabei doch in einer Minute etwa 300 Wörter gelesen, das heißt fünf Wörter pro Sekunde.

Daraus lässt sich schließen, dass Wörter keinesfalls Buchstabe für Buchstabe gelesen werden, sondern »ganzheitlich«. Man sieht das daran, dass sich eine Schrift, die aus aBwEcHsElNdEn GrOß- UnD kLeInBuChStAbEn zusammengesetzt ist, erst nach einiger Übung halbwegs problemlos lesen lässt. Das geht schon besser, WENn MaN fÜr GleICHe PhYSIkAlISChe GrÖße DeR GrOßEn UnD kLeInEn BuChStAbEn SORgT.

Nimmt man an, dass Oberstufenschüler:innen etwa zehn Seiten am Tag lesen und dass auf einer Seite etwa 500 Wörter stehen, dann haben sie nach zehn Jahren Praxis 10 x 500 x 365 x 10 (= 18.250.000) Wörter gelesen. Das passt ganz gut zu den Erkenntnissen aus der Sprachentwicklung: Bis zum Tag der Einschulung hat ein Kind aus »einfachem Hause« etwa 8.500.000 Wörter gehört, ein Akademikerkind dagegen etwa 40.000.000! Schon vor Beginn der Beschulung hat also ein Akademikerkind (wo zuhause mehr gesprochen wird als in Arbeiterfamilien) etwa viermal soviel Sprachtraining erfahren als ein Kind aus eher einfachen Verhältnissen. Da der Unterricht an Schulen im Wesentlichen in sprachbasiertem Lernen ›

HELFEN, DIE SCHÖNEN SEITEN DES SOMMERS ZU BEWAHREN.

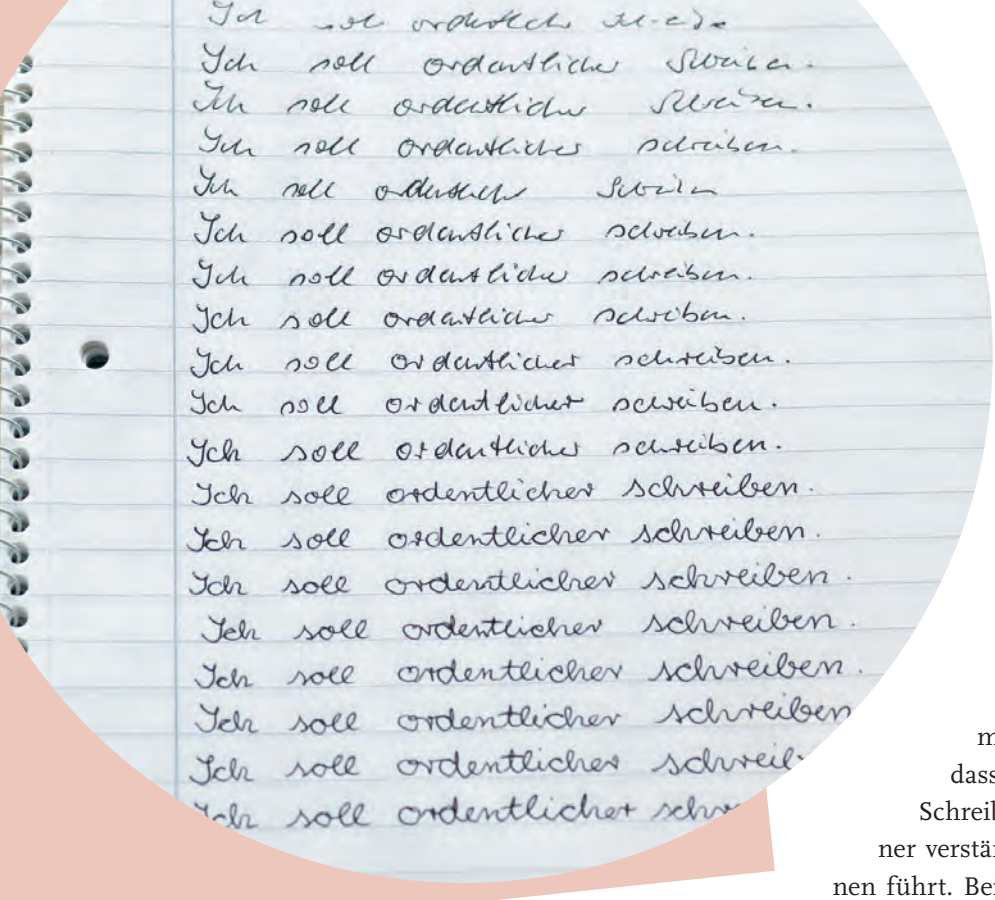
Arzneimittel von Weleda. Wirken. Natürlich.

Weleda – im Einklang mit Mensch und Natur www.weleda.de

Calendula Wundsalbe Wirkstoff: Calendula officinalis 2a Urtinktur. **Warnhinweis:** Enthält Sesamöl, Wollwachs, Butylhydroxytoluol – Packungsbeilage beachten. **Anwendungsgebiete** gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehört: Behandlung von Wunden und oberflächennahen Entzündungen, auch bei verzögerter Wundheilung und Neigung zu Vereiterung. | **Combudoron®** Gel **Warnhinweis:** Enthält 20 Vol.-% Alkohol. **Anwendungsgebiete** gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Verbrennungen 1. und 2. Grades (Rötung, Schwellungen, Brandblasen), Sonnenbrand, akute Strahlenschäden der Haut; Insektenstiche. | **Arnika-Salbe 30% Wirkstoff:** Ethanol. Auszug aus Arnica montana. **Warnhinweis:** Enthält Erdnussöl und Cetylstearylalkohol – bitte Packungsbeilage beachten. **Anwendungsgebiete** gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Anregung und Harmonisierung der Stoffwechsel- und Formprozesse bei Gewebs- und Organschädigungen, besonders nach mechanischen Einwirkungen und bei Störungen der Blutversorgung; stumpfe Verletzungen aller Art wie Zerrungen, Quetschungen, Prellungen, Blutergüsse.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Weleda AG, Schwäbisch Gmünd



besteht, geht die hierzulande viel gerügte Ungleichheit der Bildungschancen in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft auf die Zeit vor der Schule zurück.

Das Schreiben mit der Hand ist nicht nur für das Erlernen des Schreibens wichtig, sondern vor allem auch für das Erlernen des Lesens. Diese Erkenntnis ist zwar alt, wird jedoch in ihrer Tragweite von denen, die die Handschrift durch Tippen ersetzen möchten, vollkommen missachtet. Betrachten wir hierzu eine neue, im Fachblatt *Science* publizierte Studie, bei der die Leistungsfähigkeit eines künstlichen neuronalen Netzwerks (Computersimulation) beim Erlernen des Lesens mit der Leistung von Menschen verglichen wurde, um die Bedeutung motorischer Informationen beim Erwerb der Fähigkeit zur (Wieder-) Herstellung einfacher piktografischer Formrepräsentationen (Buchstaben), das heißt beim Lesenlernen, aufzuzeigen. Die Autoren werteten die Leistung beim Erlernen neuer Zeichen bei Menschen und bei maschinellem Lernen aus. Während herkömmliche Deep-Learning-Netzwerke deutlich schlechter abschnitten als Menschen (mit Fehlerquoten zwischen 8 und 34,8 Prozent), erreichte ein visuell-motorisch integriertes, maschinelles Lernsystem eine Fehlerquote von 3,3 Prozent und lag damit auf dem Niveau der menschlichen Fehlerquote von 4,5 Prozent (Lake et al. 2015). Weitere Experimente zeigten, dass das Modell auch in der Lage war, plausible neue Zeichen zu erzeugen, d.h. es ahmte die Fähigkeit des Menschen nach, dies mit Leichtigkeit zu tun.

Neurowissenschaftliche Untersuchungen mit funktioneller Magnetresonanz-Tomographie (fMRT) zeigten darüber hinaus, dass das Erkennen von Buchstaben, die durch Schreiben mit einem Stift gelernt wurden, zu einer verstärkten Aktivität in motorischen Hirnregionen führt. Bei Buchstaben, die mittels Tastatureingabe gelernt wurden, war das nicht der Fall. Daraus lässt sich schließen, dass nur das Formen von Buchstaben mit einem Stift motorische Gedächtnisspuren anlegt, die bei der Wahrnehmung von Buchstaben aktiviert werden und das Erkennen des Buchstabens in seinem visuellen Erscheinungsbild erleichtern.

Die für das Lesen förderliche, zusätzliche motorische Gedächtnisspur wird bei der Eingabe über die Tastatur nicht angelegt, da die Tippbewegungen in keiner Beziehung zur Buchstabenform stehen.

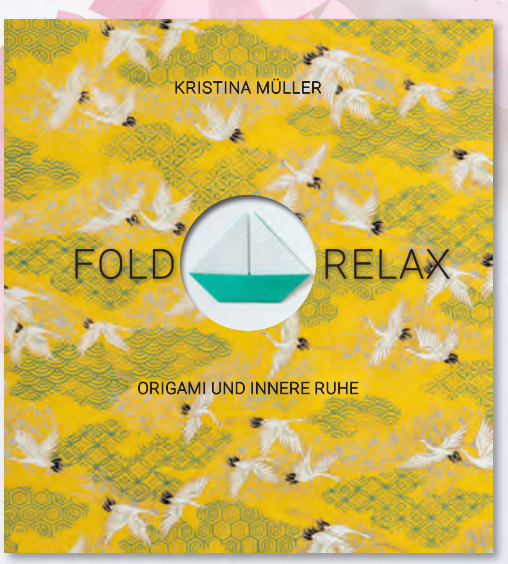
Ganz allgemein gilt: Denken ist immer verkörpert. Daher ist das Buchstaben-Lernen durch Schreiben mit einem Stift dem Lernen durch Tippen oder Klicken auf einem digitalen Schreibgerät überlegen. Kurz: Gut Lesen lernt man nur durch Schreiben mit der Hand. Ein Vergleich mit der Musik liegt auf der Hand. Man lernt sie nicht allein durch passives Zuhören, sondern vor allem durch aktives Musizieren. Würde man also das Singen und Musizieren in der Kindheit weglassen, würde man dem Kind die Förderung vorenthalten, die das Singen und Musizieren für die Musik, aber auch für andere höhere geistige Leistungen nachweislich bringt. Musik ist eine Kulturtechnik, die man allein deswegen fördert, weil sie dem Menschen in seinem Menschsein guttut, denn Menschen sind – auch und gerade aus biologischer Sicht – Kulturwesen, sie sind gebaut für die Übernahme und Weitergabe von Kultur und ohne Kultur nicht lebensfähig.

Foto: xenias / photocase.de

Angesichts der rasant fortschreitenden Digitalisierung unserer Gesellschaft wird besonders deutlich, dass auch Lesen und Schreiben zu den Kulturtechniken gehören. Dabei geht es keineswegs nur um das richtige Formen von Buchstaben, sondern letztlich um integriertes senso-motorisches Handeln, das Grundlage jeglichen Denkens ist. Hinzu kommt, dass Bildschirme in jungen Jahren die Entwicklung des Gehirns und der Augen stören und damit langfristig zu geringerer Bildung und schlechterem Sehen führen. In der Augenheilkunde spricht man schon jetzt von einer Kurzsichtigkeitspandemie, an der mehr als eine Milliarde Menschen leidet. Bei schwerer Kurzsichtigkeit ist das Risiko von Erblindung deutlich erhöht. Ein in Kindheit, Jugend und frühem Erwachsenenalter erreichter geringerer Bildungsgrad ist nachweislich der stärkste beeinflussbare Risikofaktor für das spätere Auftreten einer Demenz. Bevor wir Laptops in Kindergarten und Grundschule einführen, sollten wir wissen, was wir unseren Kindern damit antun! Es besteht nicht nur die Gefahr, dass durch den massiven Einzug digitaler Medien in Kindergärten und Schulen die Lesekompetenz der Kinder zu wenig gefördert wird. Vielmehr geht es um die geistige Leistungsfähigkeit und die Gesundheit der nächsten Generation, für die wir Erwachsenen verantwortlich sind und die wir nicht leichtfertig gefährden dürfen. ‹›

Autor: Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer studierte in Freiburg Medizin, Psychologie und Philosophie. Nach seiner Habilitation war er als Oberarzt an der psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg tätig. Forschungsaufenthalte in den USA prägten sein Werk an der Schnittstelle von Neurobiologie, Psychologie und Psychiatrie. Seit 1997 ist er Ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm. 2004 gründete er das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL).

Falten und sich finden



Origami, das kunstvolle Falten von Papier, lässt nicht nur Schönes und Anmutiges entstehen, auch die Aufmerksamkeit und Konzentration, die Hingabe an eine Tätigkeit im Hier und Jetzt wird gestärkt. Innere Ruhe breitet sich aus und zarte Freude über das Geschaffene. Für die Designerin Kristina Müller, die sich schon viele Jahre dieser Kunst widmet, heißt es daher immer wieder: «Ein unschuldiges Blatt Papier in seiner quadratischen Perfektion und all seinen Möglichkeiten liegt vor mir und fordert mich heraus, schöpferisch tätig zu werden. Und so wie sich das Papier entfaltet, entfalten sich auch meine Gedanken.»

Neben den Origami-Modellen – von leicht bis anspruchsvoll – regt Kristina Müller mit kurzen Texten und Haikus zum Nachdenken und Innehalten an und zeigt Inspirationen zur Gestaltung mit den Objekten.

Kristina Müller
Fold & Relax. Origami und innere Ruhe
Mit Fotos von Clarissa Nill
160 Seiten, durchgehend farbig, gebunden
Umschlag mit Ausstanzung | € 24,– (D)
ISBN 978-3-7725-2940-5

Freies Geistesleben : *Ideen für ein kreatives Leben*
www.geistesleben.com

Hände und Füße helfen uns, zu denken

Von Albrecht Schad

Es gibt beim Menschen fast nichts, worauf sich die Bewegung der Gliedmaßen nicht positiv auswirkt. Ganz allgemein auf unsere körperliche und seelische Gesundheit, das Immunsystem, die Entwicklung unseres Gehirns, die Erhaltung unserer Hirnstrukturen. Auf unsere seelische Verfassung. Aber die Bewegung der Gliedmaßen wirkt sich genauso auf die Entwicklung und Struktur der Gliedmaßen selber aus. Dies zeigt sich sogar in der Evolution.

Die Knochen des Menschen zeichnen sich durch besondere Festigkeit und Stabilität bei gleichzeitiger Elastizität aus. Sie sind elastisch wie Eichenholz, zeigen eine Zugfestigkeit wie Kupfer, sind bei Druck fester als Muschelkalk oder Sandstein und haben eine statische Biegefestigkeit wie Flussstahl. Vor allem aber sind sie lebendig. Sie können aufgebaut, abgebaut und umgebaut werden, je nach Aktivität oder Passivität. Ein Leben lang.

Am wenigsten von solchen lebendigen Vorgängen betroffen sind die Knochen des oberen Schädels. Wenn sie einmal gebildet sind, dann sind sie sehr stabil in Gestalt und Struktur. Alle Knochen des Gliedmaßensystems aber, inklusive der Kieferknochen, sind hochplastisch, wie auch die damit in Zusammenhang stehenden Gelenke. Das ist möglich durch die besonders feine Struktur der Enden der Gliedmaßenknochen, die sogenannten Knochenbälkchen (Spongiosa).

Worin drückt sich die besondere Plastizität aus? Spongiosa können je nach Zug- und Druckkräften aufgebaut oder abgebaut werden. Die Struktur der Knochenbälkchen ist also nicht vererbt, sondern wird durch die Eigenaktivität des Menschen individuell gestaltet. Bei körperlicher Aktivität können Knochenbälkchen neu gebildet, bei Bewegungsmangel jedoch auch abgebaut werden. So bilden sich neu erlernte Bewegungen in der Knochenstruktur ab, ein Leben lang. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel ist der zahntragende Teil der Kieferpartie. Wenn wir alle unsere Zähne verlieren und die Zähne nicht ersetzt werden (was heute selten der Fall ist), dann wird der zahntragende Teil des Kiefers vollständig zurückgebildet. Die Kieferbasis bleibt bestehen. Die Rückbildung des Kiefers wird also nicht lebensbedrohlich, da der Kieferast als Teil des Gesamtorganismus bestehen bleibt.

Obwohl Rechtshänder den rechten Arm deutlich mehr als den linken benutzen, ist es erstaunlich, wie wenig sich beide Arme optisch unterscheiden. Bei genauerer Untersuchung zeigt sich, dass der Oberarmknochen am körperfernen Ende nur um vier bis sechs Prozent dicker ist. Bei Spitzensportler:innen wie zum Beispiel Tennisprofis, die ihren Sport seit der Kindheit betreiben, kann bei Männern die Dicke des Oberarmknochens um bis zu 45 Prozent

Verschiedene Stadien der Rückbildung des zahntragenden Teils.

Foto: XXXXXXXXX / photocase.de

Abb.: Jahrbuch für Goetheanismus, S. 71

Kreativität wird durch ***Laufen*** deutlich unterstützt.

zunehmen, bei Frauen bis zu 31 Prozent. Trotzdem sehen Tennisspieler:innen nicht sehr asymmetrisch aus. Das liegt daran, dass das Dickenwachstum vor allem nach innen geht und die Markhöhle des Oberarmknochens verengt. Trotz der sehr einseitigen Beanspruchung und der fast verdoppelten Beanspruchbarkeit, bleibt die optische Symmetrie des Gesamtorganismus erhalten. Im Leben wirkt sich alles auf alles aus, kein Teil ist isoliert. Das Leben strebt offensichtlich harmonische Verhältnisse an.

Der aufrechte Gang ist uns nicht angeboren. Angeboren ist nur, dass wir ihn durch Nachahmung erlernen können. So stellen unsere Gliedmaßen auch nicht eine Anpassung an einen bestimmten Lebensraum dar wie bei den Tieren, sondern sind eine Anpassung an uns selber. Wir passen uns an unser Bedürfnis an, uns aufzurichten. Dementsprechend kommen wir auch nicht mit Gliedmaßen auf die Welt, wie wir sie in der Regel als Erwachsene haben. Das Kind kommt mit O-Beinen und Plattfüßen auf die Welt. Mit etwa anderthalb Jahren begradigen sich die Beine. Oft folgt nun eine Phase mit X-Beinen. Meist erst mit etwa sechs Jahren haben wir uns »gerade« Beine durch die unermüdliche und intensive Aktivität in die Aufrechte erobert. Mit geraden Beinen ist gemeint, dass die Gelenke der Hüfte, des Knies und der oberen Sprunggelenke in der Lotrechten übereinander zu stehen kommen.

Durch den Gebrauch der Gliedmaßen, durch aufrechtes Stehen und Gehen, »erziehen« wir unsere Gliedmaßen dazu, ihre Gestalt so umzuwandeln, dass sie uns so dienen können, wie es dem Menschen gemäß ist. Die Form folgt der Funktion. Es ist also das geistige Wesen des Menschen, das den Leib mitgestalten kann und ihn innerhalb der plastischen Bandbreite durch Aktivität formt.

Haben nun aber Bewegungen, die anders sind als diejenigen, welche wir natürlicherweise ausführen, ebenfalls Auswirkungen auf die Entwicklung der menschlichen Gestalt? Das kann sein: Bei Menschen, die seit frühester Kindheit reiten und bei denen das Reiten gegenüber dem Laufen dominiert, kann dies zum Beispiel zu ausgeprägten O-Beinen führen. Wir kennen das Phänomen etwa bei Cowboys oder bei Jockeys. Ähnliches ist von Fußballspieler:innen bekannt, die den Ball seit der Kindheit über die Innenseite des Fußes spielen. Da die innere Muskulatur des Beines hier stärker benutzt wird als die äußere, führt das zu O-Beinen.

Die Aufrichtung des Menschen hat zur Folge, dass wir uns aus der Bindung an eine bestimmte Umwelt geradezu befreien. Wir sind dadurch ein ganzes Stück autonomer geworden. Autonomie aber ermöglicht nicht nur unsere Kulturfähigkeit, sondern unsere Kulturfähigkeit hat die Autonomie ein Stück weit mit ermöglicht. »*Diese Autonomie bedarf aber auch der anfänglichen Kulturfähigkeit des Vormenschen, denn ohne Schutz vor wilden Tieren durch Wälle aus Dornengestrüpp in der Nacht oder durch Waffen ist der Mensch in der Savanne nicht lebensfähig*« (Susanna Kümmell 2011, S. 62). Nur durch die kulturelle Lebensweise des Menschen konnte sich das Potenzial der errungenen Autonomien voll entfalten. Aber auch die Tatsache, dass die Menschen vor allem auf ständiger Wanderschaft waren, wird sich positiv auf die Gehirnentwicklung ausgewirkt haben.

Indem die Aufrichtung des Menschen eine Anpassung an seine eigenen Bedürfnisse ist, haben sich die Aufgaben von Hand und Fuß funktionell getrennt: Die Beine übernehmen im Gang auf zwei Beinen die Laufbewegung, die Hände werden frei und können dem Handeln und Greifen dienen. An diese jeweiligen Funktionen gibt es erhebliche Anpassungen. Durch viele feine evolutive Änderungen ist unsere Hand für die verschiedensten Greifmöglichkeiten ausgelegt. Wir sind spezialisiert auf viele generelle Bewe- ›

gungen. Die Geschicklichkeit der Hand ist allerdings nicht ererbt, sondern – wie beim aufrechten Gang – Übungssache. Und durch das Üben werden wir nicht nur geschickt, sondern gestalten physisch das Organ mit, so dass es uns jetzt erst richtig dienen kann.

Rudolf Steiner hat schon vor über hundert Jahren die Bedeutung der Gliedmaßen für das Lernen dargestellt. Dies gehört zu den Grundlagen der Waldorfpädagogik. Seine Erkenntnis wird durch die moderne naturwissenschaftliche Forschung heute breit abgestützt. So schreibt Laura Walk, Sportwissenschaftlerin am Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen über den Zusammenhang von Bewegung und Hirnaktivität: »Bewegung formt das Gehirn«. Ein Hirnareal, der Hippocampus, ist dabei besonders wichtig für Lernprozesse. So konnte man nachweisen, dass Bewegung die Neubildung von Nervenzellen im Hippocampus fördert. Durch intensives Klavierspielen zum Beispiel vergrößert sich die Repräsentation der Hand im sensorisch-motorischen Rindenfeld. Bewegung fördert auch die Fähigkeit von Jugendlichen, sich nicht ablenken zu lassen, und die Kreativität wird durch Laufen deutlich unterstützt. Barbara Fenesi schreibt, dass sich Bewegung ganz allgemein positiv auf die physische und seelische Gesundheit von Mittel- und Oberstufenschüler:innen auswirkt.

Gibt es auch das Umgekehrte? Geht mit einem Abbau von Knochen und einem Mangel an Bewegung der Abbau von Nervenzellen im Gehirn einher? Ja, das gibt es. Der Astronaut Alexander Gerst landete am 20. Dezember 2018 nach 196 Tagen im All wieder in der kasachischen Steppe. Ein Astronaut ist dann kaum in der Lage, selber zu gehen. Ein längerer Aufenthalt in der Schwerelosigkeit führt nicht nur zu extremem Knochenabbau (Osteoporose) und Muskelabbau, sondern auch zum Abbau von grauer Substanz im Gehirn. Die graue Substanz umfasst jene Teile im Gehirn, die überwiegend aus den Zellkörpern der Nervenzellen zusammengesetzt sind. Der Mangel an Bewegung und der Mangel an Schwerkraft führt zu Abbau von Nervensubstanz. Wir brauchen also die Erde nicht nur, um uns mit Hilfe der Knochenbildung aufzurichten, sondern auch für eine gesunde Gehirnentwicklung. Die Bewegung der Gliedmaßen und die Entwicklung des Gehirns hängen offensichtlich zusammen.

Es gibt aber nicht nur eine Intelligenz des Kopfes, die durch Bewegung gefördert werden kann, sondern es gibt auch eine Intelligenz der Hände. Ein eindrucksvolles Beispiel für das, was man unter Handintelligenz verstehen kann, beschreibt der langjährige ehemalige Mannschaftsarzt des Fußballvereins FC Bayern München, Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt. Er wurde 2016 von dem Sprinter Usain Bolt, den er schon lange betreute, wegen Schmerzen im Oberschenkel angerufen. Bolt befürchtete, bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro nicht weiter mitmachen zu können. Müller-Wohlfahrt flog damals spontan nach Rio und untersuchte Bolt in einem Hotelzimmer, ohne irgendwelche technischen Geräte zur Verfügung zu haben. Es ist sehr interessant, wie er schildert, wie er mit den Fingerspitzen der Hand Schicht für Schicht in die Tiefe tastete und alles, was er wissen musste wahrnahm, ohne es zu sehen. Nach der Behandlung konnte Bolt wieder laufen und gewann dann eine weitere Goldmedaille im 100-Meter-Sprint.

Wir kennen das aber auch aus eigener Erfahrung. Oft wissen wir etwas erst wirklich, wenn wir es anfassen, ertasten können. Unsere frühen Vorfahren haben sich aus Stein Werkzeuge geschlagen. Sie wurden durchaus auch für Rechts- oder für Linkshänder:innen gemacht. Das sieht man den Stücken zwar nicht so einfach an, aber man ertastet es sofort, wenn man sie in der Hand hat. Die Hand »weiß«, was sie ertastet und was sie macht.

»Stricken macht schlau«

Bezieht man die obigen Befunde mit ein, so muss man annehmen, dass durch alle feinmotorischen Handfertigkeiten – zum Beispiel des Handarbeitsunterrichts oder des Werkunterrichts – die Areale von Hand und Fingern im Gehirn vergrößert werden. Wir wissen heute auch, dass sich Fingerspiele positiv auf die Sprachentwicklung auswirken. Hirnregionen, die für die Sprache und die Bewegung der Finger zuständig sind, liegen in räumlicher Nachbarschaft. Die Intelligenz der Hände und der Finger hat auch einen positiven Einfluss auf das Denken. So sagte schon Rudolf Steiner: »Nicht wahr, heute wissen viele Männer wirklich gar nicht, was man für ein gesundes Denken, für eine gesunde Logik hat, wenn man stricken kann.« Der Neurophysiologe Matti Bergström weist darauf hin, dass ein sinnvoller Gebrauch der Finger wichtig für die Entwicklung des geistigen Verstehens ist. Entsprechend können wir annehmen, dass die Entwicklung und Betätigung der menschlichen Hand im Lauf der Evolution ein wichtiger Faktor für die Entwicklung des Gehirns gewesen sein dürfte. Erst mit der Herstellung der ersten Steinwerkzeuge beginnt sich auch das menschliche Großhirn nennenswert zu vergrößern.

Wie ist das nun mit der dem Stricken immanenten Intelligenz? Indem wir mit den Fingern Masche an Masche fügen, wird die folgende Masche äußerlich und innerlich mit der nächsten verknüpft. In der gesetzmäßigen Verbindung der Maschen durch die feinmotorische Bewegung lebt die Intelligenz der Hände. Indem die Hände das vormachen, können wir im Denken denselben Vorgang besser vollziehen: in einem sinnvollen Zusammenhang Gedanken miteinander verknüpfen. Das können wir lebenslang üben. ‹›

Literaturverzeichnis:

Susanna Kümmell: »Aspekte der Gestaltentstehung von Tier und Pflanze in Sichtweisen Goethes.« In: *Jahrbuch für Goetheanismus*, 2018, S. 71

Rudolf Steiner: *Die pädagogische Praxis vom Gesichtspunkt geisteswissenschaftlicher Menschenkenntnis*, GA 306, Dornach 1989.

Ders.: *Allgemeine Menschenkunde, Methodisch-Didaktisches, Seminar*, Studienausgabe. Rudolf Steiner Verlag, 2019

Wer mehr zum wissenschaftlichen Kontext des Textes erfahren will, kann sich an die Redaktion wenden und eine Version des Artikels mit hilfreichen Quellenangaben erhalten.

Autor: Prof. Dr. Albrecht Schad, * 1963, unterrichtet Biologie, Geographie und Chemie an der Freien Waldorfschule Uhlandshöhe. Professur für Didaktik der Naturwissenschaften an der Freien Hochschule Stuttgart. Forschungsreisen nach Australien und Afrika.

Kontakt: schad@freie-hochschule-stuttgart.de

Foto: Charlotte Fischer

So leicht und frei
wie ein Blatt im Wind

Eines Tages hält der Vater das Pendel der großen Wanduhr an. Großmutter möchte jetzt keine Geräusche hören. Und die Enkelin? Sie fragt sich: »Woher bekomme ich Orangen, die sie doch immer so gern mochte? Und braucht Großmutter ihr Gebiss, wenn sie im Himmel ist?«

Einfühlsam schildert Yaroslava Black in diesem Bilderbuch die Erlebniswelt eines Kindes, das mit dem Tod konfrontiert ist. Die eigenen Erinnerungen aus ihrer Kindheit in der Ukraine mit dem dort lebendigen Brauchtum sind der Ausgangspunkt ihrer berührenden, aber auch fröhlichen Geschichte. Ulrike Jänichens kongeniale Bilder – holzschnittartig, mit folkloristischen Elementen und einer feinen Prise Humor – lassen diese zeitlich und räumlich entfernte, aber menschlich so nahe Welt auf großartige Weise lebendig werden.

Taras Prochasko (Iwano-Frankiwsk, Westukraine) schildert in seinem Nachwort, wie wichtig es für das ukrainische Volk ist, seine Traditionen und seine eigene Sprache zu bewahren.

Yaroslava Black (Text) | Ulrike Jänichen (Illustrationen)
Baba Anna
Wie meine ukrainische Großmutter
auf dem Brombeerblatt flog
Mit einem Nachwort von Taras Prochasko
ca. 40 Seiten, gebunden, Format: ca. 30 x 22 cm
ca. € 18,– (D) | ISBN 978-3-8251-5319-9 | ab 5 Jahren
Ab 25. August neu im Buchhandel!

***Baba Anna* erscheint zeitgleich in einer deutschsprachigen und einer ukrainischsprachigen Ausgabe!**

Verlag Urachhaus | www.urachhaus.com

Handwerk und *Praktisches Arbeiten* in der Waldorfschule

Von Holger König

Eigene Erfahrung und selbsterworbenes Wissen zählen in Zeiten, in denen Halbwissen jederzeit und überall verfügbar ist, mehr als je zuvor. Der Lehrplan der Waldorfschule enthält viele praktische Inhalte, die für eine ganzheitliche Entwicklung junger Menschen wichtig sind.

Das Internet hat es möglich gemacht, in jeder Lebenssituation, praktisch per Knopfdruck, für ein Wissensproblem eine Lösung oder zumindest einen Vorschlag zu erhalten. Suchmaschinen, Datenbanken, Plattformen und Portale für alle Fragestellungen und Lebenslagen geben uns schnell und nahezu mühelos das Gefühl, »kundig« zu sein. Diese Form des Weltbegreifens spiegelt sich auch in der immer stärkeren Entwicklung der Lehrinhalte staatlicher Bildungsstätten hin zu einer abstrakten Wissensvermittlung mit Betonung der abfragbaren und bewertbaren Wissensinhalte wider. Der Anstieg der Zahl der Abiturient:innen und Hochschulabsolvent:innen scheint den Erfolg dieser Ausbildungsmethode zu bestätigen.

Die »ausgeliehene« Fähigkeit und die daraus erzeugte Souveränität des oder der Einzelnen tragen so lange, bis die eigenständige Tat, eine nachvollziehbare, selbst erbrachte Leistung, abverlangt wird – ohne die Hilfe der Ratgeber. Möglicherweise war sich Goethe als Künstler, der die »Gebildeten« ansprach, der Brüchigkeit der intellektuellen Bildung bewusst, als er formulierte: »Allem Leben, allem Tun, aller Kunst muss das Handwerk vorausgehen, welches nur in der Beschränkung erworben wird. Eines recht wissen und ausüben gibt höhere Bildung als Halbheit im Hundertfältigen.«

Nachdem Rudolf Steiner am 23. April 1919 einen Vortrag in Stuttgart über die Ungerechtigkeit des dreigliedrigen Schulsystems gehalten hatte, wurde er von dem Fabrikanten Emil Molt gebeten, eine Schule zu errichten und zu leiten, die in zehn Schuljahren eine praktische und theoretische »Lebenskunde« vermitteln und sie in praktischen Schulwerkstätten zur Anwendung bringen sollte. Das war die Geburtsstunde der »Waldorf-Einheitsschule der Zukunft«. Sie sollte jeden Jugendlichen unabhängig vom sozialen Status so fördern, dass er oder sie sich die Frage beantworten konnte: »Was bin ich als Mensch?«. Das Werkzeug hierfür sollte die Würdigung der (körperlichen) Arbeit sein, ausgedrückt in der Devise: »Ich will lernen, ich will arbeiten.« Denn Lernen an der Arbeit ist eine Grundlage der individuellen Freiheitsentwicklung.

Der Lehrplan der Waldorfschulen ist bis heute stark geprägt von dieser »Arbeitsidee«. Sie beginnt mit dem Erlernen von Häkeln, Stricken und Sticken ab der zweiten Klasse und setzt sich im dritten Schuljahr mit der Ackerbauepoche (säen, ernten, dreschen, mahlen, backen) und der Bauepoche (mauern, sägen, stemmen, nageln) fort. Die künstlerisch-praktischen Inhalte werden in der sechsten Klasse mit dem Nähen fortgeführt und schließlich um Gartenbau und Holzwerkstatt erweitert. Den Abschluss der Unter- und Mittelstufe bildet die selbst gewählte und eigenständig erbrachte Achtklassarbeit.

Das Praktische in der Oberstufe folgt einer sinnvollen Choreographie: In der neunten Klasse hilft die ganze Klasse im Rahmen eines zweiwöchigen Landwirtschaftspraktikums auf einem Bauernhof. In der zehnten Klasse werden die Kenntnisse der Trigonometrie in Kleingruppen bei einem Feldmesspraktikum angewendet. In der elften Klasse sind die Jugendlichen im Rahmen eines Sozialpraktikums allein in einer selbst ausgewählten sozialen Einrichtung tätig, zum Beispiel in einem Altenheim oder Kindergarten. ›

Noch (fast) nichts wissen, aber alles können – diese wunderbare, das Selbstbewusstsein stärkende Erfahrung machen die Drittklässler:innen während der Hausbauepoche

Als unsere Waldorfschule in Gröbenzell in den 1980er Jahren gegründet wurde, war ihr besonderes Profil die Professionalisierung der handwerklichen Tätigkeit durch die Gründung des sogenannten »Handwerkerhofes«. Hier sollte ab dem neunten Schuljahr die handwerkliche Realität neben die Wissensinhalte des Unterrichts treten. Ziel war ein eigenständiger Handwerksabschluss in Form des Gesellenbriefes. Das Experiment wurde nach zwei Jahren mit Abschluss eines Forschungsvorhabens beendet, da das bayerische Kultusministerium eine derartige Schulform kategorisch ablehnte. Entweder Berufsschule oder Gymnasium, lautete die Begründung. Auch die beiden anderen damals existierenden Münchner Waldorfschulen betrachteten die Betonung des Handwerks neben der »gymnasialen Bildung« kritisch. So ernst hatte man Steiner nicht verstanden.

Die Institution des Handwerkerhofs blieb unserer Schule jedoch erhalten. Die Schülerinnen und Schüler besuchen ihn nun in der 9. Jahrgangsstufe. Je einen Tag pro Woche verbringen sie in kleinen Gruppen in einem von neun Handwerksbetrieben und lernen so im Laufe eines Schuljahres sechs Gewerke intensiv kennen. Neben der handwerklichen Grundbildung geht es nach wie vor um die »Fruchtbarkeit des Handwerklichen für die Persönlichkeitsbildung«, wie es im Originalkonzept von 1989 heißt. Und nach mehr als 30 Jahren Erfahrung mit dem Konzept ist deutlich geworden, dass die erworbenen manuellen Fähigkeiten keinen geringeren Wert haben als abstrakte Wissensinhalte. Vielmehr sind sie die Voraussetzung für die Aufnahme komplexerer abstrakter Zusammenhänge.

Nach einer Reform der Mittel- und Oberstufe im Jahr 2014 werden an der Gröbenzeller Waldorfschule heute bereits in der siebten und achten Klasse Praktika angeboten: ein Küchenpraktikum in der siebten Klasse, zwei Wahlpraktika und ein Forstpraktikum in der 8. Klasse. Ein Drittel des Schuljahres verbringen die Achtklässler:innen dadurch

Foto: Beatrice Vohler

Der Einzug der *handwerklichen Realität* findet ab der *neunten Klasse* statt

nicht in der Schule, sondern suchen Lernfelder außerhalb des Klassenzimmers, wo sie Dinge abrufen können, die im klassischen Unterricht nicht möglich sind: Verantwortung übernehmen, reales Leben statt Kunstraum Schule. In einer Phase, in der das Leben für die Heranwachsenden in den Umbruch geht, wird ihnen die Einsicht vermittelt: Ich werde gebraucht.

Für mich sehr eindrücklich war die Erfahrung der Bauepoche in der dritten Klasse. 36 Kinder, völlig ungeübt in handwerklichen Fähigkeiten, erstellten selbstständig – unter Anleitung Erwachsener – ein vollständiges Gebäude, das Stauntheater, das bis heute den Schulhof ziert. Die Bauepoche zeigt, dass alle Kinder uralte Fertigkeiten mitbringen und dass weise Pädagogik Möglichkeiten bietet, sie erscheinen zu lassen. Noch fast nichts wissen, aber alles können. Das Gegenteil davon scheint die einzig auf Abschlüsse reduzierte Bildungspolitik vieler Regelschulen zu erzielen: alles wissen, aber nichts können.

Wenn es in der Schulzeit gelingt, die Fähigkeiten der Kinder zur Entfaltung zu bringen, ist viel erreicht. Aus solchen Erfahrungen entsteht das Gefühl, nicht einfach in das Leben geworfen zu sein, sondern aus eigener Kraft den richtigen Ort zu finden – ganz ohne digitalen Berater. ‹›

Quellen: Erziehungskunst 01/02-2018, GEA Herbst 2018, Goethe, *Wilhelm Meisters Wanderjahre*, 1821; erw. Form 1829. 1. Buch, 2. Kap., Josef Endres Schulzeitung der Rudolf-Steiner-Schule Gröbenzell 2017

Autor: Holger König, * 1951, Architekt, war lange Vorstandsmitglied des Waldorfschulvereins Gröbenzell und organisiert im Baukreis der Schule die Elternarbeit. Er ist Mitglied im Redaktionsteam der Schulzeitung »Ansichten-Absichten« und verfasste dort die Artikelserie »Waldorf 2.0«.

Kontakt: mail@ascona-koenig.de

Frank Egholm
Das große Buch vom Schnitzen
199 Seiten, durchg. farbig, gebunden
€ 24,90 (D) | ISBN 978-3-7725-2645-9
www.geistesleben.com

Originelles und Dekoratives aus Holz

Eine hervorragende, umfassende Einführung für alle, die zum ersten Mal zum Schnitzmesser greifen, aber auch eine wahre Fundgrube für Fortgeschrittene. So macht Kindern und Erwachsenen das Schnitzen richtig Spaß! Neben den allgemeinen Grundlagen (geeignete Holzarten, Werkzeug, Sicherheitsaspekte, Schnitztechniken) enthält das Buch jede Menge Anregungen und Gestaltungsideen für Spielzeug, Figuren, Schmuck, Dekoobjekte und Gebrauchsgegenstände.

Entfalten Sie Ihre Kreativität im Umgang mit Holz. Das Material dazu findet sich direkt in der Natur. Und die zahlreichen Anregungen für geschnitzte Gegenstände sind äußerst originell und vielfältig.

Lernend arbeiten – arbeitend *lernen*

Berufliche Bildung an Waldorfschulen

Herne, Kassel, Nürnberg — in diesen Städten können sich Waldorfschüler:innen zusammen mit einem Schulabschluss auch eine anerkannte Berufsausbildung aneignen.

1919 war es Rudolf Steiner wichtig, dass die Waldorfschule auf das Leben vorbereitet. Der ganzheitliche Ansatz «Lernen mit Kopf, Herz und Hand» wird an den genannten Schulen durch die berufliche Bildung in der Oberstufe konsequent weitergeführt.
Im Schulalltag wird die Doppelqualifizierung sehr verschieden umgesetzt und auch die Bandbreite der beruflichen Ausbildungen variiert.

Hiberniaschule in Herne

Die Schüler:innen können einen der folgenden Ausbildungsberufe erlernen: Maßschneider:in, Elektroniker:in, Feinmechaniker:in, Tischler:in und als nichthandwerkliche Ausbildung Kinderpfleger:in. Mit Abschluss der 14. Jahrgangsstufe erreichen sie zudem die Hochschulreife.
www.hiberniaschule.de/abschluesse/

Freie Waldorfschule Kassel

Die Schüler:innen, die nach der neunten Klasse die Möglichkeit für eine staatlich anerkannte berufliche Ausbildung wählen, erlangen in einem der vier Ausbildungsberufe – Industriemechaniker:in, Industrieelektriker:in, Tischler:in, Schneider:in – einen Facharbeiter:innen- bzw. Gesell:innen.
www.waldorfschule-kassel.de/home/bildungshaus/berufsausbildung/

Foto: Charlotte Fischer

Rudolf Steiner-Schule Nürnberg

Die Schule bietet ab der zehnten Klasse parallel drei Ausbildungsrichtungen an. Die Schüler:innen können zwischen der Metallbau-, der Schreiner:innen- und der Hauswirtschaftsausbildung wählen. So können sie innerhalb von 14 Jahren das Abitur und eine Ausbildung abschließen.

www.waldorfschule-nuernberg.de/einrichtungen/lehrwerkstaetten/

Waldorf-Berufkolleg in Nordrhein-Westfalen

Das Waldorf-Berufskolleg ist eine Besonderheit in der Oberstufe der Freien Waldorfschulen in NRW. Angestoßen durch die PISA-bedingten Veränderungen der staatlichen Schule und nach dem Motto Differenzieren statt Selektieren bietet es die Allgemeine Fachhochschulreife mit beruflicher Qualifizierung, alternativ zum Abitur.
www.waldorf-nrw.de

Darüber hinaus gibt es weitere Initiativen. Informationen finden sich in dem aktuellen Heft »Handeln lernen – die berufsbildende Waldorfschule«, das an allen Waldorfschulen vorrätig sein sollte. Es fasst Ergebnisse und Perspektiven aus drei Jahren Projektarbeit kompakt zusammen. Auf den Seiten 104 und 105 findet sich eine Liste aller Schulen, die berufliche Bildung anbieten. ‹›

Aktuell kann man ein PDF der Broschüre bestellen bei: freitag@waldorfschule.de

Was ist gemeint: das freie Geistesleben oder das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung?

Von Stefan Grosse

Stefan Grosse ist Klassen- und Religionslehrer an der FWS Esslingen und Mitglied des Vorstandes des Bundes der Freien Waldorfschulen.

Als Rudolf Steiner 1917 die Ideen zur Dreigliederung des sozialen Organismus in die Diskussion um eine neuen Gesellschaftsordnung einbrachte – zeitgleich mit der gewaltsamen Implementierung einer neuen Ordnung in Russland – knüpfte er an die Ideale der Französischen Revolution an und präzisierte sie dahingehend, dass er Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit Bereichen zuwies, in denen sie jeweils einen Schwerpunkt hätten: Freiheit dem Geistesleben, Gleichheit dem Rechtsleben und Brüderlichkeit dem Wirtschaftsleben.

Mir erscheint es fraglich, ob der häufig kolportierte Gedanke, dass die Waldorfschule der überlebende Rest der Dreigliederungsidee sei, zutreffend ist. Vielmehr sehe ich die Waldorfschule als einen von der Dreigliederung unabhängigen pädagogischen Impuls. Für mich immer wieder verwunderlich ist der im gröberen Kontext dieses freien Geisteslebens geäußerte Gedanke, Waldorfschulen wären ja Bestandteil desselben, deshalb könnten ihre Vertreter, was das Ausgestalten von Schule angeht, machen und äußern, was sie wollten, schließlich sei das alles Geistesleben – und deshalb frei.

Was heißt freies Geistesleben als gesellschaftliche Idee und Größe? Es bedeutet, dass der Staat nicht reglementierend und die Wirtschaft nicht suggerierend in dasjenige einer solchen Einrichtung hineinwirken sollten, was sich in ihr an geistig-schöpferischen Prozessen abspielt. Etwas ganz anderes, und leider oft mit dem gerade Genannten verwechselt, ist das Recht auf freie Meinungsäußerung. Letzteres muss man nicht erstreiten, es ist den in Deutschland lebenden Menschen per Verfassung zuerkannt.

Zu bedenken ist, dass in jeder Gemeinschaft per se eine Rechtssphäre besteht, einfach deshalb, weil Menschen zusammenleben. Wenn man das Prinzip des freien Geisteslebens ohne Grenzsetzung auslebt, kommt man in Konflikt mit dem Prinzip der Gleichheit im Rechtsleben. Eine wichtige Funktion des Rechtslebens ist die Gewährleistung der Integrität der Persönlichkeit, ein Schutz, der allen in gleichem Maße zukommen muss.

Am 16. Mai 2022 hat die Mitgliederversammlung des Bundes der Waldorfschulen mit großer Mehrheit beschlossen, dass alle Waldorfschulen ein Schutzkonzept gegen Gewalt an ihren Einrichtungen implementieren. Zugleich wurde beschlossen, dass bei Nichteinhaltung der Fristen und Zusagen ein Sanktionskatalog zur Anwendung kommt. Beide Beschlüsse stellen in meinen Augen einen bedeutenden Fortschritt im Ausbilden eines Waldorfgemeinschaftslebens dar.

Im Vorfeld der Beschlussfassung gab es auch Stimmen, die sich gegen das verbindliche Einführung dieses Schutzkonzeptes äußerten und die sich auf die Freiheit im Geistesleben beriefen! Für mich ist das eine Begriffsverwirrung par excellence, weil hier nicht Aspekte des Geistig-Schöpferischen zum Tragen kommen, sondern solche des Rechtslebens, das Verbindlichkeit und Verlässlichkeit fordert, damit Kinder und Jugendliche unbesorgt und frei von Beschädigungen ihre Persönlichkeit entwickeln können. Diese Verbindlichkeit und Verlässlichkeit sind Qualitäten und Signaturen eines gesunden Verbandslebens. Die Träger und Initiatoren dieses Impulses sind letztendlich die Schulen, die diese Prinzipien vereinbaren und realisieren.

bewegungskunst

100 Jahre Bothmergymnastik

Inhalt

26 **Herausforderung Bothmergymnastik**
Im Gespräch mit Rose Aggeler

30 *Matthias Jeuken:* **Bewegung ist Pädagogik und Pädagogik ist Bewegung**

34 *Eric van Wijnen:* **Wenn Du nicht springst, wirst Du nicht fliegen!**

37 *Michael Neu:* **Sportunterricht an der Waldorfschule**

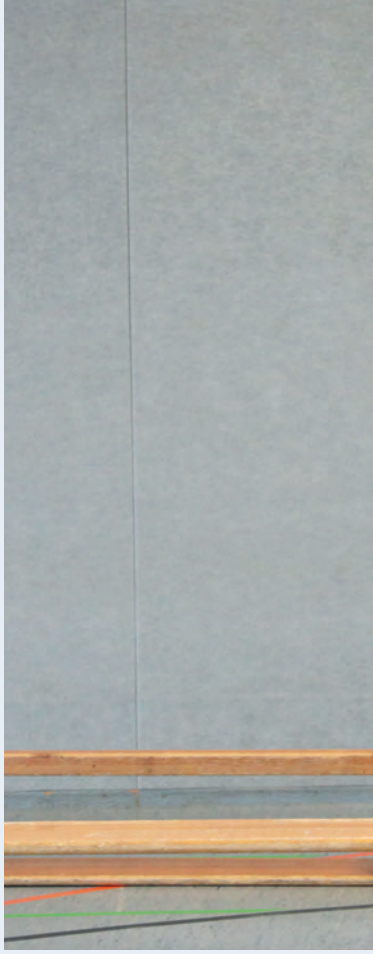
42 *Gerlinde Idler:* **Waldorfsportlehrer:in werden...**

44 *Diana Stegmann:* **Bewegungsentwicklung an der Hofschule**

48 *Jaimen McMillan:* **Spacial Dynamics**

52 *Sandra Müller, Reinold Redenyi, Janes Stockhammer, Dana Vesper:* **Ein Erfahrungsbericht**

52 **Bothmerfeiern im Süden und Norden**



Herausforderung Bothmergymnastik

Erziehungskunst | Was für ein Mensch war Fritz Graf von Bothmer?

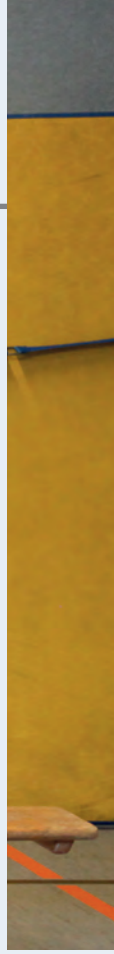
Rose Aggeler | Bothmer und ich haben uns in dieser Welt nur knapp verpasst, denn er hatte, ohne von seiner tödlichen Erkrankung zu wissen, zugesagt, mein Pate zu werden. Er starb fünf Monate vor meiner Geburt. Doch eine Begegnung wird stattgefunden haben, und im Laufe meines Lebens habe ich viele seiner ehemaligen Schüler:innen kennengelernt. So wage ich, die Frage zu beantworten. Ein grosser Mensch war er, überragend, mindestens physisch, ein grosser Geist und Künstler, auch ein grosser, offenbar unvergesslicher Lehrer, dem Schüler:innen und Kolleg:innen mit Zuneigung und Hochachtung, ja Ehrfurcht begegneten. Er wurde »Herr Graf« oder (von Kollegen) einfach nur »Graf« genannt; ganz offenbar stimmten für seine Zeitgenoss:innen der Adelstitel und Bothmers innere Noblesse zusammen.

Sein Umgang mit den Schüler:innen war von höchstem Interesse geprägt, in das auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen einbezogen waren. Seine ernste Teilnahme am Wohlergehen der Heranwachsenden verband sich mit heiterer Geselligkeit, Unternehmungslust und feinem Humor. Für letzteren ein kleines Beispiel: Bothmer wusste um seinen Spitznamen »Bottich« und reimte in einem Brief-Gedicht an seine Schulklasse: »...Noch bin nicht tott ich – Bleibt mir gut. Der Eure! (Bottich)«

Bothmers Grösse und Wesen ist am ehesten zu erfassen aus der Abschiedsrede, die er als Schulleiter bei der vom Naziregime angeordneten und mit einem Festakt begangenen Schließung der Stuttgarter Waldorfschule hielt. Einige wenige Sätze daraus mögen für sich sprechen: »Alles, was wir heute gesehen und gehört haben, möchte ich in einem grossen Kreis, wie in einem Kranz zusammenbinden und in Ehrfurcht und Dankbarkeit niederlegen vor der Gestalt Rudolf Steiners. (...) Auf die Form des Kreuzes ist dies Haus gegründet und auf den Namen dessen, der am Kreuze starb und weiterlebt, weiterlebt in den Menschen, die ihm Wohnung geben in ihren Herzen; darum wird auch das Herz der Schule weiterleben.« Bevor Bothmer seinen Tränen freien Lauf ließ, hatte er die Kraft zu sagen: »Ich habe nun die Aufgabe, hier auszusprechen, dass auf Geheiß der württembergischen Regierung die Waldorfschule geschlossen ist.« Gräfin Hildegard von Bothmer, die treue Begleiterin, spricht in ihrem Tagebuch von Bothmers »reinem, starken und demütigen Herzen«.

Von außen betrachtet und in Kenntnis der historischen Situationen, in denen Bothmer von 1883 bis 1941 gelebt hat, muss er mit Kontrasten und Widersprüchen in seiner äußeren und inneren Welt gerungen haben.

Aus einer Adelsfamilie stammend, selbstverständlich für die Offizierslaufbahn bestimmt, in der königlich-bayerischen Pagerie erzogen, kämpfte er als Offizier im ersten



Weltkrieg für das damals noch »Vaterland« genannte Deutschland. Mit welcher Überzeugung? Aus selbstverständlichem Pflichtbewusstsein? Nach dem Krieg zog er sich aus der Armee zurück und versuchte einen Buchhandel zu begründen. Durch seine Berufung an die Waldorfschule 1922 erkannte er seine eigentliche Lebensaufgabe. Wie lebte er die problematische Situation der Schule, die sich von 1933 bis zur Schließung 1938 »durchschlagen« musste, und was führte ihn zum Entschluss, sich als Wehrmachtsfürsorgeoffizier freiwillig zu melden? Darüber wissen wir nur, dass Bothmer in völliger Diskretion über diese Themen geschwiegen hat, vermutlich, um seine Angehörigen und die Waldorfschule nicht zu gefährden.

EK | Wie kam es dazu, dass er für die erste Waldorfschule diese besondere Bewegungskunst entwickelte?

RA | Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden körperliche Ertüchtigung durch turnerische und gymnastische Übungen Mode und in weiten Kreisen vereinsmäßig betrieben. Zugrunde lagen den Übungen jeweils die neuesten physiologischen Erkenntnisse über den menschlichen Bewegungsapparat. Muskelkraft und Gelenkigkeit waren erstrebenswerte Ziele und sollten durch gezieltes Üben gesteigert werden, so dass die »Maschine Mensch« möglichst optimal funktionierte. Solche materialistische Auffassung des menschlichen Körpers befriedigte Bothmer, der mit einem an Rudolf Steiner orientierten Bild des Menschen lebte, nicht. Es war ihm selbstverständlich, den menschlichen Leib als ein Geschenk der Götter anzusehen, was mit einer rein technischen Auffassung nicht zu vereinbaren war. Vermutlich hat Bothmer auch von Jugend an selbst erlebt, wie eng Leib und Seele verbunden sind.

Als Bothmer an die Stuttgarter Waldorfschule berufen wurde, war gegeben, dass auch hier Turnunterricht stattfinden musste, der aber wie jeder andere Unterricht den ganzen Menschen mit Leib, Seele und Geist zu berücksichtigen hatte. Bewegung als eine Aufgabe der Anthroposophie befand sich in ihren ersten Anfängen mit der Entwicklung der Eurythmie, für den Waldorf-Turnunterricht gab es noch keine Ansätze. Es war naheliegend, Neues zu erfinden. Dabei war von vornherein klar, dass es dabei um rein körperliche Übungen gehen sollte, das heißt, ohne Ausdruck seelischer Empfindungen, trotzdem sollten sie »geistreich« sein, also in allen Abläufen geistige Wahrheit offenbaren.

EK | Wie konnten seine Ideen den Wandel der Zeit überleben?

RA | Bothmers Übungen lebten nach seinem Tod und dem Krieg zunächst weiter durch die Treue einzelner Schü- ›

ler:innen und durch Persönlichkeiten, die die innere Wahrheit dieser Bewegungskunst erkannt hatten. Von ihnen wurden weitere Persönlichkeiten in mehr oder weniger privatem Rahmen ausgebildet. Sie wiederum trugen ihr Können in verschiedene Anwendungsgebiete. In verschiedenen Seminaren für Waldorfpädagogik, so etwa im Turnlehrerseminar, wurde und wird für die zukünftigen Lehrer:innen Bothmergymnastik unterrichtet.
Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Bothmerschen Übungen leistete die »Bothmer-Schule« und ihre Nachfolge-Institution, das »Bothmer Mouvement International« (BMI). Beides trug zur globalen Verbreitung der Gymnastik erheblich bei. Allerdings hat der »Wandel der Zeit« zum »Überleben« der Bothmergymnastik eher beigetragen als geschadet, denn durch das Populärwerden asiatischer Bewegungsdisziplinen mit spirituellem Hintergrund fand eine Verlagerung des rein physischen Trainingsverständnisses statt, meditative Komponenten von Bewegung wurden bewusster wahrgenommen und gesucht und beides auch in der Bothmergymnastik gefunden. Freilich darf auch die Frage gestellt werden: Hat die Bothmergymnastik wirklich im Sinne ihres Schöpfers überlebt? Etwas überbetont kann gesagt werden, sie hat sich wegentwickelt von ihrer ursprünglichen Zielsetzung als entwicklungsbegleitende und entwicklungsfördernde Übungsreihe für Kinder und Jugendliche vom neunten bis zum zwölften Lebensjahr. Von den weltweit über 1000 Waldorf- und Rudolf Steiner-Schulen können wohl die wenigsten diesen Aufbau gewährleisten.
Dafür hat sich die Bothmergymnastik weit ins Therapeutische hinein entwickelt und ist zu einer von Erwachsenen gesuchten Bewegungsschulung geworden. Zur Pädagogik kam die Heilpädagogik, kamen Kurse für Sprachgestalter und Schauspieler und neuerdings auch die Physiotherapie. Auch im Bereich der Psychiatrie fand sie Anwendung.

EK | Können Sie die besondere Funktion des Raumes in der Bothmergymnastik beschreiben?
RA | Der Raum ist in der Bothmergymnastik ein immenses Kräftefeld, aus dem heraus letztlich auch die menschliche Gestalt geformt ist. Kräfte der Erde (Schwerkraft, vertikal), die die aufgerichtete Haltung des Menschen ermöglichen, Kräfte des Kosmos (leichte oder ätherische Kräfte, horizontal), die den Menschen in die Weite und Waagrechte agieren lassen, und Kräfte des Vor- und Rückwärts (sagittal), die einem Ziel zustreben. Alle drei Raumrichtungen sind im menschlichen Gleichgewichtsorgan sichtbar. Zu den selbstverständlichen Grunderlebnissen jedes Menschen gehört ein mehr oder weniger bewusstes Empfinden des Raumes im Sinne von Richtungen. Vermittelt wird es durch die sogenannten Körper-Sinne, allen voran der Gleichgewichts- und der Bewegungssinn. Bei körperlichen Aktivitäten, die nicht im Gewohnten ablaufen, zum Beispiel beim Balancieren oder Klettern, wird leicht spürbar, dass unsere Raumwahrnehmung über unseren Körper hinausgeht, sich über unsere Bewegungen hinaus vergrössert, ja, unsere Bewegungen trägt.
Zu dieser erweiterten und vertieften Wahrnehmung des Raumes führen die Bothmerschen Übungen, in denen man etwa in die »Breite« springt, sich zur «Höhe« schwingt

und zur »Weite« wächst. Auch für einen Zuschauer können Bothmer-Übungen Raum sichtbar machen. Raumeskräfte führen unsere Bewegungen, durch Bewegungen sind wir fähig, Raumeskräfte, also Geistiges, wahrzunehmen. Raum ist bewegungsgestaltend, Bewegung ist raumgestaltend und macht ihn dadurch sichtbar. In der Entwicklung des Kindes und Jugendlichen wird die Auseinandersetzung mit den Kräften des Raumes zur eigentlichen »Menschwerdung«. Bothmer schreibt darüber: »Ein grösserer Mensch ersteht nun als Zeitwesen im Raume. Er siegt über die Technik der Bewegung, an deren Stelle er sinndurchdrungenes Leben aus dem Raume empfängt.« Raumeskräfte werden zu moralischen Kräften.

EK | Wie war das Verhältnis von Bothmer und Rudolf Steiner? Wie oft trafen sie sich? Gibt es Äußerungen oder Briefe, in denen sie sich übereinander äußern?
RA | Bothmer wurde durch seine Mutter mit Rudolf Steiner und der Anthroposophie bekannt gemacht. Er hat einige Vorträge Steiners besuchen können und sich mit seinem Werk auseinandergesetzt, was aber nicht zu einer näheren persönlichen Bekanntschaft führte. Dass Bothmer von Rudolf Steiner als Turnlehrer an die Stuttgarter Waldorfschule berufen wurde, ist nicht zuletzt Bothmers Freund Max Wolfhügel zu verdanken, der bereits dem Stuttgarter Kollegium angehörte.
Es gibt ein Protokoll von einer Konferenz, in der Bothmer in Anwesenheit Steiners über seine neu begonnene Arbeit als Turnlehrer berichtete und Steiner mit großem Wohlwollen und einigen Hinweisen geantwortet hat. Graf Bothmer hat Steiner zu seinem grössten Bedauern im Unterricht selten gesehen; wenige Unterrichtsbesuche in der Turnhalle und gemeinsame Konferenzen waren wohl alles, denn Bothmers Tätigkeit als Waldorflehrer beginnt in den letzten drei, von großen Sorgen belasteten Lebensjahren Steiners. Wie schon bemerkt, blickte Bothmer in Dankbarkeit und Ehrfurcht auf Rudolf Steiner als seinen eigentlichen Lehrer.

EK | Was ist für Sie persönlich das Besondere an der Bothmergymnastik?
RA | Ich bin mit der Bothmergymnastik aufgewachsen, ohne viel dabei zu denken, und habe als Jugendliche die Übungen schön und anspruchsvoll gefunden. Erst später habe ich den Kunstcharakter dieser Gymnastik in ihrem Gesamtaufbau und in jeder einzelnen Übung entdeckt. Sie ist mir eine unentbehrliche Illustration der menschlichen Entwicklung geworden und in meiner Lehrtätigkeit eine Quelle der pädagogischen und künstlerischen Phantasie. Auch ist sie mir eine unerschöpfliche Schulung der Bewegungswahrnehmung.
Ihre ausgleichende, zentrierende und veredelnde Wirkung war für mich jederzeit spürbar. Bezaubert hat mich immer wieder der Anblick von Jugendlichen, die beim Ausführen der Übungen schöner wurden, so schön, dass es sogar den Gleichaltrigen auffiel. »Sind die schön!«, war der erstaunte Kommentar einiger Neuntklässlerinnen beim Beobachten ihrer sonst flegelhaften Mitschüler.

EK | Herzlichen Dank für das Gespräch! ‹›

Die Fragen stellte Angelika Lonnemann.

Rose Aggeler, *1942, Schülerin an der FWS Stuttgart-Uhlandshöhe, Studium Germanistik und Romanistik in Freiburg und der Schweiz, Lehrerin an diversen Schulen im alpenländischen Raum, Bothmer-Expertin, Autorin von Gedichten, Erzählungen, Libretti und Essays.

Bewegung ist Pädagogik und Pädagogik ist Bewegung

Von Matthias Jeuken

Bewegung ist für den Menschen von größter Bedeutung. Das gilt für äußere, leibliche Bewegungen ebenso wie für unser Innenleben: Wir fühlen uns von einem Menschen, einem Bild, einer Gruppe oder einer Umgebung begeistert und angezogen oder wir empfinden Widerwillen, es drängt uns eher in Distanz zu einer Sache oder einem Mitmenschen. In unseren Gefühlen, im Seelischen, bewegen wir uns fortwährend im Spannungsraum zwischen Sympathie und Antipathie. Manchmal gelingt es uns besser, uns in eine Situation oder einen anderen Menschen einzufühlen – und manchmal leider nicht so gut.

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass die Bewegungsaktivitäten von Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen haben. Das zeitigt Folgen für die Bewegungsfähigkeiten, aber auch für die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. Übergewicht, Degenerations- und Stoffwechselkrankheiten, aber auch Allergien nehmen immer mehr zu. Und darüber hinaus fällt es immer mehr jungen Menschen schwer, sich positiv mit ihrer eigenen Gestalt zu verbinden und sich selbstwirksam zu erleben. Erste Forschungsergebnisse legen den Schluss nahe, dass die Corona-Pandemie durch die Isolierung, in die besonders Kinder und Jugendliche gezwungen wurden, diese Trends noch verstärkt hat. Sie konnten kaum Freunde und Bekannte treffen, Sport und Bewegung in der Gruppe war kaum möglich und auch individuell haben sich Kinder und Jugendliche deutlich weniger bewegt.[1]

Die Waldorfpädagogik bezieht die inneren, seelischen Bewegungen in ihre Arbeit ein. Die Schüler:innen sollten in jedem Unterricht einmal lachen und einmal weinen, rät

Rudolf Steiner den Waldorflehrer:innen in einer Konferenz 1923. Er macht darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, sich (im Humor) einmal über sich selbst hinauszubewegen und (in der ernsten Stimmung) in sich selbst zurückzuziehen.[2]

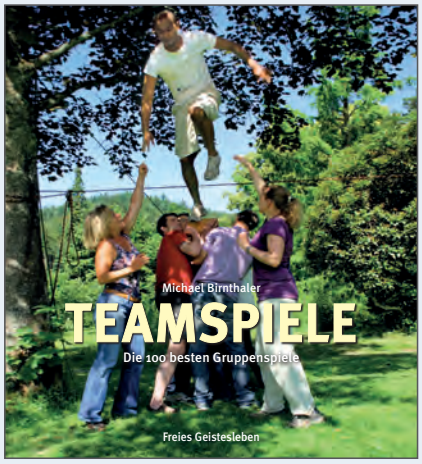
Aber auch in unserem Gedankenleben haben wir es mit Bewegungen zu tun. Gelingt es mir, einen Gedanken zu fassen – und ihn weiter zu verfolgen? Gelingt es mir, mich in den Gedankengang eines anderen Menschen hineinzuversetzen, seine Perspektive zu übernehmen – und zu denken, wie er? Und – nicht am unwichtigsten: Kann ich ein selbst gesetztes Ziel wahrnehmen und es dann auch verfolgen?

Aus der psychologischen Forschung wissen wir, dass unsere körperlichen Bewegungen mit seelischen Regungen zusammenhängen und umgekehrt. Die Bewegungen in der Umgebung des kleinen Kindes wirken sich förderlich aus: ein breites Bewegungsspektrum hat eine schnellere und differenziertere Sprachaneignung zur Folge. Aber auch die Eigenbewegungen der Kinder sind von Bedeutung: Einige Tage (oder manchmal Wochen) bevor Kinder ein neues Wort aussprechen, zeigen sie auf die Gegenstände: Der zeigenden Geste folgt die sprachliche Benennung![3] Das Potential der Bewegung ist mit dem Erwerb der Muttersprache oder dem Erreichen des Schulalters aber längst nicht erschöpft. Psychologische Untersuchungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass Kinder nachweislich besser lernen, wenn die Lehrer:innen ihren Unterricht mit (zum Lerninhalt passenden) Gesten begleiten. Und noch besser lernen Schüler:innen, wenn sie den Lernprozess selbst mit eigenen Gesten begleiten.[4]

Wir binden in der Waldorfschule Bewegungselemente nicht nur ein, um kognitives Lernen zu unterstützen. Neben dem Spielturnen und den Turn- und Eurythmieunterrichten bewegen sich die Schüler:innen auch in den Werk- und Gartenbaustunden, im Schauspiel, beim Handarbeiten und bei musikalischen Aktivitäten. Bewegungen werden auch in Unterrichtssituationen eingesetzt, in denen das auf den ersten Blick eher ungewöhnlich scheint. Sie dienen nicht (nur) der Unterstützung der abstrakten Gedanken, sondern die Inhalte selbst vermitteln sich durch die von den Kindern gestaltete und erlebte Bewegung. Rudolf Steiner regte die Lehrer:innen 1922 an, gerade bei Kindern, die Schwierigkeiten mit dem Verstehen von abstrakten Inhalten haben, nicht zusätzliche Nachhilfestunden zu geben, sondern von einer anderen Seite her zu arbeiten: Er empfahl, mit ihnen zu malen und Turnübungen zu machen, um die gedanklichen Fähigkeiten von der leiblich-körperlichen Ebene aus zu unterstützen.

Es kommt aber auch auf die inneren Qualitäten der Bewegungen an: Aus Studien von US-amerikanischen Psycholog:innen ergibt sich, dass die Schüler:innen Gesten »verstehen« müssen, damit sie für den Lernprozess wirksam sind.

Ganz besonders zeigt sich die Bedeutung, die den Qualitäten der Bewegung beigemessen wird, in den Bewegungsfächern. Vom ersten Schultag an etabliert Rudolf Steiner die Eurythmie als reguläres Schulfach für alle Klassen. Es scheint ganz selbstverständlich zu sein, dass sie zum Fächerkanon der Waldorfschule gehört. Aber wenn er in der Öffentlichkeit über die neue Pädagogik spricht, wird er nicht müde, die Eurythmie zu erwähnen – und zu verdeutlichen, warum das »Turnen mit der Seele« in das Curriculum integriert ist.[5] In der Waldorfpädagogik ergänzt sie bis heute den Sport-Unterricht, auf den weiter unten noch ›



Michael Birnthaler
Teamspiele
Die 100 besten Gruppenspiele
252 Seiten, mit zahlreichen Farbfotos und Illustrationen, durchg. farbig, geb.
€ 24,90 (D) | ISBN 978-3-7725-2538-4

Die 100 besten Gruppenspiele

Aus der Erlebnispädagogik heraus haben sich innovative Methoden entwickelt, die eine faszinierende Kraft für die Teambildung entfalten.
Diese Teamspiele haben sich mittlerweile überall dort bewährt, wo mit Gruppen gearbeitet wird: sowohl bei älteren Kindern und Jugendlichen (in der Schule, bei Klassenfahrten, Freizeiten und Partys) als auch bei Erwachsenen (bei Fortbildungen, Tagungen, in Führungsgremien und bei privaten Feiern).
Michael Birnthaler stellt die 100 stärksten, spannendsten und kreativsten Spiele vor, durch die verblüffend leicht Kooperationsfähigkeit und Gemeinschaftsgefühl erübt werden können.

»Das Buch eignet sich für alle erfahrenen SpieleanleiterInnen, die Gruppen unterschiedlicher Art unterstützen wollen, ein starkes und tragfähiges Team zu werden, miteinander Spaß und an- oder aufregende Erfahrungen miteinander zu machen. – Eine klasse Sammlung.»
Uli Geißler, Spiel- und Kulturpädagoge

Freies Geistesleben
Ideen für ein kreatives Leben
www.geistesleben.com

eingegangen wird. Wie kann das Turnen mit der Seele gelingen? Dazu drei Beispiele aus dem Eurythmieunterricht.

In den ersten Klassen sind die Stunden Bewegungsgeschichten: Zusammen mit der Lehrkraft bewegen sich die Schüler:innen im großen Eurythmieraum – und schlüpfen nach und nach in alle Rollen. Natürlich bewegen sich die Charaktere ganz verschieden: Als Königin schreiten wir anders als wenn wir uns in ein Mäuschen verwandelt haben. Und wie anders fliegt eine Taube als ein Adler. Von der Lehrerin angeleitet, schlüpfen alle Kinder in die Gebärden – und erfüllen sie von innen, aus dem seelischen Erleben der verschiedenen Rollen. Die innere Bewegung formt die leiblichen Bewegungen – und lässt uns geschickt und feinfühlig werden. Und zugleich kann sich ein sehr befriedigendes Selbstgefühl einstellen. Ich kann mich in alles Mögliche verwandeln. Ich kann alles werden!

Der *Leib* bewusst im *Raum*

In den Mittelstufenklassen haben die Stunden einen anderen Duktus: Wir erarbeiten uns virtuose Geschicklichkeit und Mut bei den Stabübungen, bewegen uns zielstrebig und sicher durch geometrische Formen und lernen, uns präzise im Verhältnis zu Musik und Sprache, aber auch im Verhältnis zu den Mitschüler:innen zu bewegen. Während in der Unterstufe die Fähigkeit zur Verwandlung im Vordergrund stand, geht es jetzt darum, sich durch Bewegung ins Verhältnis zur Mitwelt und zu sich selbst zu setzen.

In den Oberstufenklassen können die Jugendlichen die eurythmischen Bewegungen zunehmend sicherer und selbständiger einsetzen, um ihre eigenen Intentionen und Interessen auszudrücken: Was will ich sagen – und wie will ich es zum Ausdruck bringen? Die äußerlich sichtbaren Bewegungen drücken meine Persönlichkeit, meine Intentionen und Ziele aus. Leiblicher, seelischer und geistiger Ausdruck sind eins geworden.

Aber auch der Turnunterricht erfährt eine Erweiterung aus dem menschenkundlichen Verständnis der Waldorfpädagogik. Für das Turnen, das zur Zeit der Gründung

der ersten Waldorfschule noch stark von militärischen Traditionen geprägt war, entwickelte Fritz von Bothmer einen großen Kanon gymnastischer Übungen, die im Sportunterricht der Waldorfpädagogik bis heute angewandt werden. Ausgehend von spielerischen Reigen für die Jüngeren entwickelt von Bothmer Übungen, in denen sich die Schülerinnen als Gestalter:innen der verschiedenen Raumesrichtungen und ihrer Kräfte erleben. In den Bothmergymnastik-Übungen entsteht durch die Bewegung zwischen Schwere und Leichte, das Atmen zwischen Innen und Außen, die Polarität von Oben und Unten, die Spannung von Dynamik und Statik ein besonderes Körpergefühl und Bewusstsein für die Qualität der menschlichen Bewegungen und Raumesrichtungen.

Bothmergymnastik und Eurythmie ergänzen einander: In der Gymnastik stellen wir uns mit dem eigenen Leib bewusst in den uns umgebenden Raum, in der Eurythmie erleben wir stärker unsere geistigen und seelischen Bewegungen in ihrem körperlichen Ausdruck.

In jedem Fall weisen die körperlichen Bewegungen im schulischen Kontext über sich selbst hinaus. Sie sollen nicht nur gesund, geschickt und kräftig machen, sondern auch zur Bildung von Seele und Geist beitragen. ‹›

1 www.helmholtz.de/newsroom/artikel/bewegungsmangel-bedroht-die-kindliche-gesundheit/ Aufruf am 30.04.2022
2 Rudolf Steiner (2019): *Konferenzen mit den Lehrern der ersten Waldorfschule* 1919 – 1924 (GA 300b) Dornach, Rudolf Steiner Verlag, siehe unter anderem S. 388.
3 Rainer Patzlaff (2017): *Sprache. Das Lebenselixir des Kindes.* Stuttgart, Verlag Freies Geistesleben
4 Susan Goldin-Meadow (2011): *Learning through gesture* www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3813017/pdf/nihms459535.pdf Aufruf am 30.04.2022
5 Rudolf Steiner (1991): *Die geistig seelischen Grundkräfte der Erziehungskunst* (GA 305) Dornach, Rudolf Steiner Verlag, S.252

Autor: Matthias Jeuken, *1963, Professor für Eurythmiepädagogik an der Freien Hochschule Stuttgart

Der Sportunterricht an der Waldorfschule
Herausgegeben von Gerlinde Idler und Lutz Gerding
304 Seiten, mit farbigen Fotos, gebunden | € 39,– (D)
ISBN 978-3-7725-2824-8

Sich entwickeln in Bewegung – Sportunterricht an der Waldorfschule

Wie vielfältig die Möglichkeiten und Aufgaben des Sportunterrichts auf der Grundlage der Waldorfpädagogik sind, zeigen die Autor:innen dieses Buches. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Klassenstufen und den verschiedenen Sportarten ergeben ein umfassendes und differenziertes Gesamtbild. Eine wichtige Darstellung für Lehrer:innen, Sport- und Freizeitpädagog:innen.

Die Beiträge dieses Buches bieten viele pädagogische Anregungen: zur Gestaltung von Unterrichtsstunden in den jeweiligen Klassenstufen, zu den einzelnen Sportarten und zur allgemeinen Förderung der Bewegungsentwicklung.

Freies Geistesleben
Kinder wahr nehmen
www.geistesleben.com

Wenn Du nicht springst, wirst Du nicht fliegen!

Von Eric van Wijnen

»Wenn Du nicht springst, kannst Du nicht fallen, aber Du wirst sicherlich nie fliegen!«

Diesen Satz las ich vor langer Zeit in einer holländischen Zeitung. Er wurde mir zum Leitspruch. Ein Bild fürs Leben: Willst du weiterkommen, dann versuche, die Schwierigkeiten, Schatten und Hürden in deinem Leben zu meistern. Anhand eines Bocksprungs und anderer Aktivitäten werde ich die außerordentlichen Möglichkeiten des Sportunterrichtes erläutern, sich selbst an diese Grenzen heranzuführen und sie letztendlich zu meistern.

Das große »Dazwischen«

Sehen sie das Bild auf der gegenüberliegenden Seite an. Ein Schüler der 12. Klasse, übrigens eher ein Ball-Spieler als ein Turner, zeigte mir im Bocksprung vom Minitrampolin aus sein unglaubliches Selbstvertrauen. Ohne Zögern baute er den Abstand zwischen Minitrampolin und Bock aus und traf mit seinen Händen den Bock genau an der richtigen Stelle. Ihm war das schon ganz eigen geworden, »einverleibt«, wie man auch sagen könnte. Als Sportlehrer kennt man die Situationen: Die Schüler:innen, die zum ersten Mal über den Bock springen oder sich (noch) nicht trauen. Als Vorbereitung zum Bockspringen haben die Schüler:innen schon manche Hindernisse erlebt. In den unteren Klassen der Unterstufe sind das meistens freie Aufgaben, an denen sie selber herausfinden können, wie sie die unterschiedlichsten Hindernisse überwinden lernen. Ich lasse sie voneinander lernen, indem sie zusammen ausprobieren dürfen. Lernen heißt für mich, eine Lösung zu finden, damit es (noch besser) klappt, und die Lösung in neuen Situationen auch umzusetzen.

Was in der Unterstufe oft problemlos und frei verläuft, wird in der Pubertät anders. Die sich verändernden Proportionen des Körpers verlangen ein anderes und bewussteres Vorgehen im Sportunterricht. Jetzt sind die genauen Anweisungen und das gezielte Üben gefragt. In der sechsten Klasse greife ich den Bocksprung auf und arrangiere die Situation so, dass jedes Kind seine Möglichkeit findet, diese Hürde zu nehmen. Das stützende Springen über niedrige Hürden wie Hocker oder Bänke ist die Vorbereitung dafür.

Ich weiß nicht, wer es gleich schafft; ich stehe bereit, um Hilfestellung zu geben, erkläre den Schüler:innen, was ich tue, wenn sie springen, worauf sie achten sollen, und lasse jemand vorspringen, der es schon kann – oder ich zeige es selber.

Ein Geheimnis ist, zu beobachten, wie die Schüler:innen sich innerlich vorbereiten und was passiert zwischen dem Losrennen und dem Landen. Vielleicht haben sie, liebe Leser, selber früher dieses Erlebnis kennengelernt. Für manche war es ein Horror, weil man unsicher war oder einfach blockierte!

Die ganze Unterrichtsatmosphäre ist mitentscheidend, ob alle Schüler:innen auf ihrem Niveau einsteigen können. Ich erwähne das immer wieder in der sechsten Klasse, dass jedes Kind aufgefordert ist, die anderen zu unterstützen, und dass ich versuchen werde, allen gerecht zu werden. Das bedeutet dann auch, dass es eine Gruppe Schüler:innen gibt, die selbständig springen dürfen, nachdem sie alle unter meiner Aufsicht gesprungen sind. Es ist ein Freiheitserlebnis, so eine Aufgabe alleine zu schaffen!

In einer neunten Klasse machte ich einmal die Erfahrung beim Bocksprung über das Pferd, dass ein Mädchen immer wieder beim Sprung auf dem auf dem stark federnden Reutherbrett bremste und abbrach. Obwohl sie willensstark war, wollte es ihr einfach nicht gelingen. Es machte sie traurig und wütend! Und dann passierte etwas Wunderbares: Kurz vor Unterrichtsschluss klappte es zum ersten Mal. Es war, als ob eine Schleuse aufgemacht würde! Bei jedem Sprung erweiterte sie den Abstand vom Brett zum Pferd und sprang nochmal und nochmal. Es klingelte, aber sie wollte nicht mehr aufhören ...

Was ist passiert? Meiner Einschätzung nach konnte sie sich nicht genügend von ihrem Körper lösen, oder anders gesagt, sie wurde wie zurückgeworfen. Die Vorstellung, was alles passieren kann oder eine andere Unzulänglichkeit bremst den ganzen Bewegungsvorgang. Kann sich der Springende ein Bewegungsbild machen und sich dann davon lösen, wird er in der Lage sein, sich frei(er) zu bewegen und auf die gegebene Situation seine Antwort zu finden. Er kann dann den Raum im Anlauf, Einspringen, Absprung, Schweben, Stützen und Landen mit seinem inneren Bewegungsbild (Bewegungsimagination) füllen.

Es klappt! Die Herausforderung ist, die Situation als Lehrer immer wieder spannender zu machen. Ich weiß auch, wenn es heute oder nächste Woche noch nicht klappt, dann vielleicht in einem halben Jahr.

Das Einzigartige des Sportunterrichts an Waldorfschulen ist, dass er über einen Leitfaden für das ganze Bewegungscurriculum verfügt: die Gymnastik nach Fritz Graf von Bothmer. Seine Vorgaben und Bilder des sich inkarnierenden Kindes zeige ich anhand eines Beispiels der siebten und achten Klasse. Nach Eintritt der Pubertät ist es eine Aufgabe des Jugendlichen, sich durch eine gewisse Schwere hindurchzuringen und dadurch eine »wachsende Kraft« (Bothmer) zu spüren. Der menschliche Wille geht gestärkt aus der Auseinandersetzung mit Widerständen hervor. Wir kennen das alle: Wenn man sich überwunden und seinen Willen voll eingesetzt hat, fühlt man sich wie ein anderer Mensch!

Innen und Außen in rhythmischer Auseinandersetzung

Rhythmus ersetzt Kraft. Dann geht alles einfach leichter, nicht nur in der Bewegung, sondern generell im Leben. Es geht darum, das Gefühl für Anspannen und Loslassen zu üben. Das zeigt auch der Bocksprung; man geht durch ein Nadelöhr. ›

Übung: »Sprung in den Mittelpunkt«: Alle versuchen gleichzeitig in den Mittelpunkt zu springen, um sich danach kräftig auszubreiten.
Und danach: Schaukeln auf einem runden Brett, das auf einem Seilknoten befestigt ist; auch hier wird, wie bei dem Sprung in den Mittelpunkt, die (rhythmische) Bewegungsdynamik gesucht zwischen Verdichten nach innen im Schwung nach unten und Öffnen nach außen im Schwung nach oben.

Im Lauf der Jahre habe ich gelernt, beim Unterrichten nicht direkt vom Körper selbst auszugehen, sondern vom Raum. Höhe, Weite, Tiefe, Umkreis oder Mittelpunkt sind Wesenseigenschaften des Raumes. Oben ist nicht nur oben, sondern auch Himmel. Unten ist nicht nur unten, sondern auch Erde. Leichte und Schwere sind Polaritäten, die der Mensch für seine Aufrechte braucht. Das hat alles mit Verbinden zu tun, mit Loslassen nach unten und Hingabe an die Höhe. Wenn ich mich in meiner Aufrechten ausdehne, werde ich meines Umraums immer mehr gewahr; in der Begegnung, im täglichen Leben oder im bewegenden Sportunterricht.
Heutzutage sieht man immer weniger Erwachsene, die die Aufrechte wirklich ergreifen. Da braucht es Bewusstsein und Übung. Rechts und links, geben und nehmen; dazwischen die Sagittalebene, die rechts und links trennt, wo ich letztendlich rechts und links zusammenbringen kann. Das hat alles mit Entscheiden, Sachen auf den Punkt bringen bzw. mit Urteilen zu tun. Der vordere Raum ermöglicht uns, anzupacken – eine aktive Handlung, durch die wir uns mit dem Zukünftigen in Verbindung setzen. Der hintere Raum zeigt mir die Verbundenheit mit der Vergangenheit, gibt mir aber auch die Möglichkeit, abzuwarten, mich zu distanzieren. In der Mitte stehe ich, im Hier und Jetzt, verbunden mit den Bothmerschen »Raumeskräften«.

»Immer handelt es sich darum, loszukommen von den Beschränkungen auf das Gewordene, den physisch erstarrenden Körper und vorzustoßen in das Reich des Werdenden, der Wirksamkeiten, zu den Gesetzmäßigkeiten der schaffenden Kräfte.« (Vereeck)
Eine Schulung des Lehrers in der Bothmergymnastik macht es möglich, dass er sich der Kraft und Bedeutung der Bewegung bewusst wird und dadurch auch andere Bewegungen qualitativ einschätzen lernt. Gleichzeitig kann die Bothmergymnastik ein Werkzeug werden, um die Schüler:innen genauer beobachten zu können und ein Verständnis für das individuelle Bewegungsbild des einzelnen Schülers zu bekommen. Jede der Bothmer-Übungen bietet verschiedene Zugangsweisen, um das Verhältnis zum Raum neu zu ergreifen. »Neue räumliche Beziehungen entstehen durch wechselnde Gleichgewichtsverhältnisse, Umstülpungen, Weiten, Höhen, Tiefen. Damit bildet der Mensch im lebendig bewegten Raum immer mehr Wahrnehmungsfähigkeiten für eine wache Welt- und Selbsterfassung aus.« (Idler)
Im Unterrichten geht es vor allem darum, authentisch eine Beziehung zu den Schüler:innen aufzubauen. Die Schulung der Bothmergymnastik fordert den Lernenden einiges ab. Es reicht meiner Meinung nach nicht, die Übungen zu kopieren, man muss sich völlig mit den Hintergründen und dem Bewegungsbild verbinden. Eine schöne und herausfordernde Aufgabe!

Literatur:
Marc Vereeck: *Was ist Bothmer?* Steinenbronn 2021
Gerlinde Idler, Lutz Gerding (Hrsg): *Der Sportunterricht an der Waldorfschule*, Stuttgart 2018

2022 wird die Bothmergymnastik 100 Jahre alt. Wir werden dieses Ereignis vom 5. bis 7. August 2022 mit einem großen Bewegungsfestival feiern: **bothmer-movement.eu**, **bothmer100.eu**

Autor: Eric van Wijnen, *1958, Studium an der Calo (Christliche Academie der Leibeserziehung in Arnheim, Niederlande), danach an der Graf-Bothmer-Schule für Gymnastik. Dozent in der Sportlehrer- Quereinsteigerausbildung Freiburg / Lehrerseminar Kassel und Dozent bei Bothmer Movement International im In- und Ausland. Sportlehrer an mehreren Waldorfschulen in den Niederlanden und seit zehn Jahren an der Waldorfschule Märkisches Viertel, Berlin.

Kontakt: ericvanwijnen@gmail.com

Sportunterricht an der Waldorfschule

Von Michael Neu

Die Bothmergymnastik ist ein Element des Sportunterrichts, das es nur an Waldorfschulen gibt. Zumeist führt sie in den Unterricht ein und ist eng verbunden mit der Entwicklung der Schüler:innen. Alle Klassenlehrer:innen können in ihr das wiederfinden, was sie morgens unterrichten. Aber können die Sportlehrer:innen in der Waldorfschule noch mit der Bothmergymnastik arbeiten? Ihr Ziel besteht darin, den individuellen Entwicklungsweg zu unterstützen. Kommt so etwas noch an? Haben wir in der schnelllebigen Zeit für feine Bewegungen noch die nötige Geduld?

Der Sportunterricht an Waldorfschulen ist geprägt von dem, was in ihrem Umfeld lebt. Was »draußen« gemacht wird, führt man in der Turnhalle weiter. Steht die Schule in der Nähe der Berge, zählt der Winter- und Bergsport. Eine Schule in Wassernähe besuchen Schüler:innen, die segeln oder kitesurfen. Das wird in den Sportunterricht hineingetragen und hier werde ich als Sportlehrer die Übungen der Bothmergymnastik so anwenden, dass ich sehr am Räumlichen arbeite. Das Geräteturnen verliert neben den attraktiven Ballspielen an Beliebtheit. Viele Schüler:innen finden es unbequem, sich anzustrengen und gegen Widerstände zu arbeiten. Sie schaffen es kaum noch, konsequent am Gerät zu üben. Unterrichten wir das Geräteturnen so, dass die Übungen nur erlernt und beherrscht werden, hinterlässt es eine gewisse Leere. Schüler:innen, die sich am Gerät nicht leicht tun, brauchen viele verschiedene Möglichkeiten und Anleitungen. Sie üben dann, ohne es zu merken, sie probieren einfach aus.

In der Pandemiezeit häuften sich Meldungen in den Zeitungen über Bewegungsmangel. Viele Städte bieten Radeltouren an. Die Krankenkassen veranstalten Laufwettbewerbe. Firmen organisieren Firmenläufe. Warum reißt uns Waldorfschulen so etwas nicht buchstäblich vom Hocker? Warum machen wir nicht auch etwas derartiges? Wir, die Bewegungs- und Sportlehrer:innen, haben doch das Potential, etwas Neues oder Zusätzliches zu schaffen. ›

Urformen der Bewegung

Klasse 1 und 2

Spielen, Tummeln und Umherziehen sind Bedürfnisse (Urinstinkte) jedes Menschen. Sie treten in der Kindheit auf und verschwinden dann wieder. Zweifellos finden sich manche Ähnlichkeiten dazu im Tierreich. Trotzdem kann der Mensch nicht auf sie verzichten. Er kann am Anfang noch kein bewusstes Verhältnis zur Bewegung herstellen, sondern folgt seinem Bedürfnis. Im Spielen, Tummeln und Umherziehen wiederholt er etwas, was für die Menschheitsentwicklung charakteristisch war.
Wir finden diese Bewegung zunächst in den Kreis- und Reigenspielen. Singend oder sprechend zieht ein Kind um den Kreis. Es geschieht eine Aktion und dann verlässt eines seinen Platz und zwei Kinder versuchen ihn einzunehmen. Wer verschläft, darf sich für eine gewisse Zeit im Kreis ausruhen. Das Spiel geht vorübergehend ohne ihn weiter.

Ab Klasse 3

Die anderen Urformen der Bewegungen sind Laufen, Springen und Ringen.
In dem Augenblick, in dem das heranwachsende Kind diese drei Bewegungsarten zu üben beginnt, tritt es in ein neues Verhältnis zur Welt. Es beginnt sich zu individualisieren. Im Laufen noch etwas schwach, im Springen schon stärker und im Ringen besonders stark. Folgt der Mensch seinen Urinstinkten, dann spielt er, tummelt sich oder möchte umherziehen. Folgt er seinem Trieb (seinem ursprünglichen, persönlichen Bewegungstrieb), dann läuft und springt er oder möchte ringen.

URINSTINKT = Spielen, Tummeln, Umherziehen

TRIEB = Laufen, Springen, Ringen
(persönlicher Bewegungstrieb)

LEIDENSCHAFT = (Kugel-)stoßen, Schleudern
und Ziel

(Rudolf Steiner GA 303)

6. Klasse

Ein bemerkenswerter Fortschritt in der Entwicklung des Kindes ist in der Verinnerlichung des Spiels zu sehen. Die lebendigen Gestalten der Phantasie verschwinden und das Kind wird auf sich gelenkt. Es hat sich nunmehr mit seinen Gliedern zu beschäftigen. Das Bewusstsein von der eigenen Körperlichkeit wird geboren.
Im Grunde genommen setzt das Kind auf einer anderen Basis fort, was es bis dahin zu tun gewohnt war. Man könnte es als eine Metamorphose des Spiels bezeichnen. Spielend begreift es die Welt, ganz gleich, wo es sich bewegt und welchen Gegenstand es in die Hand nimmt. Alles atmet noch Leichtigkeit, Gefälligkeit, Mühelosigkeit – und verrät keine absichtliche Handlung. Die Schüler:innen bemerken, dass sie etwas tun müssen, um in der Bewegung gut zu bleiben.

Ab Klasse 9 (Oberstufe)

Geht man noch ein Stück weiter, so kommt man zur Leidenschaft, die sich im Stoßen, Schleudern und Zielen offenbart. Wer jemanden von sich stößt oder ihm etwas vor die Füße schleudert, folgt seiner Emotion. Auch im Zielen steckt das Emotionale. Nur wird es hier in der Bewegung weitgehend kontrolliert ausgeführt. Im Zielen ist eine Ab-

sicht verborgen. Aber was steht hinter ihr? Wir sind in der Umbauphase, der Pubertät. Die Kindheit ist abgeschlossen, etwas Neues, der Jugendliche, will sich herausarbeiten. Während dieser Zeit muss der Mensch durch alle drei Phasen gehen. Die Bewegung offenbart ihm einerseits, was in seinem Inneren vor sich geht. Andererseits lassen sich die drei Kräfte der menschlichen Seele auch durch die Bewegung beeinflussen und veredeln. Wir trainieren nun viel äußerlich am Gerät, damit Können entsteht. Der Wille muss eingesetzt werden, um Widerstände zu überwinden. Aber auch von innen müssen die Schüler:innen erreicht werden. Sie müssen in dieser Zeit Sehniges, Ästhetisches, Gespanntes und Kraftvolles kennenlernen und erfahren.

Freies Spiel an den Geräten

Jede Turnstunde muss gestaltet werden, beginnend mit der ersten Turnstunde im dritten Schuljahr. Die Gewohnheiten werden mit dem ersten Begegnen angelegt. Von Anfang an muss sich der Lehrer im Klaren sein, wie er beginnen will.

Jeden Schritt muss er sich sorgfältig vorher überlegen. Die folgenden Stunden bauen darauf auf. Deshalb ist die erste Stunde von größter Wichtigkeit. Wir legen darin Gewohnheiten und Vertrauen an. Das Kind erhält eine umhüllende Atmosphäre durch die nun folgenden Wiederholungen des Gewohnten. Es erhält Vertrauen und seelisch entsteht eine Situation der Ruhe. Das setzt sich bis in die Leiblichkeit fest.

Den dreigliedrigen Hauptunterricht finden wir auch im Turnunterricht wieder. Die Kinder haben hier einen ähnlichen Ablauf bezogen auf das Leibliche. Aufnehmen, Verarbeiten und Von-sich-geben gehören zum Pulsschlag des Lebens. Wie die Lehrkraft beginnt, ist ihrer eigenen Phantasie überlassen. Der Unterricht besteht aber aus den Elementen: Reigen, Geräte und Spiel; oder Spiel, Geräte und Reigen.

Für den Reigen gibt es Hilfen in der Bothmergymnastik. Eine Stunde kann mit einem Reigenelement aus der Bothmergymnastik begonnen werden. Im Mittelteil steht das Gerät und die Stunde klingt mit einem sozialverbindenden Spiel aus. Das Gerät muss mit einem Phantasieinhalt in irgendeiner Form verbunden werden, damit das Kind sich damit beschäftigen und sich anregen lassen kann.

Ist es zum Beispiel ein Balancierbalken, so wird daraus ein Steg, der vielleicht zu einem verwunschenen Schloss führt (ein Kasten). Im Schloss wohnt natürlich jemand, zu dem das Kind eine Beziehung aufbauen kann und den es erreichen möchte.

Daraus ergibt sich eine Handlung, die das Kind voll beschäftigt und die seinem Wesen entspricht. Nachdem man eine solche Beziehung aufgebaut und die Aufgaben vorgemacht hat – die Kinder haben alles gesehen – gibt man die Geräte frei.

Bothmergymnastik und ihre Weiterführung zum Turnen

Bei Rudolf Steiner finden wir immer wieder die Formulierung (Die Erziehung des Kindes 1907, GA 34): »Ich fühle wachsende Kraft in mir.« Wir haben diesen Satz als Redewendung übernommen, können aber nur wenig mit ihm anfangen. Soll er uns etwas erschließen, müssen wir uns intensiver mit Bewegung beschäftigen. Durch ihre starke Beziehung zum Raum möchte die Bothmergymnastik Präsenz und inneres Gleichgewicht fördern. Man kennt heute Pilates, Yoga und östliche Kampfkünste, aber die Bothmergymnastik ist anders. Wir können durch sie die Qualitäten des Raumes in einen inneren Bezug zu uns selbst und unseren Wesensgliedern bringen. Sie endet nicht bei den Gliedmaßen, sondern breitet sich im Raum aus. Die Ausübenden sind zwar bei sich, wenn sie eine Bewegungsfolge ausführen, aber sie *bleiben* nicht bei sich. Sie gehen mit ihren Gliedmaßen von der leiblich-nahen Breite in die ferne Weite. Oder sie wachsen über sich hinaus in das Unendliche, über sich oder unter sich. Oder sie vollführen kreisende Bewegungen um sich, die sie in eine weite Peripherie bringen. Solche Bewegungen führen gedanklich in die Dimensionen der projektiven Geometrie. Mit ihr ist es möglich, das einseitig irdisch betonte Raumerleben zu überwinden und ein Bewusstsein der peripheren kosmischen Kräfte zu erlangen. Das schafft der Bothmergymnast bei der Ausübung seiner Bewegungen. Er wächst durch sie über sich hinaus.

Deshalb kann ein Sportunterricht in der Waldorfschule zwar anstrengend sein, dennoch gehen die Schüler:innen erfrischt, voller Eindrücke und Ideen aus dem Unterricht. Die Übungen sind spielerisch fröhlich, von einem offenen Miteinander geprägt. Es gibt kein Richtig und Falsch. Darum sehen wir im Turn- und Sportunterricht eine notwendige Ergänzung des Eurythmieunterrichts. Graf Bothmer zeigte ein tiefes Verständnis für die Altersstufen und für die Entwicklungsschritte des Kindes. Der eigentliche Sportunterricht beginnt erst mit dem 9. Lebensjahr (3. Klasse). Vorher hat er den Charakter einer Spielstunde. Dank der Einsicht, dass die gesunde Entwicklung des Leibes Grundlage für die Entfaltung von Seele und Geist ist, konnte Graf Bothmer das Problem des Rhythmus bei der

kindlichen Entwicklung neu lösen. Der Rhythmus tritt zuerst durch das Wort der Lehrkraft im gymnastischen Reigen von außen an das Kind heran. Der Umgang mit dem Rhythmus steigert sich dadurch, dass das Kind ihn allmählich selbstständig verstehen lernt und sich dementsprechend rhythmisch bewegt.

Damit sind wir bei dem angekommen, was wir das Problem unserer Zeit nennen können. Im Gebiet der Bewegung werden den jungen Menschen heute im Allgemeinen keine Bilder mehr vermittelt, sondern Trainingspläne. Meistens wird damit auch noch viel zu früh begonnen. Das kann Folgen im späteren Lebenslauf haben. Das Kind kann sich dann nicht frei und individuell entfalten. Meistens sind zwei Gedanken der Ausgangspunkt der sportlichen Betätigung: der Gesundheitsaspekt und der Leistungsaspekt, der in seiner extremen Ausprägung eher gesundheitsschädlich wirkt. Solche Antriebe im Sport bergen die Gefahr eines sich negativ auswirkenden Egoismus. Wenn Rudolf Steiner sagt, übertriebene Sporttätigkeit sei praktischer Darwinismus, dann darf hinzugefügt werden: Übertriebene Sporttätigkeit ist praktischer Egoismus. (GA 293)

In unserer Zeit der »Lockdowns« dürfen wir uns freuen, wenn ein Jugendlicher sich überhaupt bewegt. Wir können sein sportliches Engagement aufgreifen, es in unseren Unterricht einbinden und versuchen, ihn da zu stärken, wo er es braucht. Wir werden als Sportlehrer:innen immer mehr Angebote schaffen, bei denen sich unsere Schüler:innen bewegen können. Dabei werden wir den Entwicklungsaspekt der Schüler:innen stets vor Augen haben und zu jeder körperlichen Tätigkeit einen phantasievollen Ausgleich schaffen. Die Schüler:innen werden unsere Lehrer:innen sein. Wir können an ihnen ablesen, wie gut ihnen die Bilder tun. Die Lehrer:innen werden an der Begeisterung der Schüler:innen merken, wie ein Bild ankommt, wie freudig die Schüler:innen sich hineinbegeben. Manches Bild wird sich verwandeln und einen anderen Namen bekommen. Doch das Urbild bleibt. Kinder wollen Fangenspielen, sich verstecken, Hindernisse überwinden und sich im Verbund der Klasse messen. Als Sportlehrer werde ich dafür ein vielfältiges Angebot liefern. ‹›

Autor: Michael Neu, *1958 , Dozent für Sport und Bothmergymnastik an der Freien Hochschule Stuttgart, Dozent am Pädagogischen Fachseminar für Leibeserziehung in Freiburg; internationale Dozententätigkeit, leitender Dozent der Ausbildung für Sport und Bothmergymnastik Sao Paulo/Brasilien

Waldorfsportlehrer:in werden...

Von Gerlinde Idler

Mit der wachsenden Anzahl an Waldorfschulen wächst auch der Bedarf an Sportlehrer:innen. Jedes Schuljahr kommen neue Kolleg:innen mit Engagement und Freude, aber ohne waldorfpädagogische Ausbildung in den Schulen an. Wer in diesem Beruf seine Berufung finden will, braucht folgende Voraussetzungen: Begeisterungsfähigkeit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sportliche Vielseitigkeit und eigenes Können, Freude, im Team tätig zu sein und die Bereitschaft, an der eigenen Beweglichkeit auf allen Ebenen zu arbeiten.

Hochqualifizierte Absolvent:innen von staatlichen Ausbildungsgängen zum Sportlehrer (Sekundarstufe 1 oder 2), ebenso wie ehemalige Spitzensportler:innen und Olympionik:innen, Sportwissenschaftler:innen und Sportmanager:innen aber auch Trainer:innen aus unterschiedlichsten Sportarten und natürlich auch Student:innen können berufsbegleitend oder auch vor einem Einstieg als Sportlehrer:in an einer Waldorfschule am Lehrerseminar in Kassel eine praxisnahe Ausbildung absolvieren. Im Verlauf von zweieinhalb Jahren nehmen die Studierenden an insgesamt acht Intensivwochenenden teil, in denen mit hohem Praxisbezug an zentralen unterrichtspraktischen Fragen gearbeitet wird, sowie an insgesamt sechs Blockwochen, die den Fokus auf waldorfpädagogische Grundlagen und künstlerische Arbeit legen. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit einer schriftlichen Arbeit und einer (unterrichts-)praktischen Prüfung mit anschließendem Kolloquium.

Die ***kollegiale Zusammenarbeit*** im Team ist im Alltag ein ***Balanceakt***.

Bereitschaft, auf allen Ebenen an der eigenen Beweglichkeit zu arbeiten

Was ist damit gemeint? Wenn Sportler:innen eine hohe fachliche Qualifikation mitbringen, ist es in diesem Fachbereich die größte Herausforderung, eine neue äußerliche und vor allem innere Beweglichkeit zu entwickeln. In der Waldorfpädagogik steht das sich entwickelnde Kind im Vordergrund – und nicht der zu vermittelnde Inhalt. Die Inhalte des Unterrichts sollen der gesunden Entwicklung dienen und nicht in erster Linie der Maxime »schneller, höher, weiter«. Was bedeutet das für den Sportunterricht? Jede Bewegungsaufgabe birgt die Möglichkeit, im Seelischen intensive Erlebnisse zu ermöglichen, die auf die individuelle Entwicklung des Kindes unmittelbar wirken können. Gelingt es, diese Erlebnisse im richtigen Moment anzubieten, wird die gesunde Entwicklung unterstützt. Um dafür ein Gefühl und eine Wahrnehmung zu entwickeln, braucht es für die neuen Fachkolleg:innen eigene Erfahrungen, die das neue Herangehen und Umgehen mit den Inhalten des Sportunterrichts ermöglichen. Das wird durch die praxisnahe Ausbildung unmittelbar erlebbar. Während der Intensivwochenenden und der Blockveranstaltungen wird das intensive Üben in den Bereichen Geräteturnen, Sportspiele, Leichtathletik und Bothmergymnastik ermöglicht. Die Studierenden tauchen in die Bewegungen ein und erfahren so selbst die unterschiedlichen Qualitäten. Unterrichtspraktische Beispiele dienen als Blaupause für die Selbstreflexion weiterer Inhalte. Im Lauf der Zeit

gewinnen die Teilnehmer:innen die nötige Sicherheit, entscheiden zu können, welche Bewegung, welches Spiel, welche Übung für welches Alter entwicklungsfördernd ist. Dadurch kann das eigene sportliche Können und Fachwissen in die Fähigkeit verwandelt werden, beides für die gesunde Entwicklung der Kinder anzuwenden.

Freude im Team tätig zu sein

Der Sportunterricht an der Waldorfschule findet idealerweise koedukativ in ganzen Klassen mit einem Sportlehrerteam statt. Das soziale Lernen und die Teamfähigkeit sind dabei für die Schüler:innen und auch für die Kolleg:innen eine besondere Herausforderung.
Die kollegiale Zusammenarbeit im Team ist im Alltag ein Balanceakt. Hierzu findet ein intensiver Austausch mit den werdenden Waldorfsportlehrer:innen in der Ausbildungszeit statt. Die Bildung von Regionalgruppen und Fachschaftstreffen wird unterstützt und angeregt. Durch Lehrprobenbesuche gibt es die Möglichkeit, in einen konstruktiven und anregenden Austausch zu kommen.

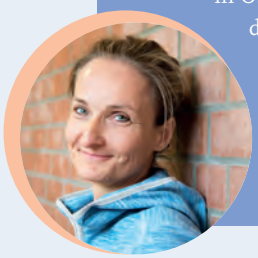
Begeisterungsfähigkeit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Eine faszinierende Frage für Waldorfsportlehrer:innen bleibt hoffentlich immer: Wie geht es den Schüler:innen? Wo stehen sie? Was brauchen sie gerade? Erreiche ich sie mit den angebotenen Inhalten? Jedes Mal mit neuer Begeisterung in das Erarbeiten und Erleben der Rolle vorwärts mit den Schüler:innen einzutauchen, bedeutet erfreulicherweise: Es wird immer wieder etwas anders sein, nie dasselbe. Es bedeutet auch, dass die sportliche Vielseitigkeit und das eigene Können sich laufend weiterentwickeln. Der Bewegungsunterricht und damit auch das Fach Sport haben in einer Zeit, in der der Bewegungsmangel und motorische Entwicklungsdefizite rasant zunehmen, eine besonders wichtige Aufgabe: Bewegung ist die Voraussetzung für das Lernen. Zukünftige, bewegungsfreudige Kolleg:innen werden dringend gesucht! ‹›

Ausbildungsstellen in Deutschland

Berufsbegleitend: *Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel: www.lehrerseminar-forschung.de*

Vollzeit: *Lehrerseminar für Waldorfpädagogik in Stuttgart: www.freie-hochschule-stuttgart.de/de/*
und Lehrerseminar für Waldorfpädagogik in Mannheim www.institut-waldorf.de



Autorin: Gerlinde Idler, * 1968, seit 1992 als Waldorfsportlehrerin in Österreich und Deutschland tätig. Ab 2000 zusätzlich in der Erwachsenen- und Lehrerbildung. Dozentin am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik in Kassel und Gastdozentin an verschiedenen berufsbegleitenden Seminaren in Europa und Asien.

Kontakt: sport@lehrerseminar-forschung.de

Bewegungsentwicklung an der Hofschule

Von Diana Stegmann

Zwei Esel werden von einer Gruppe von Schüler:innen mit bunten Gummistiefeln über die kleine Dorfstraße zur nicht weit entfernten Weide geführt. Auf halber Strecke kommen ihnen zwei große Pferde und eine Gruppe älterer Schüler:innen entgegen. Ein kurzer Stopp wird eingelegt: »Wir haben schon abgeäppelt auf der Weide, aber Mini humpelt ein wenig, das müssen wir uns ansehen.« Schulalltag im Dorf Wendisch Evern.

Es gibt viele gemeinsame Zielsetzungen in der Bewegungserziehung, unabhängig davon, ob es sich um eine Regel-Waldorfschule oder eine mit dem Schwerpunkt Förder- oder Heilpädagogik handelt.

»Es gilt eine Brücke zwischen dem Körperlichen und dem Seelisch-Geistigen zu schlagen. Dies kann nur geschehen, wenn neben der notwendigen Beachtung des Leiblich-Physiologischen auch das dem jeweiligen Alter entsprechende Erleben von Raum, Zeit und Bewegungsqualitäten den Unterrichtsplanungen zugrunde gelegt wird.«[1] Damit Kinder sich in ihrem Körper wohlfühlen und Freude an der Bewegung erfahren, muss der Unterricht ihre Bewegungsfähigkeiten und ihr freies Bewegungsempfinden im Raum fördern.

Das Bewegungsgedächtnis und die Bewegungserfahrungen unserer Kinder haben sich in den letzten Jahrzehnten merklich verändert. Natürliche Bewegungserfahrungen wie Klettern, Hangeln, Springen, aber auch Werfen und Fangen, sind in den Hintergrund getreten. Die Welt vieler Kinder ist heute von Schnelllebigkeit geprägt, die oftmals von der Medienwelt animiert wird. Freie Spiel- und Erprobungsräume werden immer seltener und den Kindern werden immer mehr körperliche Anstrengungen abgenommen. Seit etlichen Jahren ist das bei Kindergarten- und Schulkindern zu beobachten. Bei Förderschulkindern tritt es noch deutlicher hervor, da sie aufgrund ihrer individuellen und persönlichen Situation zusätzliche Schwierigkeiten und Beeinträchtigungen erfahren.

Der Ausbildung der motorischen Grundfertigkeiten, dem Nachreifen der Sinne und dem sozialen Miteinander im gemeinsamen Spiel kommen im Schul- und Sportunterricht daher besondere Bedeutung zu. »Die Verstärkung der Erlebnisseite fördert auch direkt das Ausgleichen vorhandener Schwächen und verstärkt das Vorbeugen von Organ- und Haltungsschäden. [...] Vom sozialen Aspekt aus üben sich die Kinder darin, Rücksicht auf andere zu nehmen und deren Besonderheiten zu achten.«[2] Das gilt für den Sport- und Bewegungsunterricht an jeder Schule, für eine Förderschule erst recht.

> Der ***Ausbildung der motorischen Grundfertigkeiten*** und dem ***sozialen Miteinander im gemeinsamen Spiel*** kommen im Schul- und Sportunterricht besondere Bedeutung zu.

Die Hofschule Wendisch Evern befindet sich auf einem Demeterhof (Schlüterhof) vier Kilometer südlich von

Lüneburg. Im nunmehr 15. Jahr seit ihrer Gründung werden hier Schule und Bauernhof miteinander verbunden. Von der 1. bis zur 12. Klasse lernen in Doppelklassen insgesamt 75 Schüler:innen mit einem unterschiedlichem Förderbedarf das Hofleben und den waldorfpädagogischen Unterricht kennen. Die tägliche Hofstunde beinhaltet eine Vielzahl an Tätigkeiten. Die Arbeit auf dem Hof und mit den Tieren ergibt Sinn, ist wahrhaftig und führt zur Entschleunigung. Die Schüler:innen atmen aus, kommen an und lassen los. Ohne gesägtes und gehacktes Holz können die Öfen in den Klassenzimmern nicht beheizt werden. Es nützt nichts, wenn man keine Lust dazu verspürt, es ist notwendig, mit anzupacken, um später im warmen, wohligen Klassenraum sitzen zu können. Die Arbeit mit Hühnern, Eseln, Pferden, Kühen und Schafen wirkt sich positiv auf die Bindungs- und Beziehungsfähigkeiten aus. Den Tieren kann man ein Geheimnis anvertrauen und sie mit Zuneigung beschenken. Sie spiegeln den Schüler:innen Vertrauen, Dankbarkeit und Gefühle der Achtsamkeit und Verantwortlichkeit zurück. Die Betätigung an der frischen Luft und bei jedem Wetter wirkt sich auf die Wahrnehmungsfähigkeiten der Schüler:innen im Tun und im gemeinsamen Miteinander regulierend und stärkend aus. Alle Sinne, besonders der Gleichgewichts-, Tast-, Lebens- und Eigenbewegungssinn, werden bei der täglichen Arbeit angesprochen. Zudem sind die Kinder mit Freude am Tun dabei. Ganz nebenbei eignen sie sich Fertigkeiten und jahrhundertealtes Wissen aus der Landwirtschaft an.

In den ersten drei Jahren leiten bei uns die Klassenlehrer:innen das Spielturnen. Daneben wird, wann immer es die Belegung im Saal zulässt, ein Parcours nach der Hengstenberg-Methode aufgebaut, den unsere Schüler:innen bis zur 6./7. Klasse an mehreren Tagen in der Woche nutzen. Die Hengstenberg-Materialien »laden die Kinder fortwährend ein, ihr Gleichgewicht zu finden, und fördern so den autonomen und zweckmäßigen Umgang mit der eigenen Körpermasse« [...] so »können die Kinder [...] hemmende, behindernde Haltungen allmählich überwinden.«[3] Die Übungen werden leise, barfuß und ohne Bewertung durch andere in kleinen Gruppen durchgeführt.

In den ersten Jahren des Sportunterrichts wird an einer gezielten Nachreifung des Körperschemas gearbeitet. Die Hand-Auge-Körper Koordination wird geübt und immer wieder die rechte und linke Körperseite abwechselnd in verschiedenen Sprüchen, in Sprung- und Schrittfolgen angesprochen. In den verschiedenen Spielen findet ein freudiges Tummeln und buntes Treiben statt, das dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder Rechnung trägt. »Mit der Bewegung entwickelt das Kind nicht nur leibliche, sondern auch soziale Kompetenzen.«[4] Die Kinder kriechen, rollen, springen, balancieren und klettern aktiv in kreativen Bewegungsfolgen und haben Gelegenheit, ihre Bewegungsfähigkeiten spielerisch und unbeschwert zu erforschen. All das fördert das Körperbewusstsein und führt zu einer Koordinierung der Bewegungen.

Neben den für alle Schüler:innen gleichen Aspekten kommen bei Förderschüler:innen zum Beispiel Schwierigkeiten ›

in der Sprache, in der Aufmerksamkeit und Wahrnehmung, im Raumgefühl oder der Konzentration dazu. »In den ersten Schuljahren haben Kinder oft Schwierigkeiten Worte in angemessener Form zu verstehen, die Zeit- und Raumbegriffe bezeichnen«[5] – wie seitlich oder vorwärts. Dafür bedarf es einer klaren, einfachen Ansprache, zum Teil mit Hilfsmitteln wie Linien oder Markierungen, an denen sie sich orientieren können. In einer fröhlichen, sozial achtsamen Atmosphäre erfahren die Schüler:innen unterstützende Ermutigung. Die Reigen finden einen festen Platz im Unterrichtsgeschehen der Unter- und Mittelstufe, genauso wie die Bothmergymnastik.

Im Vordergrund des Sportunterrichts steht die individuelle Bewegungserfahrung. Jedes Kind verfügt konstitutionell über eigene Bewegungsmöglichkeiten. Die einen können wir im Aufbau der Bewegungsfertigkeiten bis zum Salto befähigen, anderen das Gefühl und das Erlebnis vermitteln, wie sich eine Vorwärtsrolle anfühlt. Die individuellen Fertigkeiten innerhalb einer Klasse bewusst mitzuerleben und in ihrer Vielfalt nebeneinander zu akzeptieren und anzuerkennen ist eine wichtige Arbeit im sozialen Miteinander der Gruppe. Die Schüler:innen lernen sich selbst und ihre Bewegungen im Lauf der Zeit zu kontrollieren, indem sie Bewegungen nachahmen. Andere dabei nicht zu stören und die eigenen Bewegungen durch Wiederholung zu optimieren, ist hierbei der

Ansatz. Viele Kinder haben Mühe, sich in Gemeinschaftssituationen zu begeben, in einer Reihe anzustellen und zu warten, bis sie dran sind oder auch Bewegungen in einem gemeinsamen Tempo zu koordinieren. In Gruppenarbeiten, Staffelläufen und Zweierübungen wird das über die Schuljahre hinweg stetig geübt. Schulübergreifend gibt es eine Zusammenarbeit mit der Rudolf-Steiner-Schule in Lüneburg. In einer gemeinsamen Zirkusgruppe trainieren Schüler:innen beider Schulen gemeinsam und beteiligen sich an einem Varieté-Programm.

Der Lehrplan für den Sportunterricht an Förderschulen richtet sich am Lehrplan für Waldorfschulen aus. Im Einzelnen orientiert er sich an dem, was die Schüler:innen der jeweiligen Klassenstufe brauchen und mitbringen. Sie lernen sich mit Mut, Durchhaltekraft, Willen und Ausdauer selbst in der Bewegung kennen und an einer Herausforderung »dranzubleiben«. Für sie ist es genauso wichtig, klar zu benennen, wenn eine Schwierigkeit oder ein Widerstand mit einer Übung auftritt. Oft sind solche Schwierigkeiten mit ihrer Konstitution und ihrem Förderbedarf verbunden. Das mindert in keiner Weise die Freude an der Bewegung, sondern lehrt etwas sehr Persönliches.

Die kleinen und großen Sportspiele haben in den Sportstunden eine große Bedeutung. Das Zulassen eigener und fremder Fehler, das Verlierenlernen und die Anerkennung des Geschicks der anderen sind im gemeinsamen Spiel herausragende, zu erlernende Fertigkeiten. Dies stellt nicht nur Förderschüler vor große Herausforderungen. Ich erlebe selbst, wie viel Wohlwollen und Anerkennung in der gegenseitigen Wahrnehmung an der Förderschule vorhanden sind. Im Gegenüber erkennen die Schüler:innen sich selbst, spornen sich gegenseitig an und arbeiten sich aneinander ab. Ganz besonders erlebte ich das bei dem jährlich stattfindenden Wow-Day-Spendenlauf. Das gegenseitige Anfeuern beim Lauf um unser Schulgrundstück ließ die Schüler:innen über sich hinauswachsen und sie erliefen mehr Runden, als wir es für möglich gehalten hätten. Das Anspornen der Mitschüler:innen bereitete genauso viel Freude, wie das Erlaufen der Spendensumme, weil es aus einem gemeinschaftlichen Erlebnis entstand.

Den anderen so sein zu lassen, wie er ist und ihn für seine Fähigkeiten zu loben, ohne selbst immer der erste sein zu müssen, sind grundsätzliche Erfahrungen, die alle Schüler:innen machen können.

Ohne eigene Sporthalle musste schon immer im Sportunterricht improvisiert und erfinderisch vorgegangen werden. So fanden die Sportstunden in den vergangenen Monaten entweder im Saal der Schule oder draußen statt. Bei jedem Wetter wanderten wir weite Strecken rund um unser Dorf. Manchmal nahmen wir Esel oder Pferde mit. Immer war neben dem Laufen und dem abwechselnden Führen der Tiere viel Zeit zur gegenseitigen Wahrnehmung und zum Austausch. Nach den Wochen der Quarantäne war ein großes Mitteilungsbedürfnis unter den Schüler:innen und auf den vier bis fünf Kilometern, die wir gegangen sind, war dafür für jeden genügend Raum und Zeit. ‹›

1 Tobias Richter (Hrsg.): *Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele – vom Lehrplan der Waldorfschule*, S. 380
2 Tobias Richter (Hrsg.): *Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele- vom Lehrplan der Waldorfschule*, S. 380
3 Michael Peter Fuchs: *Spiel- und Bewegungspädagogik*, S. 33
4 Gerlinde Idler und Lutz Gerding (Hrsg.): *Der Sportunterricht an der Waldorfschule*, S.23
5 Marianne Frostig: *Bewegungserziehung, Neue Wege der Heilpädagogik.*

Autorin: Diana Stegmann, *1977, tätig seit fünf Jahren als Sport- und Kunstlehrerin an der Hofschule Wendisch Evern. Absolvierte die Freie Aus- und Fortbildungsinitiative Freiburg/Kassel im Blockstudium Sport und das Seminar für Waldorfpädagogik und das Lip (Lehrer:innenbildung in Praxis) in Hitzacker. Momentan in Ausbildung zur Bothmergymnastin.

Kontakt: d.stegmann@waldorf-lueneburg.de

Spacial Dynamics

Innere und äußere Bewegung im Wechselspiel

Von Jaimen McMillan

Spacial Dynamics ist eine Bewegungsform, die ich als unterstützende und ergänzende Form zu Eurythmie und Bothmergymnastik entwickelt habe. Spacial Dynamics-Übungen arbeiten mit der Dynamik räumlicher und leben-unterstützender Formen. Sie sind überwiegend charakterisiert durch die Verwendung von Kurven, Spiralen, Wirbeln, Lemniskaten und sich umstülpenden Sphären. Spacial Dynamics ist eine Disziplin, die die Wirksamkeiten auf dem weiten Feld menschlicher Bewegung erforscht. Es ist eine Wissenschaft, eine Kunst des Unterrichtens, eine besondere Art der Erziehung und Bildung und eine anerkannte Bewegungstherapie. Hervorgegangen ist Spacial Dynamics aus einer gründlichen Analyse von Fähigkeiten, Können, Beherrschung und Meisterschaft. Dabei untersucht, unterscheidet und gestaltet Spacial Dynamics die sich ständig wandelnde Beziehung eines Menschen zu den Kräften des ihn umgebenden Raumes – und das bei jeglicher Art von Bewegung, sei es in der Freizeit, beim Sport, im Beruf oder in der Therapie. Mein Beitrag beschäftigt sich mit der Anwendung von Spacial Dynamics im Rahmen des Lehrplans der Waldorfschulen für den Bewegungs- und Turnunterricht. Waldorfschulen in über dreißig Ländern setzen sie bereits erfolgreich ein.

Das Training der Bewegungswahrnehmung

Spacial Dynamics bietet Erzieher:innen oder Lehrer:innen einen einzigartigen Ansatz zur Wahrnehmung von Bewegungen. Dabei wird Bewegung nicht mehr nur auf den Leib begrenzt gedacht. Die menschliche Bewegung wird vorgestellt als ein Zusammenspiel der Aufmerksamkeit des sich bewegenden Menschen mit dem ihn umgebenden Raum und den darin wirksamen Kräften. Da jegliche Wahrnehmung selbst schon eine Bewegung darstellt, besteht der erste Schritt zu einer neuen Wahrnehmung von Bewegung darin, dass Erzieher:innen und Lehrer:innen selbst lernen, sich in einer neuen Art zu bewegen. So werden differenzierte Wahrnehmungen durch räumlich differenzierte Bewegungen ermöglicht.
Der Mensch kann differenzierte Bewegungsausführungen lernen, die ihm immer neue Perspektiven des Umgangs mit den Räumen und Gefährten unserer Umgebung eröffnen und ermöglichen.

Die Kunst des Unterrichtens – raumerfüllende Geschicklichkeit

Kinder haben von Lebensalter zu Lebensalter jeweils unterschiedliche physische, seelische und geistige Entwicklungsbedingungen. Darüber hinaus haben sie das Bedürfnis, dass man ihnen in jeweils angemessenen »Räumen« begegnet und dabei entsprechende »Abstände« wahrt. Es gibt Lehrer:innen, die im Umgang mit Kindern eines bestimmten Lebensalters erfolgreich sind. Dieselben Lehrer:innen scheitern jedoch bisweilen, wenn sie mit Kindern und Jugendlichen eines anderen Lebensalters interagieren. Selten nur gelingt es einem Lehrer, über alle Altersstufen hinweg gleichermaßen wirkungsvoll zu sein. Jenen Lehrer:innen aber, denen das gelingt, ist eine besondere Fähigkeit zu eigen: Sie sind nicht nur in der Lage, die Art und Weise der Begegnung angemessen zu gestalten, sondern sie vermögen auch genau jenen Begegnungsraum zu wählen, der der jeweiligen Altersstufe entspricht.
Lehrer:innen können lernen, den jeweils richtigen Ort einer solchen »pädagogischen« Begegnung zu wählen, um so den Schüler:innen genau dort zu begegnen, wo es sie

unausgesprochen danach verlangt. Das setzt das Studium einer Kunst der »räumlichen Kommunikation« voraus. Die Dynamik menschlicher Kommunikation verläuft nämlich gleichermaßen wortlos wie verbal. Unsere Botschaften und Mitteilungen werden am wirkungsvollsten übermittelt, wenn sie von einer »Körper-Raum-Sprache« unterstützt werden. Das gesprochene Wort erfährt eine Steigerung durch die stille Sprache der Körperhaltung, der Bewegung und durch die stummen »Stichworte« des Raumes. Ferner können Lehrer:innen lernen, den Raum und Ort der Interaktion zu modulieren. Die Gestaltbarkeit des räumlichen Kontextes gestattet den Lehrer:innen die Begegnung mit jedem Kind in jeweils differenzierter Weise. Dieses Phänomen der veränderlichen »Raumesreichweite«, das eine große Bandbreite an Begegnungsmöglichkeiten eröffnet, kann dazu beitragen, unsere Wirksamkeit in der Kommunikation mit Schüler:innen zu verbessern. Schüler:innen werden in die Lage versetzt, Lehrer:innen besser zu »hören« und zu verstehen, wenn letztere gelernt haben, gleichzeitig bei sich in ihrem »Körper-Raum« zu sein und darüber hinaus noch mit ihrer Lehrtätigkeit in der Peripherie wirksam zu sein.

Bewegungsausbildung durch aufmerksame Verwendung des Raumes

Das Phänomen, dass sich eine Bewegung im Raum zum Beispiel durch Lehrer:innen vorwegnehmen lässt, noch bevor ein Kind überhaupt mit seiner Bewegung begonnen hat, stellt einen völlig neuen Ansatz für jeglichen Bewegungsunterricht dar. Die Hilfestellungen etwa im Turnen oder in der Akrobatik werden dadurch einladender, weniger aufdringlich (und nebenbei für beide Seiten weniger erschöpfend!). Der Übende wird sicherer, indem ihm Raum und Weg vorweg bereitet werden. Schließlich muss er einfach nur noch »hineinschlüpfen«.

Meisterschaft im Sinne von Können und Beherrschung

Spacial Dynamics entwickelte sich aus einem sorgfältigen Studium von Können und Meisterschaft. Einen der wichtigsten Beiträge zur Bewegungserziehung leistet somit das Unterrichten jener Grundsätze und Prinzipien, die diese Meisterschaft selbst zu begründen vermögen. ›

Der klassische Turn- und Sportunterricht suchte seine Wirkung zu entfalten, indem rein physische Aspekte im Mittelpunkt des Trainings standen. Und jene, die nicht erfolgreich waren, wurden aufgefordert, eine größere Ausdauer zu entwickeln und sich eben noch mehr anzustrengen. Das Geheimnis meisterschaftlichen Könnens besteht jedoch nicht darin, sich lediglich mehr anzustrengen, sondern in der Entwicklung eines Gefühls der Leichtigkeit und in der Wahrnehmung des Bewegungsflusses. Das Gefühl von Leichtigkeit vermag sich durch eine Wahrnehmung der »Bewegung an sich« einzustellen.

Spacial Dynamics entdeckt und lehrt die Bewegung »hinter« jedem Spiel, »hinter« jeder sportlichen Betätigung und Übung. Bewegung wird dabei als ein sich dynamisch im Raum entfaltendes Ereignis angesehen. Unser Leib kann lernen, sich ihm anzuschließen und zu übergeben. Auch die Muskulatur kann dabei eine ganz neue Rolle und Funktion übernehmen. Zusätzlich zu ihrer Schutzfunktion, wie sie sich in den menschlichen Reflexen offenbart, lassen sich unsere Muskeln so »stimmen«, dass sie selbst eine Bewegung wahrnehmen können und ihr schließlich zu folgen in der Lage sind.

Spacial Dynamics unterstützt somit jegliche Entwicklung im Sinne einer »Selbst-Bewegung«. Indem wir lernen, Bewegungen wahrzunehmen, uns mit ihnen zu verbinden und die Impulse weiterzuleiten, lernen wir nicht nur, uns selbst besser zu bewegen. Wir werden authentisch. Dadurch, dass wir uns mit dem Wesen identifizieren, das jeder Betätigung und Bewegung vorausgeht, wird unser Wille im Vollzug der Tat geboren.

Die bedeutendste Leistung des Menschen ist seine Fähigkeit zur Veränderung, zur Verwandlung. Körper widersetzen sich oftmals diesen Veränderungen und Wandlungen. Seelen werden verletzt, oder noch schlimmer, traumatisiert. Indem wir unsere Aufmerksamkeit auf die Urbilder und Ideale des uns umgebenden Raumes richten und lernen, ihnen mit unserem Leib zu folgen, schaffen wir die Grundlage für Veränderung und Wandlung. Denn nun beginnen wir mit dem, was veränderbar und wandelbar ist, mit dem, was sich noch nicht manifestiert hat: mit der ganzen Welt der unbegrenzten Möglichkeiten.

Die wichtigste Methode im Unterrichten von Spacial Dynamics ist die Veranschaulichung. Das stellt Lehrer:innen und Erzieher:innen vor eine große Herausforderung: Die eigene Körperhaltung, Gangart und Bewegung müssen jene Urbilder und Ideen repräsentieren und veranschaulichen, die sich hinter dem Unterrichtsgegenstand verbergen.

Spacial Dynamics bietet einen einzigartigen Ansatz zur *Wahrnehmung von Bewegungen*.

Ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung in Spacial Dynamics besteht darin, den eigenen Raum gemäß den Urbildern nachzubilden und dann den eigenen Leib in Übereinstimmung mit ihnen zu bewegen. Die Bewegungen der Lehrer:innen lassen dem Kind und Heranwachsenden die Urbilder schließlich ansichtig werden. Die Bewegungsausbildung stellt somit für die Lehrer:innen gleichzeitig eine Selbst-Entwicklung dar.

Sich selbst als den Initiator und Führer eigener Bewegung im umgebenden Raum zu erleben, ist ein wunderbarer Weg, jenen Willen zu schulen und zu entfalten, der sich nicht nur auf den Körper stützt. Augenblicke der Meisterschaft, in denen jene Urbilder hindurchschimmern, sind die Vorbereitung und Voraussetzung dafür, ein Bewegungserzieher oder eine Bewegungserzieherin zu werden. »Erwachsenwerden« ist mehr als die Erfahrung der Vertikalen. Eine heilsame, gesunde Entwicklung besteht stets aus dem lebendigen Pulsieren zwischen einwärts und auswärts gerichtetem, inwendigem und auswendigem Wachstum. Ein wesentliches Ziel des Spacial Dynamics-Curriculums ist es, den Eigenbewegungssinn zu kultivieren, der aus der Gegenbewegung entwickelt wird. Der Raum gleicht einem Gewebe, das der Mensch einerseits zu gestalten und mit dem er sich andererseits zu umgeben vermag – gemäß der jeweiligen Situation, in die er einzutreten wünscht. Durch eine entsprechende Folge und Weiterentwicklung von Spielen kann der uns umgebende Raum zu einem sozialen Gewebe werden, das aus Zusammenarbeit, Respekt und gesunden Herausforderungen gewirkt wird.

Der Raum lebt

Der Raum ist nicht leer. Er lebt. Er ist beschleunigte Materie. Schon lange vor der Entwicklung der Quantenphysik postulierte Rudolf Steiner, dass Materie erstarrte, geronnene Bewegung sei. Somit ist es für die Bewegungserziehung an Waldorfschulen unerlässlich, die Erfahrung der im Raum wirkenden Kräfte bei den Schülern zu steigern. Eurythmie, Bothmergymnastik und Spacial Dynamics werden in Waldorfschulen auf der ganzen Welt gelehrt. Eurythmie macht die in Sprache und Musik waltenden Kräfte durch Bewegungen sichtbar. Die jeweilige Dynamik ist dabei im Wesentlichen den Rhythmen des Wassers abgelauscht: den Strudeln und Wellen, den Strömen und Gezeiten. Spacial Dynamics erfuhr zahlreiche Anregungen durch die Arbeiten von Rudolf Steiner, Ita Wegman, Viktor Schauberger, Theodor Schwenk und John Wilkes, die als Inspirationsquelle gedient haben. Schließlich bietet Anthroposophie eine Fülle von einzigartigen Hypothesen, die die Grundlage für die weitere Erforschung der Phänomene und Geheimnisse von Bewegung bieten.
Rudolf Steiners Werk eröffnet einen ganzheitlichen Blick auf den Menschen. Das Modell des klassischen Sportunterrichts begrenzt ihn auf seinen physischen Körper. Einige Programme moderner westlicher Bewegungserziehung legen darüber hinaus großen Wert auf den psychologischen Bereich. Indem man den eigenen starren Blick von den Einzelheiten des Physischen hin zu einem geschmeidigeren Blick auf den umgebenden Raum wendet, beginnt man zu verstehen, warum Menschen sich wirklich für Sport interessieren. ‹›

Weitere Informationen: www.spacialdynamics.com

Der für die Erziehungskunst gekürzte und redigierte Text erschien erstmalig im Buch *Der Sportunterricht an der Waldorfschule*, Hrsg. Gerlinde Idler und Lutz Gerding, Verlag Freies Geisteleben, 2018. Deutsche Übersetzung von M. Hubert Schwizler.
Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags.

Autor: Jaimen McMillan, *1950, hat sein Leben dem Studium der menschlichen Bewegung gewidmet. Er arbeitet seit über 45 Jahren in den Bereichen Bewegungserziehung, Bewegungstherapie und Coaching. Er lebt mit seiner Frau im Bundesstaat New York, ist engagierter Vater von sechs Kindern und begeisterter Großvater einer wachsenden Schar von Enkelkindern, die ihn in Bewegung halten.

Ein Erfahrungsbericht

Berufsbegleitendes Waldorfseminar zur Sportlehrerausbildung in Freiburg und Kassel

Von Sandra Müller, Reinold Redenyi, Janes Stockhammer, Dana Vesper

Bevor es losgeht, fühlt es sich jedes Mal wie ein großes Abenteuer und extrem anstrengend an. Seinen Alltag, seine Schüler:innen, seine Schule hinter sich zu lassen, um durch die ganze Republik nach Freiburg oder Kassel zu fahren. Schon bei der Begrüßung durch Gerlinde Idler und die anderen Dozenten kehrt die Kraft zurück. Es wächst uns eine tiefe Wurzel in den Boden, die genauso ist, wie wir sie gerade jetzt in diesem Moment brauchen. Eine Lichtsäule strahlt durch unseren Scheitel bis in die Unendlichkeit des Weltalls. Beides lässt uns im Hier und Jetzt ankommen.

Die Erfahrungen, die wir im Rahmen des Seminars als Teilnehmer:innen immer wieder machen dürfen, führen uns durch die vielfältigen Möglichkeiten, als Sportlehrer:innen in den verschiedenen Klassenstufen, unsere Schüler:innen in Körper, Geist und Seele abzuholen und sie zu Freund:innen der Bewegung zu machen. Mit dem Credo: »Wir nutzen die Inhalte der Bewegung für die Entwicklung des Kindes und nicht die Kinder für die Inhalte«, führt uns Gerlinde Idler durch das Sportlehrerstudium. Mehr und mehr werden wir uns dieser Aufgabe bewusst.

Hier wird das kleine Einmaleins der Waldorf-Sportpädagogik in den Sportspielen, Turnen, Akrobatik, Zirkus, Leichtathletik, Vertrauens- und Kooperationsspielen gemeinsam erprobt, erkundet und erlebt. »Wenn du nicht springst, wirst du nie fallen, aber auch nie fliegen.« (Eric van Wijnen). Alle Beteiligten begegnen sich auf Augenhöhe. Dass wir in dieser Konstellation aufeinandertreffen: Karma oder Schicksal? In philosophischen Seminaren leitet Lutz Gerding uns über Umwege, um »unsere anthroposophischen Ortskenntnisse zu erhöhen«.

Jeder Tag ist vollgestopft mit zwölf Stunden Lernen und Lehren, Proben und Ausprobieren, Zuhören und Reflektieren. Das ist auf jeden Fall kein Kinkerlitzchen. Am Ende der Intensivwochenenden, die man eigentlich ausschließlich in der Turnhalle verbracht hat, ist es doch verwunderlich, mit welcher Kraft und neuer Energie man zurück in seine Schule fährt. Selbst die Übernachtung auf den Turnmatten lässt uns erholt und mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause fahren. Für tolle neue Stunden-Ideen, wertvolle Gesprächen und eine unglaublich aufbauende Unterstützung möchten wir an dieser Stelle Danke sagen. ‹›

Autor:innen: Sandra Müller und Reinold Redenyi (beide Karl-Schubert-Schule Leipzig), Janes Stockhammer (Freie Waldorfschule Leipzig), Dana Vesper (Emil Molt Schule Berlin).

Bothmerfeiern im Süden und Norden

Mit zwei großen Feiern begehen Dozent:innen, Expert:innen und Künstler:innen in Lübeck und Stuttgart das 100-jährige Jubiläum der Bothmergymnastik:

Jubiläumsfest in Lübeck vom 5. bis 8. August

Freitag, 5. August: Gemeinsamer Volkstanz, Berichte von Bothmergymnast:innen aus aller Welt: Gunilla Wennerholm – Schweden, Birte Kjaer – Dänemark, Martin Baker – England, Jaimen McMillan- USA, Jessie Delage – Frankreich/ Spanien, Marc Vereeck – Belgien/ Deutschland, Rose Aggeler – Schweiz.

Samstag, 6. August: Gedenkfeier für Alheidis von Bothmer, dann Workshops: Bothmergymnastik in der heutigen Zeit in Kunst, Pädagogik, Therapie, Heilpädagogik, Mediation, Sport und als Schulungsweg. Abends Vortrag von Dr. Michaela Glöckler über die Zukunft der Bothmergymnastik. Anschließend Fest mit Bühnenbeiträgen, Buffet, Musik und Tanz.

Sonntag, 7. August: Kurzbeitrag Dr. Michaela Glöckler, Bewegungseinheiten, Vorstellung der Ergebnisse einer Gruppe, die zur Weiterentwicklung der Bothmergymnastik gearbeitet hat.

im Rahmen der jährlichen internationalen Bothmer Sommertagung
in der Freien Waldorfschule Lübeck.

Jubiläumsfeier in Stuttgart am 2. und 3. September

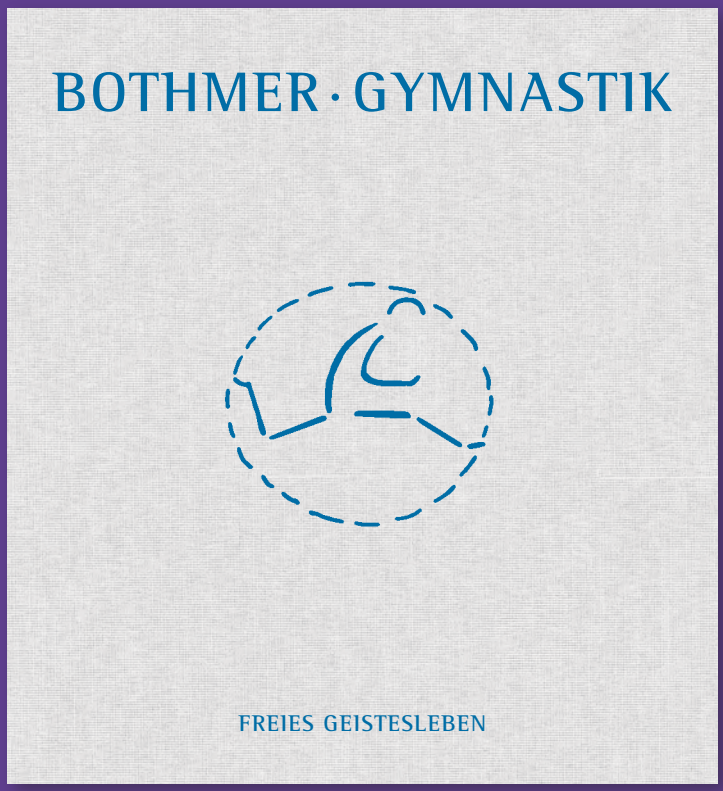
Freitag, 2. September: Präsentation der Bothmergymnastik durch Dozierende, Einführung »Waldorfschule und Bothmergymnastik in unserer Zeit« »1922 bis 2022: 100 Jahre Bothmergymnastik. Erinnerungen an Fritz Graf von Bothmer«, anschließend Essen, Austausch, Begegnung

Samstag, 3.September: Aufführung Bothmergymnastik von Schüler*innen, Studierenden und Dozierenden, tagsüber Kurse zur Bothmergymnastik (»Einblicke in die Welt«, »Wie hat sich die Bothmergymnastik entwickelt?«, »Wie lebt Bothmergymnastik in der Welt?«), abends Gedenken an Alheidis von Bothmer und »Stationen der Zusammenarbeit« mit Jaimen McMillan, Michael Neu, Thorsten Flemming, Silvia Tampe u. a. Abschließend gemeinsamer Bewegungsabschluss und Austausch, Begegnung, Gespräche

in der Freien Hochschule Stuttgart

Weitere Informationen: **bothmer100.eu** | **bothmer-movement.eu**

Für die nächsten 100 Jahre: Das Grundlagenwerk in einer neuen Referenzausgabe



Als Turnlehrer der ersten Waldorfschule in Stuttgart entwickelte Fritz Graf von Bothmer in Abstimmung mit Rudolf Steiner ein System gymnastischer Übungen, das heute als Bothmer-Gymnastik bekannt ist und sich weltweit wachsender Beliebtheit erfreut. Spielerisch und mit einfachsten Mitteln ermöglichen es diese Übungen, den eigenen Körper und den ihn umgebenden Raum in ihrer Wechselwirkung bewusst zu erfahren – eine einzigartige Synthese von Sport und Spiritualität.
In seinen letzten Lebensjahren verfasste Bothmer ein Buch, das sein System ausführlich darstellt. Es konnte aber erst mehrere Jahre nach seinem Tod erscheinen und ist seit Langem vergriffen. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Bothmer-Gymnastik macht die vorliegende Neuausgabe das erhaltene Originalmaterial an Texten, Fotografien und Zeichnungen aus dem Nachlass des Grafen Bothmer vollständiger und in höherer Qualität zugänglich als je zuvor.

Fritz Graf von Bothmer: **Gymnastik**
Herausgegeben von Jan Uwe Gösch | ca. 250 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, in Toile Ocean gebunden | ca. € 25,– (D)
ISBN 978-3-7725-0126-5 | *Ab 25. August neu im Buchhandel!*
Das Buch kann ab jetzt im Verlag oder im Buchhandel vorgemerkt werden.

Impressionen vom internationalen Bothmer-Sommer 2019

Sei *Wasser* mein *Freund*

Ich merke es selber ganz oft, gerade bei der Arbeit, dass ich vollkommen das Trinken vergesse!

Wie wichtig es ist, im Verlauf des Tages ausreichend zu trinken, ist inzwischen vielen Menschen bewusst. Das gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche, die immer den Umständen und Anforderungen entsprechend mit Flüssigkeit versorgt sein sollten, denn sie befinden sich in körperlicher und geistiger Entwicklung und stehen zum Teil unter hohen Belastungen. Grundsätzlich muss man unterscheiden zwischen dem Flüssigkeitsbedarf bei »normalen« Tätigkeiten und bei großer körperlicher Anstrengung. Entscheidend ist die sogenannte Flüssigkeitsbilanz. Kinder (auch Erwachsene) sollten nicht erst dann trinken, wenn der Durst spürbar ist, sondern vorher. Durst ist in der Regel bereits ein Anzeichen von Wassermangel.

Wenn von Flüssigkeiten die Rede ist, sind natürlich keine hypertonischen, zuckerhaltigen Getränke oder Energydrinks gemeint. Es geht um Wasser, Mineralwasser, Heilwasser, Leitungswasser oder Tee. Bei großer körperlicher Belastung ist für eine optimale Leistung eine funktionierende Rehydration Grundvoraussetzung. Es sollte also nicht erst nach »wilden« Nachmittagen draußen, Wanderungen und längeren Spaziergängen und ähnlichen Unternehmungen getrunken werden. Bei normalen sportlichen Aktivitäten reicht es aus, die Flüssigkeit auszugleichen und auf Industriezucker und Zusatzstoffe zu verzichten. Grundsätzlich benötigt der Körper bei Belastung vor allen Dingen Flüssigkeit, Energie und Proteine. Zudem ist es ratsam, die über den Schweiß ausgeschwemmten Vitamine und Mineralstoffe wieder aufzufüllen. Eine Möglichkeit, um all diesen Anforderungen zu genügen, ist ein zuckerreduzierter Smoothie. Ein Smoothie, der bei sportlicher Aktivität getrunken wird, sollte mehr Gemüse und Protein als Obst und einen geringen, natürlichen Zuckeranteil enthalten. Obst enthält einen hohen Vitaminanteil, wichtige Antioxidantien und Mineralien. Es ist daher sehr wichtig für den Körper, sollte ein wichtiger Bestandteil unserer Ernährung sein und täglich gegessen werden – gemeint ist immer frisches, unverarbeitetes Obst, idealerweise in Bioqualität. Allerdings gilt es zu beachten, dass Obst von Natur aus einen hohen Fructose-Anteil enthält. Diese Zuckerart hat den Nachteil, dass sie, anders als Glucose, schnell über die Leber verstoffwechselt wird. Sind die Speicher voll, bildet sich Körper- bzw. Leberfett. Daher achte ich bei diesem Rezept auf einen relativ hohen Gemüseanteil, das Obst und die Beeren liefern Energie, Antioxidantien und die Süße. Hanfsamen steuern schnell zu verwertende pflanzliche Proteine bei. Fertig ist ein leckerer Smoothie für die Kinder, der zudem noch die nötige Energie enthält, um voll leistungsfähig zu sein. Das Rezept bietet eine frische, energiegeladene Abwechslung beim Sport, grundsätzlich sind aber immer noch Wasser und natürliche ungezuckerte Saftschorlen das erste Getränk der Wahl. ◆

Über den QR-Code gelangen Sie zum Rezept. Viel Freude beim Nachkochen!

Rezept-Link: https://t1p.de/Energie-Smoothie

Link: www.benperry.de

Literatur: H. Renner, B. Perry, M. Plehn: *Kinder Essen im Ganztag, 1.3 Trinken*, Freiburg 2022

Social Media Unplugged

Handlungsorientierte Prävention von Cyber-Risiken

Von Corinna Sümmchen

Wie macht man Jugendlichen Gefahren im Cyber-Space bewusst? Ein neuer Ansatz dafür ist das Analoge Soziale Netzwerk. Es macht digitale Risiken in einem geschützten Raum erlebbar und gibt Jugendlichen ein Rüstzeug für die großen Herausforderungen in der unüberschaubaren Digitalwolke mit. Warnungen vor Gefahren wollen die wenigsten hören. Was helfen könnte: Ausprobieren, Fehler machen, zusammen überlegen, wie es anders geht. Was man dazu nicht braucht, sind digitale Geräte. Was man braucht: Leere Küchenrollen, Kleber, Schere, Papier, Pinboard, Zeit und eine engagierte Lehrkraft.

Früher Zugriff auf Smartphone & Co.

Jugendliche werden heute immer früher mit den digitalen Medien konfrontiert. Laut der KIM-Studie von 2020 sind bereits mehr als die Hälfte der sechs- bis 13-jährigen Besitzer:innen eines eigenen Mobiltelefons und schauen durchschnittlich etwa dreieinhalb Stunden auf die kleinen Bildschirmgeräte. Als Lehrerin beobachte und begleite ich diese Entwicklung seit Jahren mit Sorge. Auch wenn ein Kind kein eigenes Smartphone besitzt, haben oftmals gleichaltrige Freund:innen bereits internetfähiger Geräte ohne Zeitbegrenzungs- oder Filtersoftware. Bei Fällen von Cybermobbing in den Klassen werde ich als Beraterin hinzugezogen.
Durch die immer frühere Ausstattung von Kindern und Jugendlichen mit internetfähigen Geräten und die Zunahme der Nutzung Sozialer Plattformen wie WhatsApp, Snapchat und Co. hat sich das Mobbingverhalten in den letzten Jahren stark verändert. Die Schüler:innen sind potenziell 24 Stunden am Tag Attacken ausgesetzt. Durch die Anonymität im Netz sind die Beschimpfungen auf den Plattformen deutlich drastischer.
Auch Cybergrooming nimmt an Verbreitung zu. So wird in der Studie der Landesanstalt für Medien in NRW von 2021 deutlich, dass viel zu häufig Jugendliche im Alter zwischen acht und 18 Jahren von unbekannten Erwachsenen Aufforderungen erhalten, ein Nacktbild von sich zu senden oder sich real zu treffen.

Das Analoge Soziale Netzwerk lässt sozialen Umgang real erleben

Entscheidend im Umgang mit den virtuellen Sozialen Netzwerken ist die Sozialkompetenz der Jugendlichen, die durch den direkten Kontakt mit anderen Menschen am zuverlässigsten gefördert wird. Die Risikofaktoren für Cybermobbingopfer sind denen für reale Mobbingopfer sehr ähnlich. Unterstützung durch die Eltern und die Peer Group, hohe Sozialkompetenz und eine positive Schuleinstellung wirken als Schutzfaktoren. Kognitiv basierte Aufklärungs- und Abschreckungsansätze helfen hier nicht weiter.
Auf Grundlage dieser Überlegungen entwickelte ich das schulische Präventionsprojekt »Analoges Soziales Netzwerk« oder auch »Social Media Unplugged«. Die Entscheidung fiel für einen Ansatz, der das Sozialverhalten in der Gruppe stärken soll, beginnend mit Sprache, also ganz ohne Medien, dann mit Schrift, genauer mit handgeschriebenen bzw. gemalten Zetteln. Im Projekt wird das Thema also nicht vom Kopf und vom Bildschirm her, sondern mit Herz und Hand, also sozusagen erlebnispädagogisch aufgegriffen. Das Projekt setzt idealerweise an, bevor die Schüler:innen ein eigenes Smartphone besitzen.

Erster Schritt: In Rollenspielen sozialen Umgang real erleben

In der ersten Unterrichtseinheit des Projekts verschaffe ich mir als Lehrkraft durch ein offenes Gespräch über die bisherigen Erfahrungen der Schüler:innen in der digitalen Welt – vor allem im Umgang mit den sozialen Netzwerken – einen Überblick, welche Nutzungsformen in der Klasse bereits verbreitet sind. Dabei wird erörtert, was sie bereits alles über die Chancen und Gefahren der kleinen Computer gehört und erlebt haben. Dieser Einstieg bewirkt in der ersten Stunde ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Lehrkraft und Schüler:innen. Meist kommt in diesem Rahmen unter anderem sehr schnell das Thema Mobbing zur Sprache, das ich unter dem Schwerpunkt Sozialkompetenz aufgreife.

In Rollenspielen zu selbst aufgeschriebenen Mobbing-Geschichten haben die Schüler:innen die Möglichkeit, sich in die einzelnen Rollen hineinzuversetzen: die der Opfer, der Täter:innen, der stillen Beobachtenden, der Helfenden oder der Mutlosen. Durch einen anschließenden Austausch aus den Perspektiven der einzelnen Rollen werden alternative Verhaltensweisen für schwierige Situationen in der Zukunft nicht nur besprochen, sondern eingeübt. Ziel ist, dass in Zukunft solche Szenen nicht mehr eskalieren. Die Klasse überlegt und erarbeitet streitschlichtende Vorgehensweisen, um Personen in der Opferrolle beistehen zu können. Die Schüler:innen nehmen nach meiner Erfahrung dabei ihre Rollen so selbstverständlich an, dass eine ganz neue Dynamik innerhalb der Szenen entstehen kann, die brandaktuelle Problematiken in der Klassengemeinschaft zum Vorschein bringt und Raum zur Verarbeitung bekommt.

Weitere Übungen haben das Ziel, den Schüler:innen Verhaltensweisen im Umgang mit Beleidigungen und Äußerungen negativer Kritik zu vermitteln, um einer Eskalation vorzubeugen. Empathische Kritik gegenüber einer Klassenkamerad:in zu formulieren ist ein wichtiger Lernprozess für die Jugendlichen. Sie müssen am eigenen Leib erfahren, wie es sich anfühlt, Kritik auf Augenhöhe auszusprechen und einen Tadel freundlich und überzeugend dargestellt zu bekommen, um ihn annehmen und daraus konstruktiv lernen zu können.

Zweiter Schritt: Im Analogen Sozialen Netzwerk kommunizieren

Sobald ausreichend Sozialkompetenz im Klassenverband erreicht ist, kann das Soziale Netzwerk im Klassenzimmer eingerichtet werden. Konkret werden aus Papprollen Postfächer für alle Schüler:innen und die Lehrkraft gebastelt, an die man Nachrichten, Bilder, usw. schicken kann. Alle Schüler:innen bekleben ihre Rolle mit einem Profil, das Namen, Foto und Informationen zur Person enthalten kann. Eine Pinnwand ermöglicht zusätzlich das Posten von Beiträgen, Fotos, Gedichten und vielem mehr. Bevor das Soziale Netzwerk in der Klasse in Betrieb genommen werden darf, werden Regeln aufgestellt. ›

Aufbau der Briefkästen mit Küchenrollen (Grafikdesign Posavec)

1. *Niemals etwas anonym schreiben oder posten.*
2. *Es wird niemand beschimpft, beleidigt oder kompromittiert.*

Dann wird noch ein »Systemadministrator« bestimmt, der für den reibungslosen »Datenverkehr« und die Kommunikation im Netzwerk zuständig ist. Nun dürfen die Schüler:innen beginnen, Nachrichten zu schreiben, Posts an die Pinnwand zu hängen und sie zu »liken«. Ein Glöckchen kann jedes Mal geläutet werden, wenn eine Nachricht in ein Fach gelegt wird. Es dauert jedoch in der Regel nicht lange, bis die ersten Schüler:innen gegen die Lärmbelästigung protestieren und darauf hinweisen, man könne doch auch selbständig nachsehen, ob eine Nachricht eingegangen sei. Es lässt sich das Bewusstsein schon vor dem Eintritt in die virtuellen Netzwerke schärfen, wie störend und nervig Pushnachrichten sind. Alle Personen in einer Klasse erstellen einen Daumen mit Namen, damit Zustimmung oder Ablehnung nicht anonym abgeben werden kann. Die frischgebackenen Benutzer:innen von Social Media Unplugged erhalten auf diese Art und Weise ausgiebig und rasch Rückmeldungen dazu, ob ihre künstlerischen oder informativen Beiträge auf Anklang stoßen oder nicht. So kommt es vor, dass manche Schüler:innen ihre Posts wieder »löschen«. Das kann ein guter Lernprozess für die Selbstreflexion der Jugendlichen sein, die nach und nach vorsichtiger und überlegter in der Auswahl ihrer Posts an der Pinnwand werden. Die Likes können auch missbraucht werden, um einzelne Schüler:innen ungerechtfertigt schlecht oder gut zu bewerten. Das bietet dann einen Anlass, um über Nutzen und Missbrauch von Likes im Internet ins Gespräch zu kommen. Viele der Jugendlichen kennen schon auf Instagram die sogenannten Influencer, die durch ihre zahlreichen Follower mit Werbeverträgen zum Teil einen hohen Verdienst erzielen und somit ein berufliches Vorbild darstellen. Daher lohnt es sich, mit den Schüler:innen diesen »Beruf« zu beleuchten: Wie fühlt es sich an, wenn man sein ganzes Verhalten danach ausrichtet, welche Posts möglichst viele Likes bekommen? Je nach Alter der Klasse kann auch über die Funktionsweise und Erkennbarkeit von Crowdturfing gesprochen werden, das gezielte Bezahlen von Nutzer:innen, die als Gegenleistung positive Bewertungen und Likes für Produkte ins Netz stellen.

Regeln sind da, um gebrochen zu werden

Regeln einzuführen ist sehr wichtig, aber im Zuge des Projekts werden sie nicht immer eingehalten. So kommt es immer wieder vor, dass heimliche Liebesbriefchen mit einem falschen Namen in einem Postfach liegen oder auch anonyme Beschimpfungen. Allerdings passieren diese Dinge nach den bisherigen Erfahrungen in jeder Klasse tatsächlich nur einmal. Die Vorfälle sind Vorzeigeereignisse, um mit der Klasse an Themen wie Hacken und Hate Speech zu arbeiten. Ein konkretes Beispiel für die Thematisierung von Hate Speech: Gleich zu Anfang der ersten Stunde kommt ein Schüler auf den Klassenlehrer zu und vertraut ihm an, dass er zwei Beschimpfungen in seinem Postfach liegen habe und diese seien auch noch anonym zugestellt worden. Der Klassenlehrer berichtet dies sofort in der Klasse und stellt Zeit für eine Besprechung dazu zur Verfügung. Manche Schüler:innen reagieren empört darauf und überlegen sich sofort Strategien, wie man den oder die Übeltäter:in überführen könnte. Es kommt der Vorschlag, dass die Schrift analy-

siert werden könnte, um die Täterin zu entlarven. Aber die Schüler:innen sind sich sehr schnell einig, stattdessen erst einmal der anonymen Zettelschreiberin die Chance zu geben, eine Entschuldigung mit Namen in das Postfach des beschimpften Kindes zu stecken. Bis zum Ende des Schultages konnte dieser Vorfall geklärt werden und die anonyme Schmähbriefschreiberin hatte mit einem Entschuldigungsbrief um Versöhnung gebeten. Das Erleben in der Gemeinschaft macht es den Jugendlichen leichter, eine Lösung für ein Problem zu finden und das Gefühl, dabei nicht allein zu sein, zeigt den deutlichen Unterschied zur digitalen Welt. Bleibt zu hoffen, dass die Schüler:innen dies in späteren Jahren auch auf ihre Aktivitäten in virtuellen Social Media Plattformen übertragen werden. Die Schüler:innen nutzen meist im analogen Sozialen Netzwerk die Pinnwand am intensivsten. Um das Netzwerk lebendig zu halten, ist es wichtig, immer wieder neue Ereignisse dort einzubauen.

Nachhaltigkeit durch Erlebnispädagogik

Im Analogen Sozialen Netzwerk bietet es sich an, Chaträume und Gruppen zu erstellen. Eine Gruppe kann man zum Beispiel in einem weiteren Postfach anlegen. Vorne sind alle Namen der Mitglieder der Gruppe zu lesen und nur Mitglieder dürfen dort Nachrichten, Bilder usw. hinterlegen und in das Fach schauen. Die Gruppendynamiken, die hier bewusst in einer Klasse ausgelöst werden, werden durch das Beobachten anderer Schüler:innen aufgegriffen und gemeinsam mit der Lehrkraft verarbeitet und gelöst.

Weiterentwicklung und Verbreitung

Weitere mögliche Themen, die mit dem Analogen Sozialen Netzwerk schon behandelt wurden, sind Kettenbriefe, Videos erstellen und posten (Daumenkino), Wettbewerbe und Fake News.
Ich habe bereits Workshops für Lehrer:innen über das Analoge Soziale Netzwerk angeboten. Ziel war es, den Lehrer:innen einen Gesamtüberblick des Projekts zu geben. Dem handlungsorientierten Ansatz entsprechend, erschien es mir sinnvoll, die Lehrkräfte die Übungen für den ersten Schritt selbst durchzuführen zu lassen und für den zweiten Schritt Steckbriefe zu erstellen, zu posten, zu liken, Wettbewerbe durchzuführen und vieles mehr. Die Rückmeldungen aus den Kursen fielen sehr positiv aus. Einige Lehrer:innen gaben mir bald nach dem Weiterbildungstermin die Rückmeldung, das Analoge Soziale Netzwerk in ihrer Klasse erfolgreich und mit viel Freude bei allen Beteiligten eingeführt zu haben.

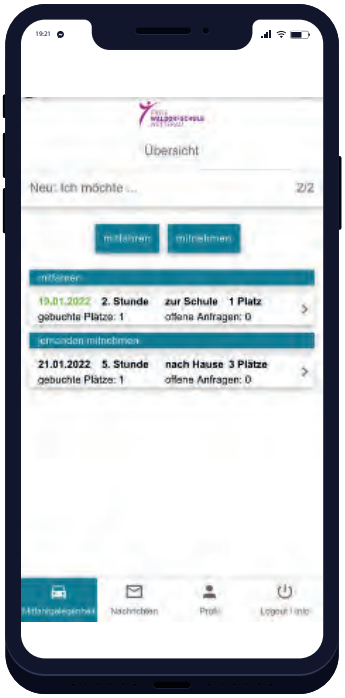
Autorin: Corinna Sümmchen, *1971, ist Lehrerin für Medienkunde und Informatik an der FWS Chiemgau in Prien. Sie absolvierte eine Ausbildung zur medienpädagogischen Beraterin bei IPSUM in Stuttgart. Zuvor studierte sie Informatik an der Technischen Hochschule in Rosenheim und schloss mit Diplom und Master in Science ab. Vor ihrer Tätigkeit als Lehrerin arbeitete sie mehrere Jahre in verschiedenen Software-Projekten in der IT-Branche. Sie hält Vorträge und Fortbildungen an Schulen und Hochschulen für Lehrer:innen im Bereich Medienpädagogik.

Kontakt: corinnasuemmchen@web.de

Neue App: FahrMitWaldorf

Autofahren klimafreundlich und nachhaltig

Von Veronika Pigorsch



Die Waldorfschule Wetterau will klimaneutral und nachhaltiger werden. Aufgrund des großen Einzugsgebietes der Schüler:innen und der schlechten Anbindung an den ÖPNV werden große Mengen CO_2 durch die Autofahrten der Eltern freigesetzt. Meist sind die Autos mit nur einem oder zwei Kindern besetzt. Um den CO_2-Ausstoß zu verringern, liegt es deshalb nahe, Fahrgemeinschaften zu organisieren – aber wie? Die Projektgruppe Klima & Nachhaltigkeit hat für dieses Problem die Lösung in der App FahrMitWaldorf gefunden. Die App ist auch für andere Waldorfschulen nutzbar. Mitmachen erwünscht!

Die Projektgruppe Klima & Nachhaltigkeit suchte zunächst eine Lösung in einer App für Smartphones, fand jedoch in den gängigen App-Stores lediglich Lösungen für Kommunen, Städte und Gemeinden. Bis der Zufall half: »Ich unterhielt mich mit meinem Mann über das Problem und da erinnerte er sich, dass da doch mal ein Bericht in der *Sendung mit der Maus* kam. Schnell gegoogelt und schon hatte er den Beitrag gefunden«. Eine kurze Recherche und ein paar Telefonate genügten, um mit der Entwicklerfirma ALL4NET und der Geschäftsführung der Schule eine Vereinbarung zu treffen, die App auf die Bedürfnisse unserer Waldorfschule anzupassen.

Die App FahrMitWaldorf ermöglicht es den Mitgliedern der Schulgemeinschaft Fahrangebote und -gesuche in die App einzustellen. Gibt es eine Übereinstimmung von Angebot und Nachfrage, springt die Suchanfrage von rot auf grün und die beiden Fahrtpartner:innen bekommen eine Mitteilung. Die An- und Abfahrtszeiten sind an die Schulstunden angepasst und für besondere Bedürfnisse kann man Anfrage und Angebot auch mit Hinweisen versehen, wie etwa einem genauen Treffpunkt oder dass man noch zusätzlich Platz für ein Instrument braucht. Wenn Detailabsprachen nötig sind, reicht ein Klick auf die Telefonnummer oder E-Mailadresse der Fahrtpartner:in und schon ist man in direktem Kontakt.

Die App FahrMitWaldorf ist so konzipiert, dass sich Mitglieder einer Schulgemeinschaft miteinander vernetzen können. Die App kann von mehreren Waldorfschulen genutzt werden. Die Nutzer:innen müssen sich einer Schule zuordnen, so kommt es nicht zu Vermischungen zwischen mehreren Schulen. Es können also noch viele andere Waldorfschulen ihre Schulfahrten mit Hilfe der App reduzieren und so auch einen sinnvollen Schritt zum Ziel der Klimaneutralität und nachhaltigen Lebensweise machen. ◆

Veronika Pigorsch ist Waldorfmutter und Mitglied der Projektgruppe Klima & Nachhaltigkeit an der Waldorfschule Wetterau e. V., Bad Nauheim.

Kontakt: nachhaltig@waldorfschule-wetterau.de

Vom Zauber des Anfangs

Schule entwickeln leicht gemacht

Von Susanne Böttger

Mit einer Schulgründung sind viele Hoffnungen, Wünsche und Hürden verbunden. Unbekanntes Terrain will erschlossen werden. Doch der Bund der Freien Waldorfschulen (BdFWS) lässt Gründungsinitiativen nicht allein. Wieso das Rad neu erfinden, wenn es viele wertvolle Erfahrungen gibt, die geteilt werden können? Nach knapp zwei Schuljahren Qualitätsentwicklung, begleitet durch den Bund der Freien Waldorfschulen, sieht sich die Neue Rendsburger Waldorfschule in einer soliden Ausgangslage. Als eine Gruppe unerschütterlich engagierter Mütter und Väter innerhalb weniger Wochen aus einer in Insolvenz gegangenen Waldorfschule einen neuen Keim wachsen ließ, war die weitere Entwicklung noch unsicher. Die Betriebsgenehmigung des Bildungsministeriums für die Neue Waldorfschule Rendsburg ließ erst einmal durchatmen. Dann hatte die Neue Waldorfschule Rendsburg das Glück, eine Projektschule des Bundes der Freien Waldorfschulen zu werden. Von den Erfahrungen, die der Qualitätskreis mit uns gemacht hat, können andere Waldorfschulen im Aufbau nun profitieren. Wir starteten im April 2020, gegen Ende des zweiten Schuljahres, noch deutlich gebremst von Corona-Restriktionen.

Wir Lehrkräfte lernten die Intervision in Kleingruppen kennen und übten, sie im kollegialen Kreis weiterzuführen. Dazu beschäftigten wir uns mit unserer Wahrnehmung ohne Vorbehalte. Wir lernten, mit einer fragenden Haltung die Meinung unseres Gegenübers zu erkunden. Regelmäßig trafen wir uns zu Intervisionen, um allgemeine pädagogische Fragestellungen zu besprechen. Alle Teilnehmer:innen war aufgerufen, mehrmals Falldarsteller:innen zu sein. Die Bedeutung der Intervisionsarbeit wurde uns schnell klar. Sie bildet nach unserer Einschätzung einen wichtigen Baustein der von Rudolf Steiner als so bedeutsam erachteten kollegialen und pädagogischen Arbeit.

Achtmal kamen Klaus-Peter Freitag und Gebhard Nagel vom BdFWS mehrtägig zu uns, um uns im Unterricht zu begleiten und zu mentorieren sowie Nachgespräche zu führen. Alle Kolleg:innen profitierten von dieser wertvollen Unterstützung, so dass wir die Mentorierungsarbeit schulintern weiterführen können. Zudem freuten wir uns in den Projekten Portfolioarbeit, Inklusion und Arbeitspädagogik über wohlwollende Unterstützung. Bei uns waren Thomas Felmy, Sprecher der LAG, Dr. Wilfried Gabriel vom Schloss Hamborn, Bärbel Bläser von der Windrather Talschule sowie LAG-Mitglied Sabine Wellner. Mit ersten Grundlagen zur Inklusionsarbeit planen wir in der Unterstufe zu starten, um unsere Erkenntnisse zukünftig auf alle Jahrgänge unserer Schule zu übertragen.

Auch die Arbeit an unserer Schulstruktur wäre ohne die professionelle Unterstützung durch Gebhard Nagel und Klaus-Peter Freitag nicht so gut vorangekommen. Gemeinsam entwickelten wir eine Konferenzstruktur mit genauem Zeitplan. An sogenannten Zukunftstagen wurden auch Eltern und Menschen, die sich mit unserer Schule verbunden fühlen, in die Entwicklungsarbeit eingebunden. Wir erarbeiteten Geschäftsordnungen für die Schulleitung, die pädagogische und technische Konferenz, den Personalkreis und den Personalpflegekreis sowie für das Herzstück der Rendsburger Schule, die Entwicklungskonferenz, die sich aus Eltern und Lehrkräften zusammensetzt. Start dieser Konferenz war kurz nach Ostern 2022. ›

Als ***Projektschule*** haben wir von enormen ***Hilfestellungen*** profitiert, die wir aus eigenen Mitteln nicht hätten finanzieren können.

Da wir unsere Oberstufe mit derzeit neun Klassen noch aufbauen, hatten wir auch hinsichtlich der Abschlüsse viele Fragen. So begeisterte uns der an einigen Waldorfschulen bereits praktizierte Waldorfabschluss nach der zwölften Klasse in Form eines Abschlussportfolios. Nach dem Motto »Zeig, was Du kannst« können Schüler:innen mit Abschlussdokumentationsmappen ihre persönlichen Kompetenzprofile und Qualifikationen darstellen. So lässt sich der Zugang zu Studium und Beruf vielfach besser gestalten als es über staatliche Schulabschlüsse möglich ist. An diesem Projekt wollen wir arbeiten.

Beim abschließenden Konferenzrückblick resümierte unser Qualitätskreis, dass ein Qualitätsverfahren idealerweise erst drei Jahre nach Schulgründung starten sollte. Es sollte ein stabiles Kollegium bestehen und die ersten größeren Hürden im Schulalltag genommen sein. Eine Zertifizierung konnte für unsere Neue Rendsburger Schule nicht vorgenommen werden. Dafür hätten wir mehr Zeit und noch weitere Leistungen erbringen müssen.

Wir freuen uns dennoch sehr, diesen Weg gemeinsam mit Gebhard Nagel und Klaus-Peter Freitag gegangen zu sein. Mehr als hundert Jahre nach Gründung der ersten Waldorfschule durch Rudolf Steiner erleben wir, welche Kraft aus dem gemeinsamen Wunsch, eine Schule zu gründen, erwächst. Wir haben gelernt, welche Bedingungen für Entwicklungsprozesse wichtig sind, nämlich Selbstwirksamkeit, eine Kultur der Anerkennung, Akzeptanz und Übernahme von Verantwortung. Als Projektschule haben wir von enormen Hilfestellungen profitiert, die wir nicht einfach finanziell hätten ausgleichen können. Wir danken dem Qualitätskreis dafür, dass wir mit unserer Arbeit in den Intervisionsgruppen und in der Steuerungsgruppe sowie bei allen Planungen, dies im Rahmen unserer Möglichkeiten begleichen konnten. So waren wir bei unserer Abschlusskonferenz tatsächlich überrascht über das jähe Ende des zweijährigen Prozesses zum Qualitätsverfahren und auch etwas traurig. Doch wir werden weitermachen mit den Themen Inklusion und Portfolio. Die Zusammenarbeit mit Gebhard Nagel und Klaus-Peter Freitag sowie Bärbel Bläser und Sabine Wellner geht also weiter.

Allen Waldorfschulen im Aufbau empfehlen wir, diese Unterstützung durch den Bund der Freien Waldorfschulen zu suchen. Es lohnt sich!

Autorin: Susanne Böttger, *1968. Bankkauffrau und Magistra Artium der Englischen, Romanischen und Slavischen Philologien. Bis 2018 tätig als Leiterin des EhrenamtNetzwerks Schleswig-Holstein, zudem Werbe- und PR-Texterin. Nach der zweijährigen Ausbildung am Waldorflehrerseminar in Kiel zur Oberstufenlehrerin für Englisch und Französisch derzeit Englischlehrerin der Klassen 4 bis 8 an der Neuen Waldorfschule Rendsburg.

Kontakt: susanne.boettger@waldorfschule-rd.de

»Medienbildung findet nicht nur am Bildschirm statt!«

Wie lernen Kinder und Jugendliche, Medien souverän zu nutzen? Und was können Eltern, Kindergärten sowie Schulen tun, um sie dabei zu unterstützen? Diesen Fragen geht die MünDig-Studie (»Mündigkeit und Digitalisierung«) unter der Leitung von Paula Bleckmann nach. Sie ist Professorin für Medienpädagogik an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter und erläutert im Interview nicht nur die aktuell veröffentlichten Ergebnisse, sondern auch die Auswirkungen der Pandemie auf die digitale Bildung.

Laura Krautkrämer | Frau Professor Bleckmann, Sie forschen seit vielen Jahren zum Thema Medienbildung und haben den Begriff der »Medienmündigkeit« etabliert. Was begeistert Sie daran?

Paula Bleckmann | Bei der Frage, wie Kinder medienmündig werden, geht es aus meiner Sicht um die Zukunft der Menschheit – das konnte ich nicht ahnen, als ich vor zwanzig Jahren anfing, mich der Thematik zu widmen. Es fasziniert mich, dass ich mit meiner Forschung Einfluss darauf nehmen kann, wie wir Menschen uns künftig gegenüber technologischen Entwicklungen aufstellen. Dabei bin ich wohl auch durch familiäre Traditionen geprägt. Wenn jemand fragt »Warum denn so rückschrittlich?«, dann habe ich die Stimme meines Großvaters Carl Friedrich von Weizsäcker im Ohr. Aus seiner Sicht als Physiker und Philosoph meinte er, es gäbe nichts, was so überholt sei wie naive Technikeuphorie und nichts Fortschrittlicheres als eine gute Technikfolgenabschätzung. Das klingt erstmal sperrig und abstrakt, aber tatsächlich ist das doch genau die Frage, die Eltern, Erzieher:innen und Lehrkräfte beschäftigt: Welche langfristigen Vor- und Nachteile haben bestimmte technologische Szenarien für unsere Kinder? Wie wir in Familien und Bildungseinrichtungen mit digitalen Technologien umgehen, sollte nicht davon bestimmt sein, wer damit wie am besten Geld verdienen kann.

LK | Für die MünDig-Studie wurden sowohl Fachkräfte interviewt als auch Eltern und ältere Schüler:innen, die auf ausgesprochen differenzierte Fragen Antworten geben mussten. Warum haben Sie sich für dieses komplexe Studiendesign entschieden?

PB | Wir haben es zunächst mit einfacheren Fragen versucht. Die Befragten haben uns jedoch gespiegelt, dass sie es sinnvoll finden, genauer hinzuschauen – etwa, welches Medium – mit und/oder ohne Bildschirm – sie in welchem Alter für welchen Zweck einsetzen. Ein weiterer Grund: Wir wollten ihnen auf Augenhöhe begegnen und sie als Expert:innen für digitale Bildung ernst nehmen. Deshalb brauchten wir Fragestellungen, die für alle drei Gruppen funktionieren.

LK | Was kam dabei heraus?

PB | Was mich wirklich überrascht hat: Es besteht eine sehr hohe Übereinstimmung darüber, was Eltern, Schüler:innen und Fachkräfte sinnvoll finden. Es gibt aber auch leichte Abweichungen. Die Schüler:innen wünschen sich zum Beispiel in einigen Bereichen zwei oder drei Jahre früher den Einsatz bestimmter digitaler Medien. Mit Blick auf Waldorfkita und die unteren Klassen zeigt unsere Studie darüber hinaus 17 oder 18 Stärken der Waldorfmedienbildung auf und zwei bis drei »Baustellen«. ›

> In der Mittel- und Oberstufe sind es immer noch etwa zwölf bis dreizehn Stärken und dementsprechend sieben bis acht Entwicklungsbereiche.

LK | Können Sie ein Beispiel dafür nennen?
PB | Was in der Unterstufe gerade eine Stärke ist – dass analoge Medien im Vordergrund stehen und digitale Technologien noch nicht zum Einsatz kommen –, sollte den Befragten zufolge in den höheren Altersklassen dem Entwicklungsstand der Schüler:innen angepasst werden. Dass ein solches Vorgehen tatsächlich vernünftig ist, konnten wir durch die theoretische Hintergrundarbeit der Studie und den darin erhobenen aktuellen Forschungsstand unterstreichen. Medienbildung findet eben nicht nur am Bildschirm statt. Gerade im Kindergarten- bzw. Grundschulbereich ist eine umfassende Medienerziehung ohne Bildschirme dem Konzept der sogenannten Digitalkita überlegen. Die befragten Eltern schätzen hier die intensive Zusammenarbeit mit den Fachkräften im Medienbereich, die sogar noch weiter ausgebaut werden könnte. Allerdings hätten sie gerne noch mehr Unterstützung bei technischen Fragestellungen, etwa bei der Installation von Zeitbegrenzungs- und Filtersoftware auf den Geräten ihrer Kinder, oder dabei, wie man einen Router konfiguriert. In der Mittel- oder Oberstufe finden die Eltern es weiterhin gut, dass mit Medien ohne Bildschirm gearbeitet wird, äußern aber den Wunsch, dass ergänzend dazu ab zwölf, dreizehn Jahren mehr digitale Bildschirmmedien für verschiedene Zwecke im Unterricht eingesetzt werden sollten. Das deckt sich mit den Einschätzungen der Fachkräfte, die das ebenfalls für sinnvoll erachten, in diesem Bereich für sich selbst aber Weiterbildungsbedarf sehen. Der Blick auf den Forschungsstand ergibt da übrigens eine gewisse Abweichung: Selbst für die Mittel- und Oberstufe gibt es keine Belege dafür, dass kritisches Reflektieren über Medien am besten am Bildschirm geübt wird.
LK | Das ist vermutlich dann auch eine Frage der Abwägung, wie man den Wünschen und Bedürfnissen der verschiedenen Beteiligten entgegenkommen kann …
PB | Wenn es gelingen würde, digitale Medien genau dort einzusetzen, wo das auch Sinn macht – in der Schule wie auch im Elternhaus – dann wäre das natürlich ein Traum. Tatsächlich waren jedoch während der Corona-Pandemie die Bildschirmzeiten nicht mehr nur doppelt so hoch wie sie nach Ansicht von Entwicklungspsychologen, Neurobiologen etc. sein sollten, sondern überstiegen den Idealwert um das Drei- bis Vierfache! Die Lehrer:innen haben es folglich mit lockdowngeschädigten Jugendlichen zu tun, die teilweise über Wochen hinweg zwölf Stunden pro Tag vor dem Bildschirm gehangen haben. Was die Kinder und Jugendlichen jetzt brauchen, sind Aktivitäten wie Tanzkurse oder Klassenfahrten, mehr Draußenzeit und Ausflüge. Das hat in meinen Augen oberste Priorität. Wir müssen also einen Ausgleich schaffen sowie eine Nachentwicklung auf der Ebene der Persönlichkeitsstärkung ermöglichen – in einem geradezu therapeutischen Sinne. Hier sehe ich großen Handlungsbedarf.

LK | Wie können Fachkräfte und Schulen von den Ergebnissen Ihrer Studie profitieren?
PB | Viele haben uns gespiegelt, dass sie die Befragung als eine Art Schatzsuche erlebt haben, weil sie dadurch reflektieren konnten, was sie im Bereich der Medienbildung schon umsetzen. Eine Teilnehmerin hat es sogar so ausgedrückt, dass die Auseinandersetzung mit unseren Fragen bereits eine Art »Mini-Fortbildung« gewesen sei. Insofern kann unsere Studie für die Einrichtungen eine wertvolle Ressource sein und die Ausgangsbasis für eigene

Medienkonzepte. Allein über 200 Beispiele für Praxisaktivitäten mit und ohne Bildschirm finden sich zum Teil stichpunktartig, zum Teil ausgearbeitet in dem jetzt veröffentlichten Bericht, der auf diese Weise sicherlich einige Inspirationen für den Kita- und Schulalltag bietet.

LK | Digitale Bildung hat durch die Pandemie einen ungeheuren Rückenwind bekommen. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

PB | Die Pandemie brachte einen enormen politischen Aufschwung für die empirisch nach wie vor schlecht gestützte Aussage, wonach mit Digitalisierung in der Bildung alles besser werde. Vorher musste digitale Bildung zeigen, dass sie besser funktioniert als herkömmliche Methoden. Während der Corona-Zeit musste sie nur beweisen, dass sie besser ist als gar nichts zu machen. Aber das ist ja fast immer der Fall! Wir brauchen auch hier einen differenzierten Blick. Technikfolgenabschätzung heißt, sich genau anzuschauen, was wir in den letzten zwei Jahren erlebt haben. Was davon wollen wir rückgängig machen, weil es vorwiegend schlecht war? Was wollen wir beibehalten, weil wir damit langfristig und in erster Linie gute Erfahrungen gemacht haben? Wir sollten uns die Entscheidungshoheit darüber nicht wegnehmen lassen. Der kritische Digitalisierungs-Experte Prof. Ralf Lankau hat in diesem Zusammenhang einen treffenden Vergleich formuliert: Wenn ich eine Krücke oder einen Rollstuhl bekomme, weil ich mir das Bein gebrochen habe und nicht laufen kann, dann bin ich dafür dankbar. Aber wenn das Bein verheilt ist, will ich natürlich wieder laufen lernen. Wenn mein Arzt dann sagt, an Krücken zu gehen sei das neue Laufen, würde ich trotzdem auf einer Reha bestehen – und mir schleunigst einen neuen Arzt suchen. ◆

Das Interview führte Laura Krautkrämer
mit Professor Dr. Paula Bleckmann.
Mehr Informationen: https://muendig-studie.de/

Waldorf an der Algarve

Von Nana Goebel

Im südwestlichsten Zipfel Europas, von wo aus die Templer nach Jerusalem reisten und die Eroberer Lateinamerikas mit ihren Schiffen abfuhren, begann die Waldorfpädagogik erst Ende der 1980er Jahre mit einem Kindergarten. Lange verhinderten die Nachwehen der Diktatur eine plurale Entwicklung des Bildungswesens in Portugal. Erst 2008 startete die inzwischen Escola Waldorf a Oliveira genannte Waldorfschule in Figuera unweit von Lagos. Zwischen den Hügeln, die die Landschaft vor den scharfen Winden der Küste schützen, bauten einige entschlossene Eltern und Lehrer:innen eine Primaria auf. Sie ist heute bis zur neunten Klasse anerkannt. Die Anfänge brauchten Mut und Durchhaltekraft, aber inzwischen ist die Escuela Oliveira so bekannt, dass Eltern nur wegen der Schule in die Nähe ziehen. Es gibt lange Wartelisten und die Schule braucht Platz. Einen möglichen neuen Standort fanden Eltern und Lehrer:innen kürzlich in Monte Judeu, ebenfalls unweit von Lagos. Dort, in Monte Judeu, muss nun gebaut werden und dafür braucht die Schule viel Unterstützung.

freunde-waldorf.de/spenden-helfen
Tel.: 030 / 61 70 26 30

Waldorf weltweit
Ihre Spende kommt zu 100% an.
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

MIR GEHEN DIE BILDER NICHT AUS DEM KOPF

VON JETTE LORENZ

Im März hat unsere Klasse gemeinsam mit der zehnten Klasse unserer Schule die Holocaust-Gedenkstätte in Bergen-Belsen besucht. Der Ausflug war Teil des Lehrplans der zehnten Klasse, die sich in der aktuellen Geschichtsepoche mit der Zeit des Nationalsozialismus und dem Holocaust beschäftigt. Weil wir vor drei Jahren und in den folgenden Jahren nicht hatten fahren können, holte meine Klasse den Ausflug nach. In Bergen-Belsen befand sich von 1940 bis 1945 ein 55 Hektar großes Konzentrationslager, in dem 52.000 Kriegsgefangene, Menschen jüdischen Glaubens, Homosexuelle sowie Sinti und Roma aufgrund von Überarbeitung, Kälte, Unterernährung, Krankheit und Mord starben.

Rund drei Stunden verbrachten wir auf dem Gelände. Wir besuchten das Dokumentationszentrum, in dem zahlreiche Dokumente, Originalfotos, Zeitzeugenberichte und historisches Hintergrundwissen aufbereitet wurden. Danach besichtigten wir gruppenweise das Gelände der Gedenkstätte, auf dem sich heute noch einige Massengräber und Denkmale befinden, die an das Leid von damals erinnern. Auch vor einem Denkmal zur Erinnerung an Anne Frank blieben wir stehen, welche hier ums Leben gekommen ist. Diesen Besuch werde ich niemals vergessen.

Mir ist schlecht, als ich das hohe, graue Gemäuer des Dokumentationszentrums verlasse.

Der Blick auf die weite Fläche, vom vertrockneten Gras gelb verfärbt, wirkt surreal.

Das Gelände scheint riesig, aber angesichts der vielen tausend Menschen, die hier gelebt haben, und der vielen tausend Menschen, die hier gestorben sind, ist es winzig. Nur die Kuhlen im Boden lassen erahnen, dass hier einmal etwas gestanden hat. Kuhlen auf der einen Seite, Hügel auf der anderen, in denen laut Inschrift der vor ihnen liegenden Steine so viele tote Menschen »ruhen«, wie ich mit bloßen Augen nicht zählen könnte. Mir gehen die Bilder nicht aus dem Kopf von den nackten, in sich zusammengefallenen Kör-

pern, in diesem letzten der Würde beraubten Stadium menschlichen Daseins.

Diese Fotos vorhin waren härter als jeder Horrorfilm, den ich je gesehen habe. Ich frage mich mittlerweile, warum man sich eigentlich freiwillig diesen Horror in einem Film gibt. Die Gesichter der Menschen, schwarz-weiß auf gelbem Papier, die genau wussten, dass sie in ein paar Tagen in dieser Grube liegen könnten, lassen mich daran zweifeln, ob ich jemals zuvor schon wahres Leid so wahrhaftig in Mimik gesehen habe. Die Geschichten, die ich gerade gehört habe, übersteigen meine Vorstellungskraft. Drei Jahre lang nicht duschen. Sich höchstens mit Suppenwasser waschen. Und ich gehe nach dem Museumsgang wie selbstverständlich zum WC und wasche mir meine Hände. Mit Seife. Ich wasche meine Hände, doch schaffe es nicht, das klebrige Gefühl loszuwerden, das sich mit all den Eindrücken an einem festhält. Mich lassen die Fragen nicht los, die ich schon hierher mitgebracht habe – noch viel mehr Fragen werde ich wieder mitnehmen. Was bedeutet die Vergangenheit unseres Landes, unserer Familien, für uns heute? Wie gehen wir mit dem Wissen um all das geschehene Leid um? Was können wir tun, damit wir niemals selbst verantwortlich für solche Grausamkeiten werden? Die anderen bezeichnen diese Vergangenheit als surreal – aber für mich machen die Eindrücke von heute alles nur realer. Real, dass Menschen Grausames getan haben und noch heute tun. Die Angst, dass sie es auch immer weiter tun werden. Und die Hoffnung, dass *wir* es ändern können. Zuhause werde ich auf die Straße gehen und Stolpersteine putzen. Und dann stehe ich vor dem Paradox: auf der einen Seite des Zauns, der Gedenkstätte, während ein lauter Knall auf der anderen Seite mich aus meinen Gedanken reißt ... und ich das Schild lese, das mir verbietet, weiterzugehen, weil sich dort militärisches Sperrgebiet befindet. Ich bekomme es in meinem Kopf einfach nicht zusammen, dass direkt neben einem Mahnmal, wo früher Menschen erschossen wurden, andere Menschen lernen, zu schießen.

Während ich nun durch die beklemmende Stille, durch die so fehl am Platz scheinenden, wunderschönen Kiefernwälder gehe, sagt mir mein Magen, er habe Hunger. Aber meinem Kopf ist schlecht.

Jette Lorenz, *2003, 13. Klasse Waldorfschule Minden, Umwelt- und Tierrechtsaktivistin.

»Wir hätten gerne Noten, damit wir wissen, wo wir stehen.«

Ob Notenzeugnisse tatsächlich dabei helfen, den eigenen Standpunkt zu finden?

Von Martyn Rawson und Ulrike Sievers

Zeugnisse – der einen Freud, des anderen Leid

An Waldorfschulen werden in den ersten acht bis zehn Jahren keine Noten vergeben und es kann niemand sitzen bleiben. So haben die Zeugnisse ihren schicksalsentscheidenden Charakter und damit auch ihre Bedrohlichkeit verloren und sind bestenfalls zu einer Art Spiegel geworden. Den Eltern eröffnen die Zeugnisse einen kleinen Einblick in das (Schul-)Leben ihrer Kinder und sie sind gespannt zu erfahren, wie sie sich – aus Sicht der Lehrkräfte – im letzten Jahr entwickelt haben. Viele Lehrkräfte erleben das Erstellen dieses »kleinen Einblicks« als eine sehr anstrengende Zeit. Angesichts der unterschiedlichen Interessen, Sorgen und Erwartungen scheint es angebracht, den Sinn und Zweck des Schriftstücks, die Art und Weise des Schreibens sowie die Wirkung der Textzeugnisse zu befragen.

Zeugnis ablegen – worum geht's dabei eigentlich?

Die Tätigkeit an sich kann sehr bereichernd sein: wir stellen uns jedes Kind, jede:n Jugendliche:n vor unser inneres Auge, widmen uns wertschätzend den jungen Menschen im Erkennen dessen was geleistet wurde. Wir messen das Kind an sich selber – schauen, welche Schritte sichtbar wurden und welche als nächstes dran sind. Fast ein kontemplativer Prozess – die nötige Zeit und Muße vorausgesetzt – der mit verschiedensten Gedanken zum eigenen Unterricht einhergeht.

Seit Zeugnisse digital geschrieben werden und länger sein dürfen, können sie gleichzeitig einen Überblick über das geben, woran wir im Schuljahr gearbeitet haben, eine Mischung aus Information und Rechenschaft gewissermaßen.

Auf dem Weg dorthin gibt es allerdings so einige Fragen zu bewegen: Für wen schreibe ich das Zeugnis und an wen adressiere ich es? Wie komme ich zu dem, was ich da schreibe? Habe ich Kriterien, an denen ich mich orientiere und welche Beobachtungen liegen meinen Urteilen zugrunde? Was will ich mit dem, was ich schreibe, bewirken? Sollen die Eltern etwas über ihr Kind erfahren? Soll die Schülerin etwas daraus lernen können? Möchte ich vielleicht zeigen, dass ich die Kinder und Jugendlichen gesehen habe in dem was sie tun? Die Antworten auf diese Fragen, die sich vermutlich mit dem Alter der Kinder verändern, werden maßgeblichen Einfluss auf den Entstehungsprozess, die Formulierungen sowie auf das spätere Leseerlebnis haben.

Jeder möchte gesehen, gehört und verstanden werden

Junge Menschen gehen in die Schule, um zu lernen und sie möchten gesehen werden in dem, was sie tun. Um beides zu ermöglichen kann es hilfreich sein, qualitativ zwischen einem Jahreszeugnis und einem Feedback im laufenden Unterricht zu unterscheiden. Spätestens ab der Mittelstufe kommt es darauf an, dass wir unsere Schüler:innen durch konkretes, zeitnahes Feedback befähigen, die nächsten Schritte im Lernprozess selbstständig zu gehen. Ein Zeugnis, das im Juli benennt, was im letzten Oktober schief gelaufen ist, hat wenig Lerneffekt. Regelmäßiges Feedback – wenn es in schriftlicher Form erfolgt – ist zudem eine wunderbare Hilfe

dabei, am Ende des Schuljahres den ganzen Entwicklungsgang zusammenfassend darzustellen.

Gemeinsam im Gespräch Rückschau halten

In einem #waldorflernt Online-Dialog berichtet eine Lehrerin, wie sie sich nach der Fernunterrichtszeit an den Begriff der Erziehungspartnerschaft erinnert und ihn – im Sinne lebendiger Begriffe – dahingehend erweitert hat, dass sie die Eltern ins Schreiben der Zeugnisse einbezogen hat. Anhand von Fragen wie »Was haben Sie Neues an ihrem Kind entdeckt in dieser Zeit?«, »Was ist ihrem Kind besonders gut gelungen?«, »Wo konnten Sie als Eltern unterstützen?« waren Eltern eingeladen, ihre Beobachtungen aufzuschreiben. Zusammen mit den Wahrnehmungen der Lehrerin und dem Rückblick der Kinder einer siebten Klasse entstand so ein vielschichtiges Bild, an dem alle, für die das Zeugnis primär angefertigt wird, beteiligt waren. Wir sind überzeugt, dass so ein Zeugnis einen bleibenden Eindruck hinterlässt.

Ein ebenfalls vielversprechender Ansatz, um die Wirkung der Zeugnisse zu vertiefen, sind Zeugnis- oder Entwicklungsgespräche. Zusammen mit den Eltern bzw. mit Kindern und Eltern wird gemeinsam geschaut, welche Lerngelegenheiten es in dem Jahr gab, wie sie individuell genutzt wurden und woran es noch mehr zu arbeiten gilt. Gespräche sind zwar zeitaufwendig, haben aber den unschätzbaren Wert, verschiedene Perspektiven direkt nebeneinander zu stellen und beziehungsfördernd zu wirken. Kinder und Eltern fühlen sich gesehen und geschätzt und wir vermeiden, dass das, was wir mit viel Mühe und Schweiß geschrieben haben, unbeachtet in der Schublade verschwindet.

Schöne Erfahrungen gibt es auch mit dem ursprünglich von Steiner vorgeschlagenen Rückblick auf das Schuljahr, der je nach Altersstufe unterschiedlich gestaltet wird. Hier geht es darum, dass die Schüler:innen sich erinnern, alles nochmal Revue passieren lassen, und für sich entscheiden, was für sie selbst wichtig war. Künstlerisch gestaltet, in eine eigene Form gebracht, wird der eigene Weg wahrgenommen und wertgeschätzt. In der Oberstufe meist eine sehr individuelle Rückschau mit großem Potenzial.

Zukunftsgedanken

Noten scheinen klare, konkrete Auskunft zu geben, wo jemand steht. Dabei geben sie wenig preis über den Menschen, dessen Leistung sie bewerten. Sie werden oft als Urteile erlebt, wenig einladend, die Sache noch weiter zu verbessern. Wir sollten uns über das Ziel klarwerden, das wir mit den Zeugnissen verfolgen. Wie wäre es zum Beispiel, wenn alle Klassenkolleg:innen zusammen für zehn Minuten auf ein Kind schauten und versuchten, das Wesentliche zu erkennen und zu formulieren: Ist das Kind auf einem guten Weg? Werden die vorhandenen »Schätze« wertgeschätzt? Erkennen die Erwachsenen, wo es Unterstützung braucht? Entscheidend ist letztendlich, dass unsere Schüler:innen sich gehört, gesehen und verstanden fühlen – das gilt für die Zeugnisse ebenso wie für den Unterricht.

Autor:innen: Martyn Rawson und Ulrike Sievers sind Waldorflehrer und Waldorflehrerin, schreiben Bücher über Waldorfpädagogik und engagieren sich in der Lehrer:innenbildung. Ulrike ist Mitgründerin der online-Plattform für Lehrkräfte: www.e-learningwaldorf.de und beide engagieren sich für das Projekt #waldorflernt – analog, hybrid, digital: zeitgemäße Formen das Lehrens und Lernens.

Filmempfehlungen
für Kinder und Jugendliche

Von Maria Knilli

»Petite Maman – Als wir Kinder waren« von Céline Sciamma (Frankreich 2021, 72 Minuten).

»Ich habe ein Geheimnis. Ich bin dein Kind«, verrät die achtjährige Nelly. »Kommst du aus der Zukunft?«, erwidert ruhig die gleichaltrige Marion.
»Petite Maman – Als wir Kinder waren« ist ein behutsamer Film. Nellys geliebte Großmutter ist im Altersheim gestorben. Mit den Eltern reist Nelly ins verlassene Haus der Großmutter, es muss leergeräumt werden. Marion, Nellys Mutter, ist traurig, Nelly auch. Sie findet, dass sie sich beim letzten Besuch nicht richtig von der Oma verabschiedet hat, das nagt an ihr.
In atmosphärisch starken Szenen schildert die renommierte französische Regisseurin Céline Sciamma den Ausnahmezustand: die Sprachlosigkeit und Erschöpfung der Erwachsenen, die Wachheit des Kindes.
Nellys Mutter ist überfordert und reist unvermittelt ab, der Vater räumt allein weiter, Nelly springt in den lichten Laubwald, der das Haus umgibt. Dort trifft sie das Mädchen Marion beim Bau einer Hütte. »Kannst du mal mit anpacken?« Die beiden verstehen sich auf Anhieb. Und sie sehen einander frappierend ähnlich.
Wir erleben, dass Nelly im Haus der Großmutter mal mit ihrem Vater zu Abend isst, ein anderes Mal mit Marion und deren Mutter Geburtstag feiert. Wir erkennen das Haus wieder, die Möbel, die Tapetenmuster. Die Filmerzählung tut es Kindern gleich, die im Spiel mit einer beiläufigen Geste, einem Kichern, von einem Ort zum anderen, von einer Rolle in eine andere schlüpfen. Im Film ist eine Lücke im Gartenzaun das Schlupfloch zwischen den Zeitebenen. Nelly erlebt ihre eigene Mutter als gleichaltriges Mädchen.
Innige Höhepunkte sind die Momente, in denen die Mädchen ins Spiel eintauchen: Crêpes backen, Brettspiel, Verkleiden, Paddelboot fahren. Die Regisseurin setzt bei der Inszenierung auf die natürliche Beziehung zwischen den beiden Darstellerinnen, sie sind Zwillingsschwestern.
Charmant ist der Moment, als Nellys Vater die kleine Marion trifft und auf Anhieb mag – schließlich wird er sie 15 Jahre später heiraten. Und Nelly erfährt von Marion, dass sie nicht verantwortlich ist für deren Traurigkeit, die sie schon als Achtjährige in sich trägt. Als das Mädchen Marion und seine Mutter schließlich abreisen, kann Nelly ihrer künftigen Großmutter noch »Auf Wiedersehen« sagen. Das befreit sie von dem plagenden Gefühl, mit dem sie angereist war.
Nelly kommt zurück in das leere Haus. Ihre Mutter Marion ist wieder da. Nelly und Marion umarmen sich. Das Geheimnis ihrer Reise in die Vergangenheit behält Nelly für sich.

Ende Juli erscheint die DVD zu diesem Familienfilm (ab 12 Jahren).

Über die Autorin: Maria Knilli, Filmemacherin, drehte u. a. den Mehrteiler »Die erste Langzeitdokumentation über Waldorfschüler«, Mitglied der Deutschen Filmakademie und der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, zweifach ausgezeichnet mit dem Deutschen Filmpreis.

Bitte beachten Sie die »Kurze Anleitung für einen gelungenen Filmnachmittag«, Sie finden sie online unter: t1p.de/filmnachmittag

Missbrauch und *Schule*

Prävention, Schutzkonzept und Anlaufstelle: Waldorfschulen sind Vorreiter

Von Nele Auschra

Der Bund der Freien Waldorfschulen begrüßt die verstärkten Aktivitäten von Bund und Ländern, Missbrauch insbesondere an Schulen zu thematisieren und die Präventionsarbeit zu fordern. Der Verband verfügt über eine Anlaufstelle, er schult seine Pädagog:innen und informiert die Schulgemeinschaften zur Gewaltprävention. Er stellt sicher, dass alle Waldorfschulen ein Schutzkonzept haben.

»In allen Einrichtungen, in denen Erwachsene mit Kindern arbeiten, können die asymmetrischen Machtverhältnisse im schlimmsten Fall zu Machtmissbrauch führen«, berichtet Eva Wörner, Vorstand im Bund der Freien Waldorfschulen (BdFWS) und zuständig für die Themen Gewaltprävention, Aufarbeitung und Schlichtung. Dies hatte der BdFWS bereits vor Augen, als er seinen Leitfaden zur Gewaltprävention im Winter 2020 veröffentlichte. Die mittlerweile in zweiter, erweiterter Auflage und in englischer Sprache vorliegende Broschüre dient der Präventionsarbeit in den Schulen. Ein zweiköpfiges Team bietet außerdem regelmäßige Online- und Präsenztreffen sowie Trainings an, die rege angenommen werden. Alle im BdFWS zusammengeschlossenen Schulen haben sich jetzt verpflichtet, ein Schutzkonzept auszuarbeiten.

Auf der Website waldorfschule.de finden sich zahlreiche Informationen für Schulen und Betroffene. Der BdFWS unterhält eine Anlaufstelle bzw. weist den Weg zu externen Anlaufstellen. »Wir sehen uns in der Verantwortung und wollen allen Schülerinnen und Schülern sowie den in der Schule tätigen Personen größtmögliche Sicherheit gewährleisten. Wann immer dies nicht gelingt, muss Betroffenen von Gewalt an unseren Schulen – jetzt oder in der Vergangenheit – bestmögliche und umfassende Unterstützung und Aufarbeitung zugesagt werden,« schildert Wörner ihre Motivation und ergänzt: »Wir möchten dazu ermutigen, mit uns oder externen Stellen Kontakt aufzunehmen.« ◆

Erklärfilm Schutzkonzept (youtu.be/YLUhG6orhD8). https://trp.de/2vwkc

Erna Sassen
Komm mir nicht zu nah
Aus dem Niederländ. von Rolf Erdorf.
176 Seiten, geb. mit SU | (ab 14 Jahren)
€ 18,90 (D) | ISBN 978-3-7725-2862-0
Auch als eBook erhältlich!

Auf schmalem Grat

Wenn mitten in der Nacht das Telefon klingelt, ist hundertprozentig Reva dran. Und Marjolijn ist wieder einmal hauptsächlich als Echo gefragt. Denn Probleme hat Reva mehr als genug: mit dem Essen, mit ihrem Verhältnis zu Männern und an der Schauspielschule. Ist sie überhaupt jemand, wenn niemand sie sieht? Wie kann sie ihren Hunger nach Leben befriedigen?

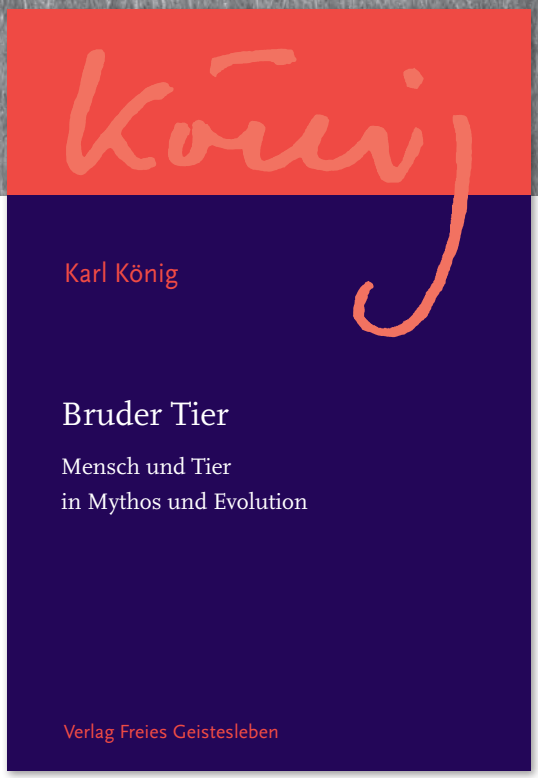
Erna Sassen erzählt authentisch und mitreißend und lässt gleichzeitig die Distanz zu fragen: Was ist nur schiefgegangen?

Ein ergreifender Roman über eine junge Frau auf dem schmalen Grat zwischen Selbstbestimmung und Selbstzerstörung. Tieftraurig und trotzdem literarisch ein Genuss.

Freies Geistesleben
Bücher, die mitwachsen

www.geistesleben.com

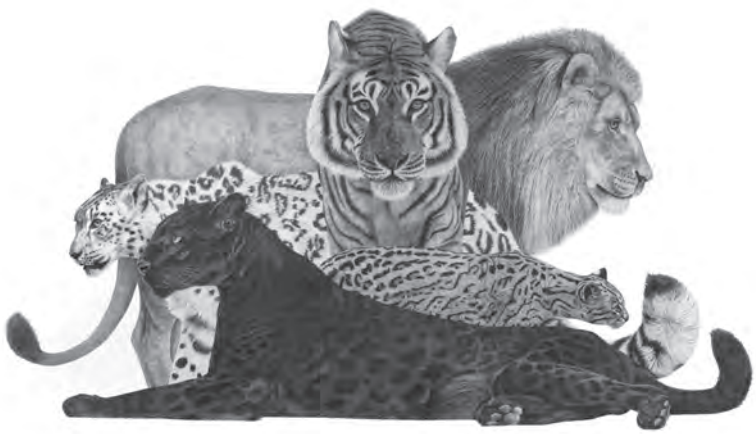
Mensch und Tier – Brüder der Schöpfung



Karl Königs auf Brüderlichkeit begründetes Denken und Sinnen galt neben dem Menschen gleichermaßen den Tieren. Seine Tierbetrachtungen erlauben einen imaginativen Zugang zur Tierwelt und ein vertieftes Verständnis des Evolutionsgeschehens. Letztlich zeigt sich die unzertrennliche Verbundenheit von Mensch und Tier sowie die Notwendigkeit, das gegenwärtige Schicksal der Tiere in den Blick zu nehmen und deren Würde zu wahren. Zudem bereichern Stephen Waltons naturnahe Zeichnungen diese nun sorgfältig editierte Neuausgabe eines der sehr geschätzten aber lang vermissten Werke Karl Königs.

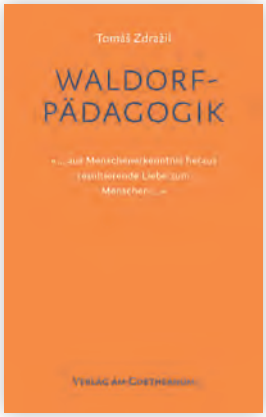
Aus dem Inhalt: Einleitung | Vom Ursprung der Robben | Vom Leben der Pinguine | Die Wanderungen der Aale und Lachse | Die Elefanten | Das Bärengeschlecht und sein Mythos | Die Taube als heiliger Vogel | Delphine – Kinder der Meere | Hunde und Katzen – Begleiter des Menschen | Bruder Pferd | Epilog – Fritz Götte.

Karl König
Bruder Tier. Mensch und Tier in Mythos und Evolution.
Herausgegeben von Richard Steel
Karl König Werkausgabe
Abteilung 4: Landwirtschaft und Naturwissenschaft
351 Seiten, mit 14 Zeichnungen von Stephen Walton,
Leinen mit Schutzumschlag | € 28,– (D)
ISBN 978-3-7725-2424-0 | www.geistesleben.com



Freies Geistesleben
Wissenschaft und Lebenskunst

Schmaler Grat der Freiheit



Tomáš Zdražil (Hrsg.): Waldorfpädagogik. »... aus Menschenerkenntnis heraus resultierende Liebe zum Menschen ...«,
78 Seiten, Softcover, 10 Euro
Verlag am Goetheanum, Dornach 2021

Zu den vornehmen Tugenden eines Rezensenten gehört eine gewisse Distanz zum Text, den es zu besprechen gilt. So obliegt mir zu Beginn meiner Besprechung das Geständnis, dass ich mich bisher zu einem solch kühlen Blick von außen nicht habe durcharbeiten können. Vielmehr befinde ich mich in einem Streitgespräch mit dem Buch, das, je länger es andauert, immer mehr zu einem Gespräch mit meinem innersten Anliegen als Waldorflehrer wird. Gefährliches Terrain also, denn das ist so intim, dass es den Bereich quantifizierbarer Gewissheiten verlässt und sich Erfahrungsgewissheiten zuwendet, deren Evidenz sich nur im Vollzug offenbart.

Tomáš Zdražil, der an der Freien Hochschule Stuttgart tätig ist, unternimmt den Versuch, die Begegnungsfähigkeit der Lehrer:innen mit ihren Schüler:innen als eine Wesensbeziehung zu beschreiben, die allen Unterricht und die Zusammenarbeit innerhalb eines Kollegiums bis hin zur Organisation der Schule und deren Verhältnis zu der Gesellschaft und Zeit, in der sie steht, prägt – und verantwortet. Den zentralen Bezugspunkt bildet dabei die Auseinandersetzung mit Rudolf Steiners Überzeugung, dass die Waldorfschule nicht einfach eine weitere Reformschule werden, sondern in einem umfassenden, jede konfessionelle Enge transzendierenden Sinne, von dem Geist Christi durchdrungen sein sollte.

In einer Zeit, die zunehmend von dem Verlust sicher geglaubter Gewissheiten, zugleich aber auch von immer vehementer ausgefochtenen, nationalistischen und religiös-ideologischen Kontroversen geprägt ist, wirkt dieser Bezug auf Christus als den »guten Geist der Waldorfschule« als gleichermaßen zu hinterfragendes wie mutiges Unterfangen. Zu hinterfragen, weil die Bezugnahme auf Christus leicht als Ausgrenzung anderer Religionen oder Kulturen missverstanden werden kann. Mutig, weil es zu einer Auseinandersetzung mit dem Christus-Begriff Steiners auffordert, der überhaupt nichts mehr mit einer Konfession, aber alles mit dem universellen Menschsein zu tun hat, das in den unterschiedlichsten Religionen und Kulturen, vor allem aber in den Handlungen jedes einzelnen Menschen zum Ausdruck kommen kann.

Zdražil geht auf dieses Spannungsfeld ein, allerdings erst nach einem ziemlich steilen Einstieg in sein Thema, der Leser:innen, die aufgrund des Titels eine kurze Einführung in die Waldorfpädagogik erwarten, vermutlich eher abschreckt. Ihnen würde ich als Vorbereitung das Buch »Zumutung Anthroposophie« von Wolfgang Müller empfehlen, das ebenfalls 2021 im info3 Verlag erschienen ist und auf eine ebenso kluge wie gut lesbare Art erklärt, worum es bei Steiners mitunter sperrigem Entwicklungsweg zur Freiheit überhaupt geht.

Doch zurück zum Anfang: Was mir den kühlen Blick erschwert, ist der äußerst schmale Grat, auf dem der Autor zwischen ideologischer Verengung und religiöser Überhöhung auf seiner Suche nach wahrer pädagogischer Freiheit entlangbalanciert. Liest man sein Buch allerdings nicht als apodiktische Setzung, sondern als Gespräch des Autors mit sich selbst über ein tieferes Verständnis des Menschen, kann es zu einem eigenen Selbstgespräch werden; denn in der Tat: Wo ist und was ist denn der innere Leitstern, an dem ich mich in einer Zeit wachsender gesellschaftlicher Angst und Verunsicherung als Lehrer orientieren und selbst so erziehen kann, dass ich den Kindern Mut, Weltinteresse und ein tragfähiges Ja zum Leben vorleben kann? Das Buch hat mir in meinem Gespräch darüber keine Fragen beantwortet, mich aber umso nachdrücklicher zu der Erkenntnis gebracht, dass ich mich um sie nicht herumdrücken kann. Man kann sich daran stoßen, dass Zdražil auf alle Glättungen und Relativierungen seiner Gedanken zum Thema verzichtet, die das Buch vielleicht gefälliger, aber dann eben auch banaler hätten werden lassen. Mein Fazit lautet daher: Lesen lohnt!

Henning Kullak-Ublick

Wolfgang Müller: Zumutung Anthroposophie. Rudolf Steiners Bedeutung für die Gegenwart.
178 Seiten, 14,90 Euro
Info 3 Verlag, Frankfurt a.M.2021

Zumutung Anthroposophie

Wenn man die Welle der Anfeindungen gegen die Anthroposophie und Waldorfpädagogik des Jahres 2021 erlebt hat und gleichzeitig immer wieder erleben kann, wie sich die eigenen Kinder in ihrer Schule wohlfühlen, steht man vor einem Rätsel. Da kann es helfen dieses Buch aus dem Info3 Verlag von Wolfgang Müller zu nehmen und sich von ihm mitnehmen zu lassen auf eine Entdeckungsreise zu den Punkten, die in ernstzunehmenden Kritiken immer wieder angesprochen werden. Wolfgang Müller war Redakteur beim *Norddeutschen Rundfunk* in den Ressorts Wissenschaft und Zeitgeschichte und hat in der *Frankfurter Allgemeinen*, der Zeit und der taz veröffentlicht.

Sein Fazit nehme ich vorweg: »Das Phänomen Steiner bleibt erstaunlich und leicht angreifbar. Nur diejenigen werden es für relevant halten, die wenigstens in Teilbereichen den klaren Eindruck gewinnen', dass hier große Durchblicke gelungen sind, die unserer Zeit bitter fehlen; und die bereit sind anzuerkennen, dass Bedeutendes nicht immer auf die Weise in die Welt tritt, wie man das nach den gewohnten Kategorien erwarten würde.«

Auf den 180 Seiten dieses Buches finden die Leser:innen, wie es Müller selber bescheiden beschreibt, kleine Exkursionen in die zentralen Themen, die immer wieder in Kritiken aufgegriffen werden. Auch wenn die Waldorfpädagogik selbst nicht vorkommt erachte ich dieses Buch für Waldorflehrer:innen und vor allem auch interessierte Eltern als sehr hilfreich, denn Müller schafft es auf seinen Exkursionen sehr zielgerichtet Einstiege in unwegsame Gelände zu finden und dann prägnant formulierend auf die eigentlich entscheidenden Aspekte hinzuweisen. Aphoristische Gedanken bilden den Ein- und Ausstieg in und aus diesem Buch. Genial habe ich danach den Zugang in die faszinierende Darstellung Rudolf Steiners Lebensgeschichte empfunden. Müller schafft das indem er zunächst die Leser:innen in einen Vortrag Steines zu den polaren Lebensgeschichten von Leo Tolstoj und Andrew Carnegie mitnimmt und daran zeigt, wie Lebensgeschichten als Seelengeschichte tiefer lesbar werden. So kann er dann Steiners Lebensgang auf die ganz prägnanten und ihm wichtigen Aspekte beschränken und dabei gleichzeitig diesem bedeutenden Menschen gerecht zu werden. Sein Resümee ausdieser Darstellung: Es könnte »intelligent sein, sich das, was er zu sagen hat, anzuhören und mit den eigenen Wahrnehmungen in Beziehung zu setzen, ...«. Danach geht er dann in der gleichen Prägnanz der ersten zwei Kapitel durch die folgenden Themen: Anthroposophie und Wissenschaft, Philosophische Gesichtspunkte, Rassismus- und Antisemitismusdebatte, Anthroposophie und Religion, Medizin und zum Abschluss die Dreigliederung.

Wie schon geschrieben, fehlt die Pädagogik, die ja auch in der öffentlichen Debatte oft missverstanden wird. Und weiterhin geht Müller auch nicht auf die Herausforderung ein, die biologisch-dynamische Landwirtschaft als eine wegweisende Möglichkeit zu sehen, mit Pflanzen, Tieren und der Erde so zu leben und arbeiten, dass zumindest ein qualitativ hochwertiger und ökologisch vertretbarer Umgang gewährleistet ist. Müller arbeitet an den Themen, zu denen er kompetent schreiben kann und persönlich Zugänge hat und genau das zeichnet ihn und dieses Buch aus. Er schafft es durch seinen journalistischen Blick von außen, sowohl Insidern als auch Menschen, die bis jetzt wenig Berührung mit der Anthroposophie hatten, eine intelligente Blicklenkung auf die wesentlichen Gesichtspunkte und Fragen zu geben und zu zeigen, dass nur eine oberflächliche Urteilsbildung und Bequemlichkeit an den hilfreichen und wegweisenden Gesichtspunkten vorbeigehen kann.

Lange habe ich mich gefragt, ob der Titel *Zumutung Anthroposophie* für dieses Buch richtig gewählt wurde, denn zunächst dachte ich: mal wieder eine der üblichen kritischen Bücher, aber beim weiteren Nachdenken und nachdem das Buch gelesen ist, merkt man den mehrfachen Sinn in dem Worte »Zumutung«. Denn es ist ja richtig: sich Vertiefen in zunächst nicht leicht zugänglich Dinge ist eine Zumutung. Andererseits spricht Müller seinen Leser:innen Mut zu, sich in die Anregungen der Anthroposophie zu vertiefen und sie dann auch mutig zu vertreten für eine freie und bewusste Gestaltung einer menschlicheren Welt.

Christian Boettger

Familien-Stressmanagement

Wer hat denn die Nerven, auch noch ein Buch über Stressmanagement in Familien zu lesen? Ich kann Sie nur dazu ermuntern! Schon die Einleitung zeugt von der umfänglichen Praxiserfahrung der Autorin, und so lässt sich das ganze Buch durch die Lebendigkeit und die unverblümte Ehrlichkeit stressfrei, ja sogar mit Vergnügen lesen. Zumindest wenn man über sich selbst schmunzeln kann. Sie können fast auf jeder Seite in der Marginalie oder angeregt durch eine Überschrift zu lesen beginnen. Oder Sie entdecken etwas auf einer der Frageseiten – von der individuellen Stressanalyse zur Veränderungsmotivation, gefolgt von drei mal drei Fragen zum Stressmanagement.

Schon der Klappentext enthält eine anwendbare Regel zur Lebenserleichterung: »Augenblick mal« = Innehalten, raus aus dem Reiz-Reaktionsmodus – das kann bereits für sich stehen.

Dass Beziehung immer auch Arbeit und Familie nicht per se der Ort der Erholung ist, macht aufmerksam auf eine falsche, meist tief unbewusste Erwartung. Die Verantwortung für das Stressmanagement liegt bei den Erwachsenen. Sie prägen über das Vorbild auch den Umgang der Kinder mit Stress. Das könnte erschlagend wirken, wenn da nicht die freundlichen Einladungen wären, wie: »Ich muss gar nichts ..., aber vielleicht will ich!« oder »Juchuh – ich spiele keine Rolle mehr«

Der Duktus des gesamten Buches ist unterstützend, nie moralisierend.

Der Band enthält ausdrucksvolle schwarz-weiß Fotos einer Familie mit sechs Kindern, die teilweise den Text stimmig ergänzen. Birgit Krohmer

Kirsten Schreiber: Familien-Stressmanagement. Ein Hand- und Bilderbuch für den Alltag, 208 Seiten, kart., 14,99 Euro, Tredition Verlag, Hamburg 2021

Eurythmie als Erziehungskunst

Mit leichter Hand vereinen Stefan Hasler und Matthias Jeuken (Hg.) in ihrem Buch gut verständliche, reich bebilderte Texte zur Eurythmie als Erziehungskunst, Heilkunst, sozialer Kunst und Bühnenkunst. Den Abschluss bildet die Entstehungsgeschichte der Eurythmie. – Bei der *eurythmischen Erziehungskunst* überschreibt Matthias Jeuken jede Altersstufe mit einem prägnanten Motto, das deutlich macht, wie sie den aufwachsenden Menschen begleitet. Die *eurythmische Heilkunst* erläutert Wilburg Keller Roth in ihrer Zielsetzung und Wirkungsweise sehr klar. Für die *eurythmische Bühnenkunst* beschreibt Ulrike Wendt den Weg von Laut, Wort, Satz, Sprachfluss und Tingierung hin zur Stilbildung. Der Schwerpunkt der *eurythmischen Sozialkunst* beruht laut Rachel Maeder-Lis auf dem Miteinander in der Bewegung. Selbst wenn eine Struktur hierarchisch aufgebaut ist, setzt sie die Gleichwertigkeit als Mensch – also Brüderlichkeit – voraus. Zum Schluss schildert Stefan Hasler das historische *Werden* der Eurythmie. Zuerst tritt die neue Bewegungs»-technik« mit ihren Elementen in Bühnendarbietungen in Erscheinung. Mit der Entstehung der Waldorfschule entwickelt sich ihre Methodik und Didaktik. Besondere Kinder geben Anlass, sie gezielt als Therapie einzusetzen. Die Eurythmie im Sozialen ist ein Kind neuerer Zeit.

Rückblickend ist zu erkennen, dass alle beschriebenen Bereiche der eurythmischen Kunst rudimentär in der eurythmischen Erziehungskunst enthalten sind, quasi ausgeklappt vom Kindergarten bis zur 13. Klasse. Und so ist es gerechtfertigt, dass Matthias Jeuken dieses Gebiet zu Beginn der Schrift am ausführlichsten darstellt.

Ein durch und durch erfreuliches Buch. Helga Daniel

Stefan Hasler, Matthias Jeuken (Hg.): Eurythmie – der Mensch in Bewegung. 160 Seiten, 25 Euro Verlag am Goetheanum, Dornach 2021.

Liebeserklärung an die Demokratie

Das Buch wurde von einer ehemaligen Waldorfschülerin und Eurythmistin verfasst. Es ist daher kein Wunder, dass es im Sprachstil und den inneren Bezügen an das anknüpft, was Schüler:innen in einer Waldorfschule erleben. Schon sein Titel weist deutlich in die Zukunft. Die Autorin versteht sich als von der Kunst inspirierte Politaktivistin. Sie beschreibt ihren Weg von der Schwäbischen Alb, wo sie als 16-Jährige gegen die Stationierung atomarer Sprengköpfe protestierte, bis nach Berlin, wo ihr 2018 im Schloss Bellevue das Bundesverdienstkreuz am Bande durch den Bundespräsidenten verliehen wurde.

1988, mit 21 Jahren, wird sie Mitglied im Verein *IDEE*, der später in *Mehr Demokratie* umbenannt wurde und steigt auf Sylt in den von Joseph Beuys geschaffenen *Omnibus für direkte Demokratie*. Er fährt seit nunmehr 35 Jahren durch die deutschen Lande und informiert über die Möglichkeiten der direkten Beteiligung der Bürger an der Weiterentwicklung unserer Gesellschaft. Nierth skizziert die an einen Hindernis-Staffellauf erinnernde Erfolgsgeschichte der beiden miteinander kooperierenden Initiativen: in allen Bundesländern seien heute Verfahren für eine direktdemokratische Volksgesetzgebung etabliert; inzwischen habe es knapp 400 Volksinitiativen in den Ländern und mehr als 8000 Bürgerbegehren in den Gemeinden gegeben. Sie berichtet, wie die Menschen in diesen Projekten erleben, dass sie inhaltlich Einfluss nehmen und die Politiker auf Trab bringen können. Und das ist wegen des schwindenden Vertrauens in die parlamentarische Demokratie dringend nötig, denn ansonsten haben sie ja häufig das Gefühl, dass viel zu oft länderübergreifender Lobbyismus, Machtinteressen und fehlende Empathie zu Entscheidungen führen, die nicht in ihrem Interesse sind. An konkreten Beispielen zeigt sie, dass eine Ursache für diese Misere der gegenwärtige Zustand der parlamentarischen Demokratie ist. Sie macht verständlich, warum direktdemokratische Beteiligungsformen eine notwendige Ergänzung sind und ihre Weiterentwicklung eine positive Wirkung haben könnte.

Damit keine Missverständnisse entstehen: Nierth will die repräsentative parlamentarische Demokratie nicht abschaffen. Sie macht auf ihre Stärken, aber auch auf ihre

Claudine Nierth, Katharina Höftmann Ciobotaru: Die Demokratie braucht uns! Für eine Kultur des Miteinander.
256 Seiten, 18 Euro
Goldmann Verlag, München 2021.

Schwächen aufmerksam. So geht sie etwa auf das Problem ein, dass auf demokratischem Weg durch das Parlament oder auch per Volksabstimmung die Demokratie »ausgehöhlt« werden könnte. Gerade daran werde deutlich, dass die Möglichkeiten der Beteiligung der Bürger:innen – über die Volksabstimmungen hinaus – durch eine weitergehende Institutionalisierung von Bürgerrät:innen dringend vereinfacht werden müssten. Sie werden ja zu Fragestellungen von gesellschaftspolitischem Interesse eingesetzt, wobei ihre Mitglieder repräsentativ aus der Bevölkerung durch Los bestimmt werden. Ihre Ratschläge haben bisher allerdings nur den Charakter von Empfehlungen. Nierth berichtet von ihren Erfahrungen im Bürgerrat »Deutschlands Rolle in der Welt« und fordert, dieses neue Beteiligungsformat müsse »zielführend« mit der Arbeit der Parlamente »verzahnt« werden.

Sie zeigt, dass wir in unserer Demokratie viel mehr Einfluss haben könnten, als nur einmal alle vier Jahre wählen zu gehen. Sie bezeichnet ihr Buch als Liebeserklärung an die Demokratie. Es ist informativ, beflügelt die politische Phantasie und macht Mut, sich einzumischen. ❖

Markus von Schwanenflügel

Die neue Extrastunde

Endlich, endlich ist sie da! Die (neue) Extrastunde! Vor Monaten angekündigt, das Erscheinungsdatum immer wieder verschoben, ein willkommenes Geschenk für meine Kolleg:innen in der Förderpädagogik!

Aber: Ohne die jahrelange Vorarbeit von Uta Stolz, die dieses unverzichtbare Werk für uns hier in Deutschland durch ihre – gekürzte – Übersetzung erst zugänglich

gemacht hat, wäre die nun vorliegende ungekürzte neue Übersetzung von Sonja Defieber-Häring und Beate Schram ganz sicher nicht so sehnsüchtig erwartet worden!
Allein der Umfang, fast die doppelte Seitenzahl, zeigt, wie viel Neues es nun zu entdecken gibt, auf das wir Förderpädagog:innen bisher verzichten mussten. Die umfangreichen Anmerkungen und Literaturangaben befeuern den eigenen Drang, immer tiefer in die Geheimnisse der Kinder mit Lernproblemen einzudringen!
Aus meiner über zwanzigjährigen Erfahrung mit den Übungen der Extrastunde profitiere ich von den ausführlichen zusätzlichen Bemerkungen Audrey McAllens, die ich nun kennenlerne und die mir viele offene und latente Fragen endlich beantworten. Meine Verehrung für diese Pädagogin, die ich leider nicht mehr persönlich kennen gelernt habe, ist noch größer geworden!
Durch ihr Werk wird unser Blick nicht auf die Defizite der Kinder gelenkt, sondern auf die Hindernisse, die den natürlichen Lernwillen eines Kindes hemmen oder gar blockieren können. Auf vielfältige Weise wird gezeigt, wie dieser Lernwille, ja die Lernbegeisterung befreit und befeuert werden können; immer mit tiefgreifenden Verdeutlichungen aus der Menschenkunde Rudolf Steiners und mit fundiertem Verständnis für die Individualität eines jeden Kindes.
Gründlich durchgearbeitet, denn dies ist ein Arbeitsbuch, kann diese neue »Extrastunde« die Lernförderung nicht nur in den Klassenzimmern und im Förderunterricht an Waldorfschulen, sondern für alle Betroffenen, also Kinder, Eltern und Lehrer:innen, auf eine neue, wirklich segensreiche Ebene heben. Brigitte Kraker von Schwarzenfeld

Audrey McAllen: Die Extrastunde. Zeichen- und Bewegungsübungen für Kinder mit Schwierigkeiten im Schreiben, Lesen und Rechnen
280 Seiten, geb., 28 Euro
Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2020

Ende Juli 2022 erscheinen auch nach intensiver Vorbereitung die **Grundlagen der Extrastunde** von Joep Eikenboom.

Ines Labedzki, Sibylle Mittag, Ulrike Jänichen, Matthias Ritzmann, Magnus Sönning: Nach kaputt kommt schöner. Textile Reparaturen von Hand.
176 Seiten, 28 Euro
Verlag Räubersachen, Halle 2021.

Nach Kaputt kommt schöner

Selten habe ich ein Buch so heiter und dankbar durchstudiert. In Halle gibt es eine Gemeinschaft, die Kinderkleidung deutschlandweit zur Miete anbietet, sodass man immer wieder tauschen kann, wenn die kleinen Benutzer herausgewachsen sind. Gute Materialien sind teuer und lohnen die Reparatur. Und so werden sie aufgearbeitet und – je nach Erhaltungszustand und Alter verschieden teuer – wieder vermietet. Das heißt: weniger Wegwerfware und mehr Gefühl für die Geschichte der Dinge.
Nun ist ein Buch aus diesen Erfahrungen entstanden: eine Anleitung zum Stopfen, Schmücken und Bewahren. Dass Kinder solche geflickten Dinge manchmal neu gekauften vorziehen, habe ich als achtfacher Großvater erlebt: da wurde manche Strumpfhose mit der Schere flickbedürftig gemacht, damit sie ihre persönliche Geschichte erzählt. Im Allgemeinen reicht aber die Bewegungsfreude aus, um immer wieder für Nachschub in der Flickkiste zu sorgen.
Dies Buch ist pfiffig gemacht: anschauliche Zeichnungen, stimmungsvolle Fotos und genaue Anleitungen für Sticken, Web-Stopfen, Einhäkeln und -stricken kommen da zueinander, und man spürt: nagelneu ist oft nicht so interessant wie eine sorgfältige, aber eben auch sichtbar gemachte Reparatur. Man kann sie ja auch selbstbewusst mit Blumen, Sternen und in der Farbe kontrastierenden Flicken versehen; sie müssen nur in Material und Laufrichtung dem Grundstoff so ähnlich sein, dass es reißfest bleibt.
Vielleicht darf ich noch anfügen: mein Handarbeitsunterricht vor mehr als sechzig Jahren muss wohl ein Kompliment für die Waldorfschule gewesen sein. Wir wurden nicht bloß angeleitet, mit der Strick-, Häkel- und Nähnadel zu arbeiten, sondern auch auf unsere Eigenständigkeit ein bisschen stolz zu sein. Frank Hörtreiter

Fernstudium
WaldorfPädagogik

Alles Schlafende hat die Tendenz,
eines Tages zu erwachen.
R. Steiner

Grundstudium & Praxisjahr
Seminar für Pädagogische Praxis Jena
Telefon 0 91 29 / 2 90 64 80
info@waldorf-fernstudium.de

www.waldorf-fernstudium.de

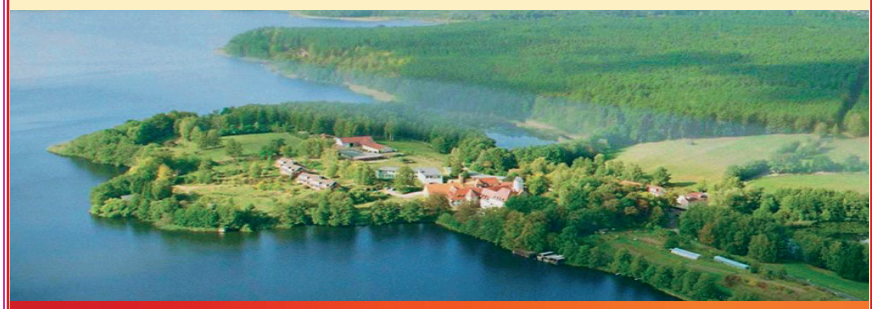
FILZ UND MEHR LUST?

Wollknoll bietet Ihnen alles rund ums Filzen, Basteln und Handarbeiten. Alles über unser umfangreiches Produktangebot finden Sie in unserem kostenlosen Katalog oder unter:

www.wollknoll.de

Wollknoll GmbH • Geschäftsführerin: Sonja Fritz • Forsthausstraße 7
74420 Oberrot-Neuhausen • Tel. 07977.910293 • Fax 07977.910488

Dorf Seewalde



Waldorfschule im ländlichen Raum

- Englisch
- Spanisch
- Sport
- Naturwissenschaften, Deutsch, Geschichte für den Aufbau der Oberstufe

Waldorf jahrgangsübergreifend – aus den Grundlagen neu schöpfen

Wohn- und Werkstattbetreuung

- Fachkräfte im Wohn– und Arbeitsbereich der Sozialtherapie auch mit Leitungsperspektive gesucht

Waldorfschule & KiGa ▪ Sozialtherapie ▪ Bioladen ▪ Bauernhof ▪ Arzt ▪ Urlaub
Seewalde 2 ▪ 17255 Wustrow ▪ Tel: 039828 20275
Info: www.seewalde.de

Der atmende Mensch und die Lunge

Plastisch – musikalisch – sprachliche Menschenkunde
Montag 07. bis Samstag 12. November 2022
Rudolf Steiner Haus, Stuttgart

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.30 – 10.00	Menschenkunde mit **Dr. med. Armin Husemann**					
10.30 – 12.00	Das Atmen in plastischen Formen mit **Christian Hitsch, Bildhauer**					
15.00 – 16.30	Das Atmen in der Musik mit **Marco Bindelli, Musiker**					
17.00 – 18.30	Das Atmen in der Sprache mit **Dr. phil. Serge Maintier, Anthroposophischer Sprachtherapeut**					

Kursgebühr 340 € / 230 € erm. Anmeldeschluss 01.10.2022

www.kolisko-akademie.de/information/anmeldung

Eugen-Kolisko-Akademie
Ausbildung in Anthroposophischer Medizin

Haberschlaiheide 1, 70794 Filderstadt
info@kolisko-akademie.de 0711/774463

Freies Jugendseminar
Stuttgart

Kunst
Beruf
Orientierung
Anthroposophie
...ein Jahr am Jugendseminar

"Wir bieten Dir ein Orientierungsjahr zur Selbst- und Berufsfindung auf anthroposophischer Basis mit jungen Menschen aus aller Welt, die zusammen lernen und leben."

Ameisenbergstrasse 44
D 70188 Stuttgart
Tel +49 (0)711 - 26 19 56
info@jugendseminar.de
www.jugendseminar.de

Nächster Einstieg · 2. Mai 2021 · Hospitation möglich

Freie Waldorfschule Esslingen

Wir suchen für das Schuljahr 2022/23
folgende Stellen zu besetzen:

Deutsch
auch gerne in Kombination mit Geschichte

Biologie / Chemie / Geographie
als Vertretung für 1 Jahr (ganze Stelle)

Mathematik
gerne in Kombination mit Physik und / oder Informatik (ganze Stelle)

Physik / Informatik
jeweils als Teildeputat oder in Kombination

Musik
als Teildeputat oder in Kombination

Förderlehrer/in
oder Person, die 2. und 4. Klassuntersuchung durchführen kann (in Teilzeit)

Geschäftsführer / in

Eine Bewerbung lohnt sich immer, wir freuen uns auf Sie!

personal@waldorfschule-esslingen.de

ZUKUNFT *mitgestalten*

Berufsbegleitendes Studium

Waldorflehrer*in
Waldorferzieher*in
Eurythmist*in

Studienbeginn am
23. September 2022

Anmeldung jetzt noch möglich!
Kursort: Rudolf-Steiner-Schule Schwabing, Leopoldstr. 17, 80802 München
Kurszeit: Dienstags von 17.00 bis 21.15 Uhr

Südbay. Seminar für Waldorfpädagogik
Leopoldstr. 17, 80802 München
info@waldorfseminar-muenchen.de
www.waldorfseminar-muenchen.de

Sie möchten die
Waldorfschule der Zukunft mitgestalten
selbstorganisiert, attraktiv für junge Kolleg:innen, mit einem agilen Team?
Wir rücken mit Ihnen das Kind ins Zentrum!

Stelle: 100%
Geschäftsführung
Finanzen
„Klassischer Waldorf-GF“ Finanzen, Controlling, Versicherungen, Recht, IT, Bau, Verwaltung
Ermöglicher:in der Selbstorganisation
säen

Stelle: 50-75%
Geschäftsführung
Personal
Personalführung und -entwicklung, Konfliktmanagement, Team Coaching
Beleber:in der Selbstorganisation
gießen

Stelle: 50%+ 50% Lehre
Geschäftsführung
Pädagogik
„Klassische Schulleitung“, Qualitätssicherung, Weiterentwicklung Konzepte, päd. Support
Gestalter:in aus der Selbstorganisation
ernten

Neben unseren internen Bewerber:innen suchen wir Sie!
Sie haben einen guten Zugang zur Waldorfpädagogik und Gestaltungswillen?
Dann melden Sie sich gerne bei unserem Geschäftsführer:
Martin Konrad, gf@fws-bonn.de
Freie Waldorfschule Bonn • Personalkreis • Stettiner Str. 21 • 53119 Bonn

Centro de Terapia Antroposófica

Das Therapie- Kultur- und Urlaubszentrum auf der sonnigen Vulkaninsel LANZAROTE

Sommer 2022
Angebot für Familien

In diesem Sommer bieten wir nicht nur einen attraktiven Preis für Familien, sondern auch ein spezielles Programm für Kinder und die ganze Familie. Vom Lagerfeuer auf der Finca bis zum Erstellen von Sandbildern.

Lassen Sie sich überraschen!

Informationen zu diesem und weiteren Angeboten finden Sie auf unserer Website:
www.centro-lanzarote.de
Telefon: 0034 928 512842 • Fax: 0034 928 512844
Email: info@centro-lanzarote.de

Ob Waldorfpädagogik oder Kinderbuch, ob Wissenschaft oder kreatives Leben – lassen Sie sich regelmäßig über das **Buchprogramm** der Verlage Freies Geistesleben und Urachhaus informieren:
www.geistesleben.de/newsletter/

Waldorfkindergarten Südstadt Tübingen

Der Waldorfkindergarten Südstadt in Tübingen sucht **ab September 2022** eine

PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT
(m/w/d)
für die Kindergartengruppe, Stellenumfang 80-100 %.

Wir wünschen uns jemanden mit Empathie, Freude am Begleiten der Kinder und Wertschätzung für die Waldorfpädagogik. Motivierte Berufsanfänger:innen sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns über Bewerbungen (mit Lebenslauf und Zeugnissen) an die Vorstände Matthias Neu und Karsten Ziegs, erreichbar unter info@wkst.de.
Telefonisch können Sie sich unter 07071 33407 informieren.
Weitere Informationen unter
waldorfkindergarten-tuebingen.de

FREIE WALDORFSCHULE
Freiburg St. Georgen

Wir suchen Lehrkräfte für:

- **ENGLISCH**
- **RUSSISCH**
- **KLASSENLEHRER*IN**
  f. d. erste Klasse, Unterstufe o. Mittelstufe
- **GARTENBAU**
- **FREIE RELIGION**
- **LIP/PRAKTIKUM**

Leben und unterrichten Sie mit uns in der Schwarzwaldcity!
Wir unterstützen Sie durch Mentorierung, Firmenfitness, bei der Wohnungssuche u.v.m.

Unsere zweizügige Waldorfschule im sonnigen Freiburg freut sich über Ihre Bewerbung zum kommenden Schuljahr 2022/2023!

Freie Waldorfschule Freiburg St. Georgen | Personalkreis | Bergiselstraße 11 | 79111 Freiburg
personal@fws-stg.de | Unsere Stellenanzeigen finden Sie auch unter waldorfschule-st-georgen.de

Wir brauchen Unterstützung!

Für das Schuljahr 2022/23 suchen wir einen Erzieher (m/w/d) für unseren Hort

Sie arbeiten in einem motivierten Team und verbringen Ihre Zeit am Kind in schönen Räumen, sowie auf einem großen Außengelände.
Die Schulkind-Betreuung findet Montag bis Freitag von 12.05 Uhr bis 17.00 Uhr in mehreren Gruppen statt. Zuzüglich Verfügungs- und Selbstverwaltungszeit ist dies eine 32,6 Stundenwoche (zzgl. Ferienbetreuung).
Für die paritätische Arbeit im Team wünschen wir uns eine abgeschlossene Erzieherausbildung (gerne mit Waldorferfahrung).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Freie Waldorfschule Karlsruhe/ Hort
Neisser Str. 2, 76139 Karlsruhe
Oder per Mail an: hort@fws-ka.de
Ihre Fragen beantworten wir auch telefonisch 0721 968 92-25

Freie Waldorfschule Karlsruhe

www.waldorfschule-karlsruhe.de

Für unseren Schulhort suchen wir
ab sofort eine/n

Erzieher(m/w/d)

mit Interesse an der Waldorfpädagogik
für 25 Stunden pro Woche.

Wir haben ab sofort einen Platz für ein

FSJ(m/w/d) frei.

Vormittags für die Unterstützung in einer Unterstufenklasse und ab mittags im Hort.

Der Hort befindet sich in unmittelbarer Anbindung an die Schule, gelegen zwischen Elbe und Park. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an Frau Eva Berglund Tel. ab 12 Uhr: 040 - 822 400 27

RUDOLF STEINER SCHULE HAMBURG-NIENSTEDTEN

Elbchaussee 366 22609 Hamburg
Tel. 040 822 40 00
mail@waldorfschule-nienstedten.de
www.waldorfschule-nienstedten.de

Frech. Wild. Wunderbar.

WIR SUCHEN MENSCHEN, KEINE POSITIONEN!

Wir sind eine inklusive Waldorfschule vor den Toren Kölns und bieten alles, außer Langeweile! Lernen wir uns kennen?

Wir freuen uns auf Sie!

Freie Waldorfschule Erftstadt
personalkreis@waldorfschule-erftstadt.de
www.waldorfschule-erftstadt.de

Waldorfkindergarten Alte Rabenstraße e.V.

Wir suchen ab sofort:

WaldorferzieherIn

als Gruppenleitung
Vollzeit – 38,5 Std/Woche

KindergärtnerIn

als Teil eines paritätischen Teams
Voll- oder Teilzeit – 20-38,5 Std/Woche

Wir wünschen uns engagierte und liebevolle KollegInnen (m/w/d) für den Elementarbereich unseres kleinen und beschaulichen Waldorfkindergartens an der Hamburger Außenalster.

Unser fröhliches und tatkräftiges Kollegium trägt den Kindergarten in Selbstverwaltung und lebt eine moderne Waldorfpädagogik. In jeder Elementargruppe arbeiten drei Erzieherinnen paritätisch miteinander. Wir lassen uns dabei vom Menschenbild Rudolf Steiners leiten.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an:
waldorfkindergarten@alterabenstrasse.de

Waldorfkindergarten Alte Rabenstraße e.V.
Alte Rabenstraße 9 20148 Hamburg
040 45 00 03 77

alterabenstrasse.de

Ob Waldorfpädagogik oder Kinderbuch, ob Belletristik oder kreatives Leben – lassen Sie sich regelmäßig über das **Buchprogramm** der Verlage Freies Geistesleben und Urachhaus informieren:
www.geistesleben.de/newsletter/

The St Michael Steiner School

ARBEITEN UND LEBEN IN LONDON?! Wir suchen:
Fremdsprachlehrer: Deutsch in Klassen 1-12
Klassenlehrer/in Klasse 1

Wir sind eine kleine Waldorfschule im äußeren Westen Londons. Unser warmherziges, weltoffenes Kollegium sucht zum nächsten Schuljahr oder baldmöglichst Lehrkräfte in unbefristeter Einstellung für Deutsch als Fremdsprache in den Jahrgangsstufen 1-12 (Voraussetzungen: Bezug zur Waldorf-Pädagogik, Begeisterung für die Sprache, Lehrerfahrung), sowie eine/n Klassenlehrer/in für die 1. Klasse (Voraussetzungen: Hervorragende Englischkenntnisse, Waldorflehrer-Qualifikation).
Bei Beantragung eines Arbeitsvisums unterstützen wir Sie gerne. Bewerbungen und Fragen senden Sie bitte an: **carolinejung@stmichaelsteiner.com**
www.stmichaelsteiner.hounslow.sch.uk

Waldorf Kinder Garten
Bochum **Wattenscheid**

Unser **5-gruppiger Waldorfkindergarten**, wunderschön gelegen im Herzen des Ruhrgebietes, aber dennoch mitten im Grünen auf dem Gelände der Villa Baare und angrenzend an den Südpark, sucht **ab sofort** kompetente Verstärkung.

Erzieher*innen
m/w/d, 20-39 Std./Wo.
staatlich anerkannt, möglichst mit waldorfpädagogischer Zusatzqualifikation

Unser Anliegen ist es, den Kindern eine Vielfalt an Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Wir sind ein aufgeschlossenes, engagiertes Team mit erfahrenen aber auch jungen Kolleg*innen und sind gespannt auf Sie und das, was Sie Neues mitbringen.

Anerkennungspraktikant*in
m/w/d, für 2022/2023

Detaillierte Informationen finden Sie unter **waldorfkindergarten-wattenscheid.de**

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie entweder digital oder postalisch schicken können. Für eventuelle Fragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung.

Waldorfkindergarten Wattenscheid e.V.
Reiterweg 13 • 44869 Bochum
Telefon 02327 73096 oder 02327 977332
info@waldorfkindergarten-wattenscheid.de

waldorfkindergarten-wattenscheid.de

Waldorfcampus Heilbronn

KLASSENLEHRER
GARTENBAU
MATHE PHYSIK DEUTSCH
GESCHICHTE
MIT PRÜFUNGSBERECHTIGUNG

AKTUELLE JOBANGEBOTE
HIER

WWW.WALDORFCAMPUS-HN.DE/STELLENANGEBOTE.HTML
FÜR RÜCKFRAGEN STEHT IHNEN UNSER GESCHÄFTSFÜHRER HERR DR. INGO SAHM UNTER 07131-58951-13 SOWIE UNTER ISAHM@WALDORFCAMPUS-HN.DE GERNE ZUR VERFÜGUNG.

ALLER ANFANG IST LEICHT! **mit Berufsstarter:innen aus ganz Deutschland gemeinsam durch die ersten Jahre!**

WALDORFCOACHINGCLASS
vom Zertifikat zur Lehrerpersönlichkeit
November 2022 - Oktober 2023

- **Gesund bleiben** | Resilienz, Selbstfürsorge und achtsamer Umgang.
- **Feedbackkompetenz und Konfliktfähigkeit** | Gespräche souverän führen und moderieren.
- **Unterrichtsvorbereitung** | Zeit und kräftebewusst ans Ziel.
- **Authentisch sprechen, authentisch Sein** | Sprachgestaltung als Werkzeug für eine geführte Klasse.
- **Elternabende, Kreise und Gremien** | Selbst-Organisation braucht Selbst-Führung.
- **Die Souveränität vor der Klasse** | mit achtsamer Haltung schwierige Situationen lösen.

mehr Infos unter: **waldorf-coachingclass.de** Jetzt anrufen und Platz sichern: **0176 - 841 065 49**

Waldorfcampus Heilbronn

PÄDAGOGISCHE + ORGANISATORISCHE
SCHULLEITUNG

(W,M,D) JEWEILS IN VOLL- ODER TEILZEIT, 80 % DEPUTAT,
GGF. EINEM 20 % DEPUTAT UNTERRICHTSVERPFLICHTUNG

AKTUELLE JOBANGEBOTE
HIER

WWW.WALDORFCAMPUS-HN.DE/STELLENANGEBOTE.HTML
FÜR RÜCKFRAGEN STEHT IHNEN UNSER GESCHÄFTSFÜHRER HERR DR. INGO SAHM UNTER 07131-58951-13 SOWIE UNTER ISAHM@WALDORFCAMPUS-HN.DE GERNE ZUR VERFÜGUNG.

FREIE WALDORFSCHULE FREUDENSTADT

In ländlicher Umgebung des Nordschwarzwaldes, inmitten eines wunderschönen Geländes mit weitem Blick auf die Schwäbische Alb, liegt unser Schulgebäude. Wir suchen tatkräftige Kolleginnen und Kollegen (m/w/d), die Freude am Mitgestalten unserer Schule haben.

Erstklasslehrer*in
für das Schuljahr 2022/23

Englisch & Französisch
Mittel- und Oberstufe,
möglichst mit Abiturberechtigung.
Je ein 3/4 Deputat,
für das Schuljahr 2022/23

Mathematik
Oberstufe mit Abiturberechtigung
3/4 bis volles Deputat,
für das Schuljahr 2022/23

Sport (Jungen)
3/4 Deputat, je nach Fächerkombination
auch volles Deputat möglich.
Ab sofort oder zum Schuljahr 2022/23

Freie Waldorfschule FDS
Friedrich-List-Str. 14
72250 Freudenstadt
info@fws-fds.de

WALDORFSCHULE IN OSTHOLSTEIN

Die Waldorfschule in Ostholstein ist eine einzügige komplett ausgebaute Schule im Ostseeraum nördlich von Lübeck, reizvoll gelegen zwischen der Kieler und der Lübecker Bucht. In farbenfrohen und modernen Schulhäusern unterrichten wir Klassen von 20 – 32 Schülern.

Wir suchen kurzfristig eine/n **Musiklehrer/in** (m/w/d) für die Klassen 1-12 (Volldeputat)

und eine/n **Klassenlehrer/in** (m/w/d) (verschiedene Fächerkombinationen möglich)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, gerne per Mail an:
verwaltung@wsoh.de | Waldorfschule in Ostholstein | Rudolf-Steiner-Weg 1 | 23738 Lensahn

Die *Freunde der Erziehungskunst* sind eine gemeinnützige Trägerorganisation für Freiwilligendienste im In- und Ausland.

Zur Unterstützung unseres Teams in Karlsruhe suchen wir ab sofort eine*n:

- Bildungsreferent*in
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- Bewerbungsberater*in
- Koordinator*in

Freiwilligendienste im In- und Ausland

Alle Einzelheiten zu den Stellen finden Sie unter:

www.freunde-waldorf.de/stellenangebote

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

Rudolf-Steiner-Schule Bergedorf

Wir suchen zum Sommer für unsere Schule:

Chemielehrer *(m, w, d)*
(gern auch mit weiterem Fach, z.B. mit Physik oder Medienkunde) - Auslastung ca. 50%

Wir suchen zum Sommer oder per sofort für unseren Hort:

Erzieher *(m, w, d)*
oder vergleichbare Qualifikation
Auslastung ca. 65%

Verwaltungskraft *(m, w, d)*
für die Bürotätigkeiten im Hort
Umfang: 20 Std. p.W.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Rudolf-Steiner-Schulverein Bergedorf
Am Brink 7 • 21029 Hamburg
fon: +49 (0)40 721 22 22
personalkreis@waldorf-bergedorf.de

ICH&DU

Wir suchen ab sofort zum Schuljahr 2022/2023

engagierte und begeisterte **Fachlehrer / Fachlehrerinnen (Sek I)**
mit beliebigem Beifach für die Fächer

Handarbeit, Gartenbau, Hauswirtschaft, Kunst
Sport Schwimmen (w), **Russisch** (Vertretung)

Die Hiberniaschule vereint als besonderes Modell Berufsausbildung und Allgemeinbildung und führt mit ihrem Weiterbildungskolleg eigenverantwortlich zum Abitur. Wir bieten eine den öffentlichen Schulen gleichgestellte Vergütung auf der Grundlage des TVL inklusive Altersvorsorge.

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an: (per E-Mail) schulleitung@hiberniaschule.de
oder (per Post) Hiberniaschule „Schulleitung" Holsterhauser Str. 70, 44652 Herne

hibernia schule
www.hiberniaschule.de

MICHAEL SCHULE
WALDORFSCHULE FÜR HEILENDE ERZIEHUNG

Die Michael Schule, eine Waldorfschule für heilende Erziehung (Förderschule), liegt am südlichen Stadtrand Hamburgs. Hier unterrichten wir ganztags in Kleinklassen.

Wir suchen ab sofort

Epochenlehrer (m/w/d)
für Deutsch und Geschichte, gerne in Kombination mit weiteren Fächern, in den Klassen 9-12. Stellenumfang 75%

Klassenlehrer (m/w/d)
für die Unter- und Mittelstufe.

Eurythmielehrer (m/w/d)
für alle Klassenstufen.

Musiklehrer (m/w/d)
für alle Klassen, ab dem Schuljahr 2022/23.

Klassenhelfer (m/w/d)
für die Unterstützung unserer Unterstufenklassen.

Unser engagiertes und offenes Kollegium freut sich auf Ihre Mitarbeit und wird Ihnen mit Rat und Tat bei der Einarbeitung zur Seite stehen.

Michael Schule - Personalkreis
Woellmerstraße 1
21075 Hamburg
Tel. 040 / 709 737 78-0
mischuMitarbeiter@gmx.de

FREIE WALDORFSCHULE KARLSRUHE

WIR SUCHEN SIE!

Für das Schuljahr 2022/23

LEHRKRÄFTE (M/W/D) FÜR DIE FACHBEREICHE:

- DEUTSCH
- MEDIENPÄDAGOGIK
- FREIE RELIGION (ETHIK)
- SPORT
- ENGLISCH
- MUSIK
- KLASSENLEHRER

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN

www.waldorfschule-karlsruhe.de

FREIE WALDORF SCHULE DINSLAKEN

Zur Verstärkung unseres Kollegiums suchen wir zum **Schuljahr 2022/2023** Lehrkräfte (m/w/d) für folgende Fächer

Englisch

mit Sek.II-Abschluss oder der Voraussetzung, diesen berufsbegleitend zu erwerben

Französisch

Der Tätigkeitsbereich für beide Fächer wird in der Mittel- und Oberstufe sein.
Für das Schuljahr 2023/2024 suchen wir für unsere kommende 1. Klasse

Klassenlehrer (m/w/d)

Wir sind

- eine voll ausgebaute einzügige Schule am Rande des Ruhrgebiets mit zurzeit 460 Schülern*innen. Man kann hier das ländliche Leben genauso erlebend genießen wie die pulsierende Großstadt
- seit vielen Jahren Ausbildungsschule von Witten-Annen

Wir bieten

- eine intensive und fundierte Einarbeitung
- ein engagiertes, offenes und hilfsbereites Kollegium
- ein Gehalt nach unserer internen Gehaltsordnung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule Dinslaken e.V.
Eppinkstr. 173 | 46535 Dinslaken
info@waldorfschule-dinslaken.de
Tel. 02064-6273030

Weitere Informationen über unsere Schule finden Sie auf unserer Homepage
www.freie-waldorfschule-dinslaken.de

Wir freuen uns auf Sie (m/w/d)

im Schuljahr 22/23 als Lehrperson für

- **Sport** Kl. 5-13, mögl. mit Abiturberechtigung, 16 Std.
- **Englisch** Kl. 5-13, mit Abiturberechtigung, 12-18 Std.
- **Französisch** Kl. 1-13, 12-25,5 Std.
- **Musik** Kl. 1-13, Waldorfausbildung, 16 Std.

• Fächerkombinationen erwünscht •

Freie Waldorfschule Bonn • Personalkreis • Stettiner Str. 21 • 53119 Bonn
bewerbung@fws-bonn.de • www.fwsbonn.de

Warum nicht einfach zu uns nach

Detmold kommen!

Die Freie Waldorfschule Detmold hat freie Stellen:

- **Klassenlehrer:in 1. + 2. Klasse**
- **Lehrkraft Englisch Sek. I**
- **Lehrkraft Französisch Sek. I + II**
- **Lehrkraft Musik**
- **Lehrkraft freichristliche Religion**
- **Lehrkraft Kunst und Werken**

Wir **bieten:**

Bezahlung angeglichen TV-L
Betriebliche Altersvorsorge
Umzugshilfe bis 2.500,- €
Betreuung durch eine Mentor:in oder Fachkolleg:in
Regelmäßige Seminarangebote zur Weiterbildung zur Waldorflehrer:in
Einstieg auch mit einem Master- oder vglb. Abschluss

Es erwartet Sie eine quirlige Residenzstadt mit historischem Stadtkern, vielen touristischen Zielen, vielfältigen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Die hohe Lebensqualität begründet sich durch eine naturnahe Umgebung, sowie einen attraktiven Wohnungsmarkt. Die Bevölkerungsstruktur unserer Stadt wird geprägt durch den Bezirksregierungsstandort, durch die Hochschule für Musik und die Technische Hochschule Lippe, sowie durch mehrere Global-Player der Hightech-Industrie.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
personalkreis@waldorfschule-detmold.de

Freie Waldorfschule-Lippe Detmold, Blomberger Str. 67, 32760 Detmold, Telefon: 0 52 31 / 95 80-10

Bergedorf liegt im Osten Hamburgs. Sie sind schnell in der City sowie im Grünen oder an der Elbe.

Waldorf-Kindergarten
in Hamburg-Bergedorf

Wir suchen ab 01. August 2022 eine

paritätische Gruppenleitung

im Elementarbereich mit einem Stundenumfang von 95 %

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
Waldorfkindergarten Hamburg-Bergedorf
Brookkehre 12 • 21029 Hamburg
kindergarten@waldorf-bergedorf.de

Wir suchen

Fach:	Deputatsumfang:	Klassenstufe:	Anmerkungen:
Klassenlehrer*in	ca. 14 Stunden, je nach Fächerkombination auch mehr	7.2	Ab dem Schuljahr 2022/23
Klassenlehrer*in	ca. 15,4 Stunden, je nach Fächerkombination auch mehr	6	Ab dem Schuljahr 2022/23
Englisch	ca. 14 Stunden, je nach Fächerkombination auch mehr	1.-4. Klasse	Ab dem Schuljahr 2022/23
Eurythmie	ca. 16 Stunden	Alle Stufen	Ab sofort
Gartenbau	ca. 20 Stunden	Alle Stufen	Ab dem Schuljahr 2022/23
Physik	Gastepoche	9.-11. Klasse	Schuljahr 2022/23

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an den Personalkreis der Freien Waldorfschule Gladbeck (*info@fws-gladbeck.de*) oder an Herrn Jansen (*c.jansen@fws-gladbeck.de*), der auch für weitere Fragen und Einzelheiten Ihr Ansprechpartner sein wird.

Freie Waldorfschule
Gladbeck

Horster Straße 82 · 45968 Gladbeck · Internet: www.waldorfschule-gladbeck.de

Der Norden ruft!

Freie Waldorfschule Neumünster

Unsere vollausgebaute einzügige Schule mit 350 Schüler*innen liegt am Rande der Stadt Neumünster, nahe dem Einfelder See, im Herzen von Schleswig-Holstein. Mit ihren neun Einzelgebäuden auf naturbelassenem Gelände hat unsere Schule dörflichen Charme. Ein aufgeschlossenes Kollegium freut sich auf Sie.

Wir suchen:
- **Klassenlehrer*in**

Fachlehrkräfte für:
- **Englisch**
- **Handarbeit**
- **Eurythmie**
- **Sport**
- **Musik**

Neben einem attraktiven Gehalt bieten wir:
- **begleitende Mentorierung**
- **Start-Prämie in Höhe eines Bruttogehaltes**
- **Umzugshilfe bis 2.000 €**
- **betriebliche Altersversorgung und Krankenversicherung**
- **Dienstfahrrad / E-Bike-Leasing**

bewerbung@waldorf-neumuenster.de • www.waldorf-neumuenster.de

Fortbildung für Förderpädagogik Freiburg 6 Module in 2022/23

Ziel der Fortbildung: Erarbeitung grundlegender Kenntnisse über Lernfähigkeiten und Lernstörungen von Kindern und Jugendlichen, Erarbeitung von ganzheitlichen und noch unbekannten Fördermaßnahmen.

Teilnahmevoraussetzungen: Alle interessierten Menschen mit pädagogischer Erfahrung.

Aus dem Lehrplan: Praktische Übungen zur Behebung der Lernprobleme unter Berücksichtigung der besonderen Veranlagungen dieser Kinder. Neue Möglichkeiten zum Umgang mit ADHS. Übungen zur schnellen Verbesserung von Handschrift und Orthografie. Möglichkeiten für einen entspannten Umgang mit Zahlen. Fallbeispiele mit Videos.

Termine: 16./17.09.2022 11./12.11.2022 24./25.01.2023 24./25.03.2023 26./27.05.2023 07./08.07.2023
Preis: € 150,00 je Modul | Anmeldegebühr: 50,00 €

Infos und Anmeldung: Institut für individuelle Lernberatung **lernberatung-individuell.de b.v.schwarzenfeld@web.de Tel: 0761-7076159**

Institut für individuelle Lernberatung Freiburg

Die Annie Heuser Schule ist eine einzügige Waldorfschule im Herzen Berlins. Zurzeit lernen bei uns 319 Schüler:innen in den Klassen 1 - 12.

Annie Heuser Schule 20 JAHRE 2002-2022
Freie Waldorfschule in Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf

Zur Mitarbeit in der Geschäftsführung unseres Schulbetriebs mit 60 Beschäftigten suchen wir zum **15.08.22**

eine/n **EXPERT:IN IM PERSONALWESEN**
mit breiter fachlicher Qualifikation und Aufgeschlossenheit für die Begleitung selbstverwalteter Prozesse (Stellenumfang 50-80%).

Bewerbungen bitte an:
Annie Heuser Schule e.V., z. Hd. Herrn Hagenmaier, gf@annie-heuser-schule.de

Ab Schuljahr 2022/23 suchen wir:

eine/n **CO-LEHRER:IN** in der 5. Klasse
zur Mitarbeit in der Klassenbetreuung und Übernahme eigenständiger Epochen,
eine **LEHRKRAFT IN CHEMIE**
in der Mittel- und Oberstufe in Teilzeit (weitere Fächer nach Vereinbarung)
und eine **FACHKRAFT FÜR DIE PHYSIKEPOCHEN** in den Klassen 7 + 8
sowie eine/n **EURYTHMIELEHRER:IN** (Voll- oder Teildeputat).

Ebenfalls zum **01.08.2022** bieten wir an:

KLASSENASSISTENZEN in der Unterstufe (Teilzeit)
und eine Stelle für **ERZIEHER:INNEN** im Hort (30 Wochenstunden).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Annie Heuser Schule, Personalgremium, Eisenzahnstraße 37, 10709 Berlin
Telefon 030-863 930 61, pg@annie-heuser.schule
www.annie-heuser-schule.de

Unser Kollegium freut sich auf Verstärkung!

Freie Waldorfschule Lörrach

Zum SJ 2022/2023 suchen wir eine:n

- **Physiklehrer:in**
  Teildeputat, Gastepochen Oberstufe
- **Eurythmielehrer:in**
  Teildeputat
- **Sozialarbeiter:in**
  Teilzeit bis 50%, system. Ansatz erwün.
- **Nachmittags-betreuung**
  (Hüte) auf 450 Euro-Basis, ab sofort

Wir bieten

ein aufgeschlossenes und herzliches Kollegium, eine leistungsgerechte Entlohnung und Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Interessiert?

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Geschäftsführerin: valerie.ralle@fwsloe.de.

Bund der Freien Waldorfschulen

PäFo Pädagogische Forschungsstelle

Waldorfbuch

SCAN ME

Jetzt zum Newsletter anmelden!

Freie Waldorfschule Mainz

Wir freuen uns auf Sie ***ab sofort***
*als neue*n Mitarbeiter*in (m/w/d) für*

Sprachgestaltung
5 Std. pro Woche

ab dem Schuljahr 2022/2023 für

Mathematik/Physik
eventuell mit Informatik

Die Freie Waldorfschule Mainz ist eine Schule mit qualifizierter Berufseinführung. Eine fundierte Einarbeitung ist gewährleistet.

*Wir freuen uns auf Kolleg*innen, die sowohl ihre Fachkompetenz einbringen als auch motiviert sind, an zukunftsweisenden, gestalterischen Prozessen mitzuwirken.*

Freie Waldorfschule Mainz
Merkurweg 2 • 55126 Mainz
info@fws-mainz.de • www.fws-mainz.de

Wir suchen
zum nächstmöglichen Termin

eine **Lehrkraft** (m/w/d)
für das Fach Französisch
in der Mittel- und Oberstufe, möglichst mit Abiturberechtigung

eine **Lehrkraft** (m/w/d)
für das Fach Englisch
in der Mittel- und Oberstufe, möglichst mit Abiturberechtigung

eine **Klassenlehrkraft** (m/w/d)
für unsere 5. Klasse

ab 01.01.2023 suchen wir eine/n
Geschäftsführer/in
Einarbeitung wird gewährleistet

Freie Waldorfschule Kaltenkirchen
Kisdorfer Weg 1 24568 Kaltenkirchen Tel. 04191 9301-0
buero@fws-kaki.de www.fws-kaki.de

Waldorfkindergarten Holzkirchen

Wir, der Integrative Waldorfkindergarten Holzkirchen, suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

ERZIEHER (M/W/D)
GERNE MIT WALDORFHINTERGRUND

in Teilzeit oder Vollzeit

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung:
Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V.
z.Hd. Vorstand
Wallbergstr. 14, 83607 Holzkirchen
vorstand@waldorfkindergarten-holzkirchen.de
www.waldorfkindergarten-holzkirchen.de

Rudolf Steiner-Schule Nürnberg

Die Rudolf Steiner-Schule Nürnberg sucht ab September 2022

Lehrkräfte (m/w/d) für die Fächer
Deutsch, Englisch, Französisch, Physik, Biologie, Chemie und Sport
(gerne auch in Kombination mit anderen Fächern).
Je nach Fachkombination bieten wir eine Teil- oder Vollzeitbeschäftigung.

Wir erwarten von Bewerbern möglichst das zweite Staatsexamen für Gymnasien oder eine gleichwertige Qualifikation. Bei Berufseinsteigern ermöglichen wir eine Betreuung durch erfahrene Kollegen, sowie eine Einarbeitung in die Grundlagen und Methoden der Waldorfpädagogik. Wir bieten Ihnen ein spannendes Tätigkeitsfeld, das viel Raum lässt für individuelle Gestaltung, Teamarbeit und persönliche Entwicklung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.
Bitte senden Sie Ihre Unterlagen digital an bewerbung@waldorfschule-nuernberg.de
Rudolf Steiner-Schule Nürnberg | Steinplattenweg 25 | 90491 Nürnberg

Rudolf-Steiner-Schule
Wuppertal

Für unsere einzügige Ganztagsschule im grünen Gürtel Wuppertals suchen wir zur Verstärkung unseres aufgeschlossenen Kollegiums:

Sprachgestalter/in (w/m/d)
Handarbeitslehrer/in (w/m/d)
Mathematiklehrer/in Sek I/II (w/m/d)
Klassenlehrer/in für die neue Klasse 1 (w/m/d)

Wir bieten eine fundierte Einarbeitung, ein attraktives Gehalt im Rahmen unseres Haustarifes, eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung, Fort- und Weiterbildungen, eine langfristige Zusammenarbeit mit einer tatkräftige Schüler- und Elternschaft sowie vielfältige, innovative Gestaltungsmöglichkeiten an der ältesten Waldorfschule in Nordrhein-Westfalen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Personalkreis:
Tel. 0202 280 840 | bewerbung@rss-wuppertal.de

Schluchtstr. 21 | 42285 Wuppertal | www.rss-wuppertal.de

Freie Waldorfschule auf der Alb

Zur Verstärkung unseres Kollegiums suchen wir zum Schuljahr 2022/23 Lehrkräfte (m,w,d) für

Deutsch
Oberstufe mit Prüfungsberechtigung 100 %

Chemie
Oberstufe, mit Prüfungsberechtigung, je nach Fächerkombination 50 – 100 % Deputat

Sport (weiblich)
9 Deputatsstunden in Mittel- und Oberstufe. Je nach Fächerkombination größeres Deputat möglich

Geschichte / Gemeinschaftskunde
Oberstufe, mit Prüfungsberechtigung, gerne in Kombination mit Fremdsprachen 80 – 100 % Deputat

Wir sind eine voll ausgebaute einzügige Schule, haben ein fortschrittliches Oberstufenmodell und liegen in landschaftlich schöner Lage nahe Reutlingen und Tübingen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und gewährleisten eine gute Einarbeitung.

Die Bezahlung erfolgt anhand unserer Gehaltsordnung,

Vordienstjahre im Lehrerberuf werden bei der Entgeltstufe berücksichtigt.

Freie Waldorfschule auf der Alb
Einstellungskreis z. Hd. Frau Fuß-Gröner | Freibühlstr. 1 | 72829 Engstingen | Telefon 07129-937030
info@waldorf-alb.de
www.waldorfschule-engstingen.de

Kommen Sie nach Potsdam!

Waldorfschule Potsdam

Die Waldorfschule Potsdam sucht ab sofort oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt Lehrkräfte für die Fächer

ENGLISCH UND EURYTHMIE.

Weiterhin suchen wir für die Klassen 2 bis 12 eine(n)

VERTRETUNGSLEHRER(IN),

sowie für das kommende Schuljahr eine(n)

KLASSENLEHRER(IN)
FÜR UNSERE SONNENKLASSE.

Für den **HORT** unserer Schule suchen wir

2 STAATLICH ANERKANNTE
ERZIEHER(INNEN).

Unsere Schule bietet neben einem herzlichen, hilfsbereiten und engagierten Kollegium viel Raum für pädagogische Gestaltungsfreiheit und die Möglichkeit, sich in die kontinuierliche Entfaltung der Schulgemeinschaft einzubringen.

Auch das Team unseres bezaubernden **KINDERGARTENS** hält Ausschau nach Verstärkung. Gesucht wird ein(e)

STAATLICH ANERKANNTE(R)
ERZIEHER(IN).

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung – bitte per E-Mail an: **personalkreis@waldorfschule-potsdam.de**

Weitere Informationen unter:
⇨ **waldorfschule-potsdam.de/stellenangebote**

Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin

Wir suchen

... ab sofort oder später

personelle Verstärkung
für die Fächer

Mathematik / Physik
Technologie

Erzieher*in

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an den
Personalentwicklungskreis
Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin
Treuenbrietzener Straße 28, 13439 Berlin
pek@waldorfschule-mv.de

Nähere Infos unter
www.waldorfschule-mv.de/stellen

TOBIAS SCHULE BREMEN

Zum Schuljahr **2022/23** suchen wir für unsere heilpädagogischen Kleinklassen (8 -12 Kinder)

Klassenlehrkräfte (m/w/d)
für unsere **Klassen 4** und **9**

sowie eine

Eurythmiekraft
für 20 Deputatsstunden

Erfahrungen in der Heilpädagogik sind wünschenswert, aber auch Berufsanfänger sind willkommen. Kombinationen mit diversen Nebenfächern sind denkbar.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.
Tobias-Schule Bremen - Mitarbeiterdelegation - | Rockwinkeler Landstr. 41-43 | 28355 Bremen | Tel.: 0421 – 25 98 84
md@tobias-schule.de
www.tobias-schule.de

Entgiftet unsere Kleidung

www.greenpeace.de/detox

GREENPEACE

Unser Kollegium freut sich auf Verstärkung!

Freie Waldorfschule Lörrach

Zum SJ 2022/2023 suchen wir eine:n

- **Klassenlehrer:in**
  für die neue erste Klasse
- **Englischlehrer:in**
  Teildeputat, Unter-, Mittel- und Oberstufe, mit Abiturberechtigung
- **Französisch-lehrer:in**
  Teildeputat, Unter-, Mittel- und Oberstufe, mit Abiturberechtigung
- **Deutschlehrer:in**
  Teildeputat, Mittel- und Oberstufe, mit Abiturberechtigung

Wir bieten

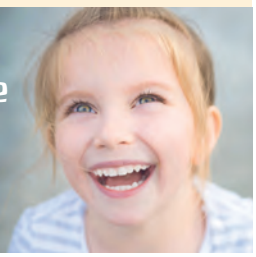
ein aufgeschlossenes und herzliches Kollegium, eine leistungsgerechte Entlohnung und Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Interessiert?

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Geschäftsführerin: valerie.ralle@fwsloe.de.

Weitere Infos unter:

fwsloe.de



MITGESTALTEN

Zur Verstärkung unseres **KiTa-Teams** suchen wir

Anerkannte ErzieherInnen/ pädagogische Fachkräfte (m|w|d)

AUS(GE)SCHLAFEN?

Zur Verstärkung unseres **Hort-Teams** suchen wir

Pädagogische Fachkräfte und gruppenunterstützende Kräfte (m|w|d)

Sie haben Interesse an der Waldorfpädagogik oder sind ausgebildete WaldorfpädagogIn? Wir freuen uns über ihre Bewerbung.

Werden Sie MitgestalterIn einer lebendigen KiTa- und Schulgemeinschaft.

kitaleitung@waldorfkindertagesstaette-frankfurt.de
Telefon +49 (0)69 . 95 306-202
www.mitgestalterwerden.de

Freie Waldorfschule Frankfurt am Main

MITGESTALTEN

Zur Verstärkung unseres Kollegiums suchen wir Lehrkräft (m|w|d)

Mathe/Physik Sek II (ab sofort)
Englisch Sek II (ab sofort)
Französisch Sek II (SJ 22/23)
Sport Sek II (SJ 22/23)
Biologie Sek II (SJ 22/23)
Deutsch Sek II (SJ 22/23)
Musik Primarstufe & Sek I (ab sofort)
Klassenlehrer Klasse 1-8 (SJ 22/23)

Eine lebendige KiTa- und Schulgemeinschaft freut sich auf Ihre Bewerbung unter www.mitgestalterwerden.de

mitgestalterwerden@waldorfschule-frankfurt.de
Telefon +49 (0)69 . 95 306-150
www.mitgestalterwerden.de

Freie Waldorfschule Frankfurt am Main

Freie Waldorfschule Bad Kreuznach

Für das Schuljahr 2022/2023 suchen wir,
Klassenlehrer/in für die 2. Klasse
sowie
Musik ab 10 Std, Werken ab 4 Std und Vertretungslehrer
sowie Bufdi
Wir freuen uns auf Euch!!

Tel: 0671/2154820 E-Mail: personalkreis@fwskh.de

Waldorferzieherseminar Stuttgart

Für unsere Fachschule für Sozialpädagogik
– praxisintegrierte Ausbildung –

suchen wir eine Kollegin/einen Kollegen (m/w/d) für die Unterrichte in *Pädagogik* und *Methodik*

Sie haben

→ viel waldorfpädagogische Praxiserfahrung in den Arbeitsfeldern von Erziehern*innen
und
→ ein abgeschlossenes pädagogisches/ erziehungswissenschaftliches Studium (Master oder Staatsexamen).

Hierfür bieten wir Ihnen ein Stipendium für ein Masterstudium an der Alanus Hochschule in Alfter an.

Stellenumfang 75% – 100%

Für unseren Fort- und Weiterbildungsbereich

suchen wir eine Kollegin/einen Kollegen (m/w/d) für *Methodik-Unterrichte, Kursbegleitung*

Sie haben

→ reiche Praxiserfahrungen in Waldorf-Kindertagesstätten
→ Kenntnisse in den Grundlagen der Waldorfpädagogik
→ Freude an Begegnungen in der Erwachsenenbildung und gestalten mit uns die Weiterentwicklung unseres Fortbildungsbereichs

Stellenumfang 75%

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an den Personalkreis

Waldorferzieherseminar
Freie Fachschule für Sozialpädagogik
Heubergstraße 11 – 70188 Stuttgart

Tel.: +49 (0711) 26 84 47-0
E-Mail: info@waldorferzieherseminar.de
www.waldorferzieherseminar.de

rudolfsteinerschule
hamburg-wandsbek

Unsere zweizügige Schule sucht für das Schuljahr 2022/23 (oder früher)

Lehrer (m/w/d)
in der Oberstufe (Klassen 9-13) für die Fächer

Deutsch
Geschichte
(Sozialkunde)

Der Deputatsumfang ist von der Fächerkombination abhängig.

Wir bieten
- ein erfahrenes und engagiertes Fachkollegium
- eine solide Einarbeitung
- Berufsanfänger*innen und erfahrenen Kolleg*innen gleichermaßen Entwicklungsmöglichkeiten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an den Personalkreis über unsere Schulhomepage
www.waldorfschule-wandsbek.de>Schule>Stellenangebote

www.waldorfschule-wandsbek.de

rudolfsteinerschule
hamburg-wandsbek

Unsere zweizügige Schule in Hamburg sucht zwei motivierte

Schulsozialarbeiter*innen

Idealerweise bringen Sie mit:
- Studium Soziale Arbeit
- systemische Beratungskenntnisse
- Erfahrungen in Kinder- und Jugendhilfe
- Interesse an Waldorfpädagogik
- Kompetenz bei Beratung und Konfliktmediation

Wir unterstützen Sie gerne tatkräftig bei der Einarbeitung und Konzeptarbeit und freuen uns auf Ihre Bewerbung an den Personalkreis über unsere Schulhomepage
www.waldorfschule-wandsbek.de - Schule - Stellenangebote

www.waldorfschule-wandsbek.de

freie **waldorfschule** filstal

*Klassenlehrer*innen gesucht* w, m, d

für unsere künftige
1. Klasse mit Klassenhelfer*in und unsere
7. Klasse mit 20 Schüler*innen
zum Schuljahr **2022/2023** in **73035 Göppingen**

Infos unter **www.waldorfschule-goeppingen.de**
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Die Freie Waldorfschule Aachen sucht Verstärkung zum Schuljahr 2022/2023

Klassenlehrer (w/m/d)
für ein volles Deputat (22 Stunden für Klassenlehrer).
Die Klassen umfassen bis zu 25 Schüler.

Geschäftsführung Finanzen und Personal (w/m/d),
Festanstellung

Alle weiteren Stellen sowie nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter **www.waldorf-aachen.de.**
Oder rufen Sie uns an, wir beantworten gerne alle Fragen!

Auf Ihre Bewerbung freut sich der Personalkreis.

Freie Waldorfschule Aachen
Anton-Kurze-Allee 10 | 52064 Aachen
Ansprechpartnerin: Anja Ortmanns
ortmanns@waldorf-aachen.de
Fon: +49 (0)241 71044

Freie Waldorfschule Aachen

Raphael-Schule
Bad Aibling
Heilpädagogische Waldorfschule

Wir suchen zum Schuljahr 2022/2023

Sonder-pädagogen oder Heilpädagogen (m/w/d)

in Vollzeit
zur Verstärkung
unseres Klassenlehrerteams

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.raphaelschule.info

Förderverein Freie heilpädagogische Waldorfschule Rosenheim und Umgebung e.V. Personalkreis
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 22 83043 Bad Aibling
verwaltung@raphael-schule.info
T 08061 939650
www.raphael-schule.info

WALDORF-KINDERGARTEN
SONNENBLUME ALFTER

Für unseren Kindergarten suchen wir ab sofort eine/n

Waldorferzieher (w|m|d)
Vollzeit / Teilzeit

Kindergartenleitung (w|m|d)

Wir bieten:
- Bezahlung in Anlehnung an TVöD
- aktive nachhaltige Mitgestaltung
- gutes Betriebsklima mit hoher Wertschätzung
- Betreuung von ü3 Kindern
- Betreuungszeit 7:15-14:15 Uhr
- viel Zeit draußen mit den Kindern

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an:

vorstandsonnenblume@lists.posteo.de

Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Alfter e.V.
Schlossweg 1 | 53347 Alfter | Tel: 02222/63861

Wir suchen Kolleginnen und Kollegen
für verschiedene Bereiche unserer Kindertagesstätte, die den generationsbedingten Wandel tatkräftig mitgestalten wollen

Vertretungskräfte
(w/m/d)

Für unsere Vormittags- und Ganztagesgruppen

ab sofort

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

Engelberger Schulverein e. V.
– Kindertagesstätte –
Rudolf-Steiner-Weg 4, 73650 Winterbach

kindergarten@engelberg.net
www.engelberg.net

Seit über 35 Jahren gibt es die Freie Waldorfschule Gutenhalde in Filderstadt-Bonlanden. Unser weitläufiges Gelände mitten in der Natur, vor den Toren Stuttgarts, bietet für rund 430 Schüler und Schülerinnen der Klassen 1 bis 13 viel Raum zum Bewegen, Lernen und Wachsen. Unsere Schule ist einzügig und voll ausgebaut.

Wir suchen ab sofort / zum Schuljahreswechsel:

// mehrere Fachlehrer für **Französisch** (m/w/d) möglichst mit Prüfungsberechtigung. Für die Unterstufe und oder Klassen 5-13. Im Voll- oder Teildeputat.

// einen Fachlehrer für **Deutsch** (m/w/d) mit Prüfungsberechtigung (ggf. Sek. II). 1/2 Deputat.

// einen **Gartenbaulehrer** (m/w/d) für unseren eigenen prächtigen Schulgarten. Im Volldeputat.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung per Post oder Mail an:
Freie Waldorfschule Gutenhalde / Verwaltungsrat / Gutenhalde / 70794 Filderstadt
Telefon: 0711-77058560 / Mail: bewerbung@gutenhalde.de / www.gutenhalde.de

Freie Waldorfschule Gutenhalde

Generationswechsel auf dem Engelberg

Wir suchen Kolleginnen und Kollegen für verschiedene Bereiche unserer zweizügigen Schule und wir freuen uns auch über Team-Bewerbungen.

ab sofort

Werken/Schreinern
1/2 Deputat
Ausbau zu Volldeputat möglich

Heileurythmie

Werken
Schmieden, Kupfertreiben, Goldschmieden

Eurythmie
Teildep. in 3 Klassen + Kindergarten

ab Schuljahr 2022/23

Deutsch
Prüfungsberechtigung kann ggf. an der Schule erworben werden.

Geschichte/Bild. Kunst
Prüfungsberechtigung kann ggf. an der Schule erworben werden.

Klassenlehrer
1. Klasse
Klassenlehrerzeit Kl. 1-6

Klassenlehrer
für die Mittelstufe
Mittelstufenmodell Kl. 7-9

Englisch
Mittel- und Oberstufe
Prüfungsberechtigung kann ggf. an der Schule erworben werden.

Biologie
Prüfungsberechtigung kann ggf. an der Schule erworben werden.

Chemie
Prüfungsberechtigung kann ggf. an der Schule erworben werden.

Klassenlehrer
6. Klasse
als Schwangerschaftsvertr.

Unsere weiträumige Schule mit Kindergarten und Nachmittagsbetreuung liegt idyllisch zwischen Streuobstwiesen und Wäldern. Stuttgart und die umliegenden Städte sind dennoch rasch zu erreichen. Im Klassenlehrerbereich praktizieren wir das Mittelstufenmodell: Wir differenzieren zwischen Unterstufe (1. bis 6. Klasse) und Mittelstufe (7. bis 9. Klasse) und werden so den besonderen Herausforderungen der Klassenlehrertätigkeit gerecht. Unsere klassische Oberstufe beginnt mit der 10. Klasse, wobei wir teilweise klassenübergreifenden Unterricht anbieten. In unseren zahlreichen, gut ausgestatteten Werkstätten machen die Schüler/innen verschiedenste Materialerfahrungen. Im breit angelegten Musikbereich können sie, wahlweise zu Biologie, ihre musikalischen Fähigkeiten bis zum Abitur führen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

Engelberger Schulverein e. V.
- Geschäftsführung -
Rudolf-Steiner-Weg 4, 73650 Winterbach

bewerbung@engelberg.net
www.engelberg.net

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

waldorfweltweit.org

freie waldorfschule
kirchheim unter teck e.g.

„Die Angst vor einer Zukunft, die wir fürchten, können wir nur überwinden durch Bilder von einer Zukunft, die wir wollen." (Wilhelm-Ernst Barkhoff). Etwa 420 Schülerinnen und Schüler wünschen sich engagierte Lehrkräfte, und das Kollegium tüchtige Leute, mit denen es Schule für die Zukunft machen kann. Wir suchen für folgende Fächer (m/w/d):

Sport
100 % Jungen alle Klassen

Mathematik, Physik, Biologie
Oberstufe, je nach Kombination 100%

Hauswirtschaft
Mittel- und Oberstufe ca. 75%

Französisch
Unter- bzw. Mittelstufe ca. 25%

Klassenlehrer:in
für unsere nächste 1. Klasse im Herbst 100%

Förderlehrer:in
für die neue 1. Kleinklasse in unserem SBBZ (E+L) 100%

Auf unserer Homepage erfahren Sie mehr über unsere Schule
www.waldorfschule-kirchheim.de
Bewerbungen bitte an
verwaltung@waldorfschule-kirchheim.de

Freie Waldorfschule
Kirchheim unter Teck e. G.
Fabrikstr. 33 – 37
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon: 07021- 50470

Freie Waldorfschule Kiel

Moin,
wir freuen uns auf engagierte neue KollegInnen in den Fachbereichen

KlassenlehrerIn
FörderlehrerIn
Geschichte
Französisch
Kunst
Musik.

Stadt- und Naturnähe,
fast mit Meerblick,
große Schule,
freundliches Kollegium,
Einarbeitungshilfe,
Förderklasse bis
Jahrgang 10

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Personalkreis der Freien Waldorfschule Kiel,
Hofholzallee 20, 24109 Kiel 0431/53090
schulbuero@waldorfschule-kiel.de
www.waldorfschule-kiel.de

Freie Waldorfschule
Schwäbisch Gmünd

Wir suchen engagierte und teamfähige Lehrkräfte (w/m/d):

Biologie mit Geographie und Chemie
für unsere Oberstufe

Englisch
für die Mittel- und Oberstufe

Französisch
für die Mittel- und Oberstufe

Handarbeit
Klassen 1–10

Eurythmie

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule Schwäbisch Gmünd e.V. · Tel. 07171 874887-0
www.waldorfschule-gmuend.de

Freie Waldorfschule Flensburg

FLENSBURG
Zwischen Himmel und Förde
Mellem himmel og fjord

Flensburg ist eine charmante Stadt an der Ostsee mit Flair - unweit der dänischen Grenze. Die Freie Waldorfschule Flensburg ist mit 435 Schülerinnen und Schülern die drittgrößte in Schleswig-Holstein. Auf dem weitläufigen gepflegten Gelände ist nicht nur die Schule mit ihrem Förder-zweig, sondern auch die 7-gruppige Kindertagesstätte harmonisch angesiedelt. Auch in Flensburg wandelt sich das Kollegium durch einen Generationenwechsel. Ältere Kolleginnen und Kollegen möchten die Schule verlassen und jüngeren Platz machen, diese aber auch gut einarbeiten.

Ab dem 01.08.2022 suchen wir

- eine/n **Klassenlehrer*in** für die 1. Klasse
- eine **Lehrkraft** (m,w,d) für **Mathematik**, **Chemie** und **Physik** (in der Oberstufe)

Wir bieten für alle Stellen umfassende Einarbeitung, ein vielseitiges, offenes, engagiertes Kollegium, eine attraktive Gehaltsordnung, spannende Aufgaben ...

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage oder Bewerbung an
Freie Waldorfschule Flensburg - Personalkreis - Valentiner Allee 1 | 24941 Flensburg Oder per Mail an: **stellenboerse@waldorfschule-flensburg.de**

Freie Waldorfschule Ludwigsburg

Mit uns Lernen

Wir suchen neue Kolleginnen & Kollegen...

Unsere etablierte, voll ausgebaute, einzügige Schule mit Ganztagsangebot befindet sich in unmittelbarer Nähe des Favoriteparks am Stadtrand von Ludwigsburg. Alle waldorfpädagogischen Fortbildungseinrichtungen sowie anthroposophischen und kulturellen Angebote des Großraums Stuttgart sind gut erreichbar. Wir wünschen uns engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderem Interesse an der Waldorfpädagogik, sowie Teilnahme und Mitarbeit an den Lehrerkonferenzen und in der Selbstverwaltung.
Die Einarbeitung erfolgt durch erfahrene Kolleginnen & Kollegen.
Aktuelle Stellen finden Sie unter: **www.waldorfschule-ludwigsburg.de/stellenangebote**
Schauen Sie vorbei! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Freie Waldorfschule Ludwigsburg, Fröbelstr. 16, 71634 Ludwigsburg, personaldelegation@fws-lb.de

Freie Waldorfschule Freiburg-Wiehre

Für das kommende **Schuljahr 2022/23** suchen wir

eine:n Klassenlehrer:in (m/w/d)
für die 6. Klasse (ca. 70%).

Außerdem suchen wir Kolleginnen und Kollegen für die Fächer

Geographie/Politik
in der Oberstufe (ca. 6 Deputatsstunden).

Musik
für alle Klassenstufen, engagiert, teamfähig, mit Chor- und Orchestererfahrung, gerne Bläser:in. (50-75%).

Wir freuen uns über Ihr Interesse an einer kollegialen Zusammenarbeit auf der Grundlage der Waldorfpädagogik.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte per Mail an:
Frau Friederike Wachter: wachter@waldorfschule-freiburg.de
oder per Post an unten stehende Schuladresse – zu Händen Frau Wachter.

Außerdem suchen wir

ein:n Erzieher:in
für die Hort-Betreuung der Kinder aus den Klassen 1-4 (50-60%).

Bewerbungen für diese Stelle senden Sie bitte an
Lena Danner: danner@waldorfschule-freibug.de

Schwimmbadstraße 29 | D-79100 Freiburg-Wiehre | Tel.0761.791730
www.waldorfschule-freiburg.de

Raphael-Schule Bad Aibling
Heilpädagogische Waldorfschule

Wir suchen

für den Fachdienstbereich

Heileurythmie

und

Rhythmische Massage

Therapeuten (m/w/d) in Teilzeit

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.raphaelschule.info

Förderverein Freie heilpädagogische Waldorfschule Rosenheim und Umgebung e.V. Personalkreis
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 22 83043 Bad Aibling
verwaltung@raphael-schule.info
T 08061 939650
www.raphael-schule.info

Waldorf-Kindertagesstätte Herdwangen-Schönach

Die dreigruppige Waldorf-Kindertagesstätte Lautenbach sucht **zum 1. September 2022** eine

- **Co-Leitung** *(m/w/d)* **in Teilzeit**
- **Erzieher** *(m/w/d)* **in Voll- bzw. Teilzeit.**

Wir freuen uns über eine Bewerbung – sehr gerne auch per Mail – an: Waldorf-Kindertagesstätte Herdwangen-Schönach | Dorfgemeinschaft Lautenbach 1 | 88634 Herdwangen-Schönach | vorstand@waldorfkindergarten-lautenbach.de | *waldorfkindergarten-lautenbach.de*

Unsere einzügige Waldorfschule besteht seit über 30 Jahren. Sie liegt auf einem wunderschönen Gelände, zentral zwischen Stuttgart und Tübingen, am Rande des Schönbuchs.

Wir suchen zum neuen Schuljahr **2022/23** Lehrkräfte (w/m/d) für folgende Fachbereiche:

Mathematik & Physik
Musik

Auf Ihr Interesse freut sich ein offenes und kooperatives Kollegium:

Freie Waldorfschule Böblingen
Personalkreis
Herdweg 163 • 71032 Böblingen
personalkreis@ws-bb.de
Tel: 07031/62350-12

www.ws-bb.de
Freie Waldorfschule Böblingen

Durch den anstehenden Generationenwechsel bestehen viele Möglichkeiten das Schulleben mitzugestalten – dazu bieten wir ein vielfältiges Arbeitsfeld, aufgeschlossene Kollegen*innen und eine Altersvorsorge.

Wir suchen neue Kollegen*innen (m/w/d) für die Oberstufe mit Abiturberechtigung (Staatsexamen) in Teildeputaten und gerne in Kombination. Die Deputate können individuell vereinbart werden.

DEUTSCH
GESCHICHTE

Erstklasslehrer*in

Personalverwaltungskreis
Freie Waldorfschule Hildesheim
Frau Britta Schwebel
Am Propsteihof 53
31139 Hildesheim
jobs @waldorfschule-hildesheim.de

Freie Waldorfschule Hildesheim

waldorf-landsberg.de

Unsere vollausgebaute einzügige Schule mit rund 420 Schülerinnen und Schülern und offenem Ganztagsangebot, liegt am Rand der historischen Stadt Landsberg in der Metropolregion München. Vier Waldorfkindergärten und eine Kinderkrippe bereichern das Angebot im Landkreis Landsberg.

Zum Schuljahr 2022/23 und später suchen wir

› Klassenlehrer (m/w/d)

gerne in Kombination mit Handarbeit

sowie Lehrkräfte (m/w/d) für

› Geographie
› Sport (alle Klassenstufen)
› Eurythmie (MA/BA)

Im Zuge des Generationenwechsels suchen wir Lehrkräfte (m/w/d) für

› Deutsch, Geschichte/Sozialkunde, Mathematik

Der Deputatsumfang ist von der Fächerkombination abhängig.

Idealerweise bringen Sie ein abgeschlossenes Studium für das Lehramt an Gymnasien (1. und 2. Staatsexamen) und eine abgeschlossene Waldorflehrerausbildung mit. Wir freuen uns auch über Bewerber (m/w/d) mit 1. Staatsexamen (alternativ Diplom oder Master) für die entsprechende Fachrichtung, Interesse am Lehrerberuf und der Bereitschaft, berufsbegleitend eine waldorfpädagogische Ausbildung zu absolvieren. Wir bieten unseren Mitarbeitenden eine intensiv begleitete Einarbeitung, interne und externe Fortbildungen, eine Vergütung nach unserer hausinternen Gehaltsordnung, ein 13. Monatsgehalt, eine Krankenzusatzversicherung sowie eine betriebliche Altersversorgung.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft – wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!

Bewerbung bitte an:
Freie Waldorfschule Landsberg
Personalgruppe
Münchener Straße 72
86899 Landsberg am Lech
oder per E-Mail an:
personalgruppe@waldorf-landsberg.de

FREIE WALDORFSCHULE LANDSBERG

Verwaltungsteam sucht Koordinator(m/w/d)

für unsere Waldorfschule mit den Klassen 1 – 13 mit ca. 500 Schülerinnen und Schülern, im Hamburger Westen direkt an der Elbe gelegen.

Ihre Aufgaben:
- Koordination der Selbstverwaltung
- Grundstücks- und Gebäudeadministration
- Allgemeine Verwaltung
- Vertragswesen
- Finanzen
- Compliance (Brandschutz, Datenschutz, etc.)
- Kontakt zu externen Partnern, Behörden und der Öffentlichkeit

Ihre Kompetenzen:
- Abgeschlossenes Studium, kaufmännische oder eine adäquate Berufsausbildung
- Teamfähig
- Kommunikationsstark
- Ergebnisorientiert
- Strukturiert
- Kenntnis in Bilanzwesen, Gehalts- und Vertragswesen
- MS Office
- Und - das ist uns wichtig - Offenheit für die Waldorfpädagogik

Wir bieten:
- Offene Türen und Begegnung
- Ein sympathisches und zukunftsorientiertes Kollegium
- Unterstützung bei Fort- und Weiterbildung, Gesundheit, Mobilität, Umzug
- Angeschlossene Krippe, Kindergarten, Hort und ein Schulrestaurant mit Bio-Essen.
- Teilzeitarbeit möglich

RUDOLF STEINER SCHULE NIENSTEDTEN

RUDOLF STEINER SCHULE HAMBURG-NIENSTEDTEN

Elbchaussee 366 22609 Hamburg
Tel. 040 822 40 00
bewerbung@waldorfschule-nienstedten.de
www.waldorfschule-nienstedten.de

Freie Waldorfschule in Münster

Wir suchen ab sofort Lehrkräfte für

Eurythmie (Vertretung)
und **Chemie**

und zum Schuljahr 2023/24

eine*n **Klassenlehrer*in**
sowie Lehrkräfte für
Eurythmie und **Gartenbau.**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule in Münster
Rudolf-Steiner-Weg 11
48149 Münster
Ansprechpartnerin:
Heike Hoene-Schweikert
bewerbungen@waldorfschule-ms.de

LEITUNG (M/W/D) GESUCHT

Wir suchen eine neue Leitung (m/w/d) zur Verstärkung unseres Teams der Waldorfkindertagesstätte Zaunkönig e.V. in Remscheid Bergisch-Born.

Eine gemeinsame Gestaltung des Zusammenarbeitens und Zusammenlebens sowie ein aktives Miteinander von Kollegium und Eltern ist uns in unserem Haus sehr wichtig. Ihre Arbeit sollte dabei von einer liebevollen, verantwortungsbewussten und professionellen Haltung geprägt sein.

Unsere Kindertagesstätte ist der Waldorfpädagogik fest verbunden. In all unseren Gremien bildet die Anthroposophie eine Arbeits- und Entwicklungsgrundlage. Uns ist es wichtig, dass unsere zukünftige Leitung dies mitträgt. Die anfallenden Büroarbeiten werden in Zusammenarbeit mit unserer Verwaltungskraft getätigt.

In Konferenzen, Vorstandstreffen sowie der pädagogischen Arbeit stehen Ihnen der Eltern-Vorstand und das Kollegium verlässlich zur Seite. Der Stundenumfang beträgt 30 Std., darin sind 24 Leitungsstunden und 6 Stunden für die pädagogische Arbeit vorgesehen.
Eine Aufstockung der Wochenstunden ist möglich. Der Vergütung erfolgt angelehnt an den TVöD.

Der Beginn Ihrer Tätigkeit bei uns ist der 01.08.2022.
Nach Absprache ist auch ein früherer oder späterer Zeitpunkt möglich. Die Einarbeitung erfolgt durch unsere derzeitige Leitung. Kontaktieren Sie uns gern telefonisch oder per Email für alle Ihre Fragen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (pdf-Format oder schriftlich) an: Waldorf-Kindertagesstätte Zaunkönig e.V. | Am Eichholz 8 | 42897 Remscheid Bergisch-Born | Tel: 02191/65017 | Email: **info@kita-zaunkoenig.de**

Freie Waldorfschule Ludwigsburg

Mit uns Lernen

Geschäftsführung
(w/m/d)

Wir sind eine Waldorfschule mit 415 SchülerInnen. Ab sofort suchen wir eine/n 2. Geschäftsführer/in.

Ihre Aufgaben
- die Sicherung der langfristigen Finanzierung des Vereins
- die Bearbeitung von Rechtsfragen
- die Erstellung und Verwaltung von Arbeitsverträgen
- Personalführung für die Mitarbeiter der Verwaltung, Hausmeisterei und Küche
- Zusammenarbeit mit Vorstand, Schulleitung, Kollegium, Unterstützung der Leitungsgremien
- Pflege des Kontaktes zu externen Partnern und Behörden
- Repräsentation der Schule in unseren Verbänden, in der Politik und in der Öffentlichkeit

Ihr Profil
- Abgeschlossenes Studium, eine kaufmännische Ausbildung oder eine adäquate Berufsausbildung
- Gute Kenntnisse im Arbeitsrecht
- Kommunikationsstärke und soziale Kompetenz
- Interesse an der Waldorfpädagogik

Wir bieten
- Ein sympathisches, engagiertes Kollegium
- Bezahlung und betriebliche Altersversorgung nach der internen Gehaltsordnung und der Versorgungsordnung der Schule
- Vielfältige Aufgabenbereiche mit Raum für Ihre Initiative
- Einarbeitung durch unseren Geschäftsführer

Haben Sie Interesse?
Dann möchten wir Sie gerne kennenlernen. Senden Sie gerne Ihre aussagefähige Bewerbung an:
Freie Waldorfschule Ludwigsburg
Markus Fuhlendorf, m.fuhlendorf@fws-lb.de
Tel. 07141 9611-12, Fröbelstr. 16, 71634 Ludwigsburg
www.waldorfschule-ludwigsburg.de

Rudolf-Steiner-Schule München Daglfing

sucht zum Schuljahr 2022/23 eine/n

Klassenlehrer/in

mit Begeisterungsfähigkeit und Engagement. Festanstellung in Teilzeit oder in Kombination mit anderen Fächern, eine/n

Fachlehrer/in für Sozialkunde

für die Oberstufe in Teilzeit, sowie eine/n

Fachlehrer/in für Mathematik

in der Oberstufe,

gerne in Kombination mit Physik und/oder Informatik. Nach Möglichkeit sollte eine Unterrichtsgenehmigung für Mathematik für die Sekundarstufe II zusammen mit einer Prüfungsberechtigung vorliegen. Unser Stundenbedarf liegt bei einem vollen Deputat.

Außerdem suchen wir eine/n

Fachlehrer/in für Eurythmie

in Vollzeit für die Klassen 4-12.
Eine 4-monatige, intensive Einarbeitung ist gewährleistet. Die Eurythmie ist in unserer Schule gut und fest verankert.

Ein fröhliches, aufgeschlossenes Kollegium freut sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Deputatskreis der Rudolf-Steiner-Schule München-Daglfing
Max-Proebstl-Str. 7 | 81929 München

Tel: 089/993911-0 Fax: 089/993911-24
info@waldorfschule-daglfing.de
www.waldorfschule-daglfing.de

ZUKUNFT

Der Waldorfkindergarten Überlingen sucht ab sofort:

Erzieherin (m/w/d) als 50%-Kraft in unserer Krippe mit Kindern ab 11 Monaten

Päd. Fachkraft / Erzieherin (m/w/d) in unserem Kindergarten in Teilzeit mit 35%, 50% oder 80%

Weitere Informationen auf waldorfkindergarten-ueberlingen.de
Fragen - gerne direkt an Frau Miriam Eisenmann:
bewerbung@waldorfkindergarten-ueberlingen.de
Telefon: 07551 8301- 80

Waldorfkindergarten Überlingen

waldorf-landsberg.de

Wir suchen:
Für unseren Waldorfkindergarten in Dießen eine/n

› Erzieher*in/Kinderpfleger*in (m/w/d)
als Zweitkraft (20 – 37 Wochenstunden)

› Spielgruppenleitung (m/w/d)
als Schwangerschaftsvertretung (8 Wochenstunden)

Für unseren Waldorfkindergarten in Finning eine/n

› Erzieher*in/Kinderpfleger*in (m/w/d)
als Zweitkraft (33 – 37 Wochenstunden)

Für unsere Waldorfkinderkrippe in Landsberg eine/n

› Erzieher*in/Kinderpfleger*in (m/w/d)
als Schwangerschaftsvertretung (33 Wochenstunden)

Wir bieten eine familiäre Arbeitsatmosphäre in kleinen Teams, eine intensiv begleitete Einarbeitung, interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, eine attraktive Vergütung mit 13. Monatsgehalt, eine betriebliche Altersversorgung sowie eine Krankenzusatzversicherung.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Verein Christian Morgenstern zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V.
Münchener Straße 72
86899 Landsberg am Lech
oder per E-Mail an:
mika.fest@waldorf-landsberg.de
Weitere Infos: www.waldorf-landsberg.de/kindergaerten/

FREIE WALDORFSCHULE LANDSBERG

WALDORFKINDERGARTEN BAMBERG

WIR SUCHEN AB DEM 1.9.2022

KINDERPFLEGER/-IN
BERUFSPRAKTIKANT/-IN
ERZIEHER/-IN (M/W/D)

info@waldorfkindergarten-bamberg.de

Waldorfkindergarten Bamberg, Rattlerstraße 1,
96049 Bamberg, Tel. 0951/65775

Freie Waldorfschule Bergisch Gladbach

Gesucht
zur Ergänzung
unseres Teams:
Klassenlehrer*in
Englischlehrer*in
Sportlehrer*in
Werklehrer*in
Assistenzlehrer*in
(w/m/d)

Wir sind eine einzügige, voll ausgebaute Waldorfschule mit derzeit ca. 365 Schüler*innen von Klasse 1 bis 13. Unsere Schule liegt sehr gut angebunden an Köln in einem naturnahen Umfeld am Rand des Bergischen Landes. Einer modernen Waldorfpädagogik verpflichtet, freuen wir uns über neue Kolleg*innen und sind offen auch für Quereinsteiger*innen und ungewöhnliche Fächerkombinationen.

Weitere Informationen:
isfp@fwsbg.de
(Ressort Personal)

Freie Waldorfschule Bergisch Gladbach
Mohnweg 13 · 51427 Bergisch Gladbach
info@fwsbg.de · www.fwsbg.de
Telefon 02204 99 99 80

Rudolf Steiner Schule
Lüneburg

Wir suchen eine*n

Klassenlehrer*in
für unsere gut geführte 5. Klasse

sowie **Fachlehrkräfte** für

Mathematik
Physik
Kunst
Musik/Orchester

In allen Fächern ist ein sofortiger Beginn möglich.

Lüneburg ist eine wunderschöne Mittelstadt im Grünen, 30 Minuten von Hamburg entfernt. Das Kollegium unserer einzügigen Waldorfschule befindet sich mitten im Generationswechsel, sodass die Fachbereiche mit Schwung und Engagement ganz neu gegriffen werden können.

Wir bieten Ihnen sorgfältige persönliche Mentorierung und Einarbeitung, verschiedene Möglichkeiten zur fachlichen Nachqualifikation sowie waldorfpädagogische Fortbildungen.

Wir wünschen uns Kolleg*innen mit abgeschlossenem Fachstudium und der Bereitschaft, den Schulorganismus mitzugestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

Rudolf Steiner Schule Lüneburg
bewerbung@waldorf-lueneburg.de
Walter-Bötcher-Straße 6, 21337 Lüneburg, Tel. 04131 86100
www.waldorf-lueneburg.de

Hofschule Wendisch Evern

Wir suchen ab 01.08.2022
für die Hofschule Wendisch Evern,
Förderschulzweig der
Rudolf Steiner Schule Lüneburg, eine/n

Sonderpädagog*in oder Klassenlehrer*in

mit Erfahrung in der Heil- und Waldorfpädagogik
Wir besetzen diese Stelle ab August 2022 mit dem Ziel, unsere neue 1. Klasse zum Schuljahr 2023/2024 mit einem Stellenumfang von 80 bis 100 % zu übernehmen.

Klassenlehrer*in

für unsere 9./10. Klasse mit Nebenfächern (z.B. Holzwerken) volles Deputat; idealerweise mit Erfahrung in der Heil- und Waldorfpädagogik in der Oberstufe

Die Hofschule befindet sich auf einem Demeter Bauernhof mit 75 Schüler*innen mit unterschiedlichen Förderbedarfen, 4 km von Lüneburg entfernt gelegen. Im 15. Jahr nach unserer Gründung steht bei uns langsam ein Generationswechsel an.

Wir suchen waldorfpädagogisch begeisterte Menschen, denen unser Konzept von Landwirtschaft und Schule am Herzen liegt und die dieses durch die zukünftigen Herausforderungen weitertragen wollen.

Wir bieten Ihnen kontinuierliche Einarbeitung und Mentorierung, Möglichkeiten zur fachlichen Nachqualifikation sowie waldorfpädagogische Fortbildungen und ein kreatives Umfeld mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Hofschule Wendisch Evern,
Elke Kempers, Dorfstraße 15, 21403 Wendisch Evern
Tel. 0170 2623632, e.kempers@waldorf-lueneburg.de
www.waldorf-lueneburg.de

Für unseren eingruppigen Kindergarten (24 Kinder, 3 – 6 Jahre) in Schopfheim suchen wir **ab sofort** oder spätestens zum **1. September 2022**

PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

in Voll- oder Teilzeit
(20 % - 100 %).

Kommen Sie zu uns ins Team und begleiten Sie unsere Kinder liebevoll und achtsam auf ihrem individuellen Weg. Unterstützen Sie uns tatkräftig beim Backen, Kochen, Schnitzen, Malen, Tanzen und Singen mit den Kindern.

Wir bieten eine wertschätzende Atmosphäre und laden Sie ein, unsere Abläufe aktiv mitzugestalten.
Die Bezahlung lehnt sich am TVöD an.

Wir arbeiten im abwechslungsreichen Kindergartenalltag nach waldorfpädagogischen Prinzipien. Unsere Schwerpunkte liegen auf dem Feiern der Jahresfeste, dem Reigenspiel und der Ausbildung der Sinne am Erleben der vier Elemente (z.B. offener Kamin und Wasserstelle).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch unter
vorstand@kindergarten-auenland.de
oder unter **07622-4889**.

Lehrkräfte (m/w/d) gesucht!

Freie Waldorfschule Weilheim/Huglfing

Arbeiten wo andere Urlaub machen - im historischen Pfaffenwinkel im Süden Oberbayerns wächst unsere junge Waldorfschule seit nunmehr acht Jahren. Im Schuljahr 2022/23 treten unsere ältesten Schüler in die zehnte Klasse der Oberstufe ein.

Sie sind ein(e) engagierter Fachlehrer/in und wünschen sich Freiraum für Ihre eigenen Gestaltungsmöglichkeiten? Dann sind Sie bei uns richtig! Wir sind ein offenes, hilfsbereites sowie fröhliches Kollegium und unser Beruf ist auch unsere Berufung.

Für das Schuljahr 2022/23 suchen wir:

- Fachlehrer (m/w/d) für die Unter- und Mittelstufe
  Englisch
- Fachlehrer (m/w/d) für die Oberstufe (mit Unterrichtsgenehmigung Sek II)
  Deutsch / Geschichte / Geographie / Biologie / Chemie / Kunst-Werken

Alle Fächer gerne in Kombination miteinander oder mit anderen Unterrichtsfächern der Oberstufe. Auch Gastepochen sind möglich.

- Pädagogische Fachkraft für die Mittagsbetreuung

Auf Ihre Bewerbung, vorzugsweise per E-Mail, freut sich die
Freie Waldorfschule Weilheim/Huglfing
Personalkreis | Tel.: 08802 9135200 | Am Bahnhof 6 | 82386 Huglfing | info@waldorf-weilheim.de

FREIE WALDORFSCHULE LÜBECK

Wir sind eine Schule für alle Kinder.
In drei Schulzweigen unter einem Dach vereinen wir
die Regelschule, den Förderbereich für Lern- und Erziehungshilfe
sowie den heilpädagogischen Bereich.

Wir suchen:

Für das Schuljahr 2022/23:

eine Fachkraft (w/m/d) für Handarbeit/ Textiles Gestalten
mit Erfahrung in Kostümschneiderei

eine/n Fachlehrer/in (w/m/d) für Französisch

eine/n Fachlehrer/in (w/m/d) für Werken/ plastisches Gestalten
Klasse 5-12, gerne für alle unsere Schulzweige

Für das Schuljahr 2023/24:

eine/n Klassenlehrer/in (w/m/d)
für den heilpädagogischen Schulzweig mit Schwerpunkt Geistige Entwicklung; Volldeputat, möglichst für die heilpädagogische Oberstufe, Klasse 9-12

Informationen unter:
www.waldorfschule-luebeck.de

Wir freuen uns auf
Ihre Bewerbung unter:

personalkreis@fws-hl.de

oder z.Hd. Personalkreis
Dieselstr. 18
23566 Lübeck

ZUSAMMEN WACHSEN

erziehungskunst

Möchten auch Sie inserieren? Hier die **Anzeigenschlüsse** *der nächsten Ausgaben:*

Für die September Ausgabe: 01.08.2022

Für die Oktober-Ausgabe: 01.09.2022

Für die November-Ausgabe: 30.09.2022

Wenden Sie sich bitte an:

Stellenanzeigen und Kleinanzeigen
anzeigen@geistesleben.com

Werbeanzeigen und Beilagen
woltmann@geistesleben.com

Kleinanzeigen

Kontakt: anzeigen@geistesleben.com

Die Kunst des Reisens
www.purpletours.de • info@purpletours.de

Weltweiter Waldorf-Schüleraustausch.
Plattform für die Waldorf-Gemeinschaft.
www.wal-di.com • info@wal-di.com

Neue Wege?

Wir suchen und wir finden in Ihnen:

Klassenlehrer*in

Fachlehrer*in
Eurythmie
Handarbeit
Sport

sowie Lehrkräfte (m/w/d) für die **SEK I** sowie die **SEK II mit Prüfungsberechtigung Abitur** in den Fächern

Deutsch
Geschichte
Französisch
Erdkunde
Biologie
Chemie
Physik

Sind Sie dabei?

Senden Sie Ihre
Bewerbung vorzugsweise per Email an:
personal@waldorfschule-bexbach.de

Waldorfschulverein Saar-Pfalz e.V.
Geschäftsleitung: Karin Schneider
Parkstraße 6 a-c · 66450 Bexbach

FREIE WALDORFSCHULE WÜRZBURG

Aufgeweckte Schülerinnen und Schüler haben wir schon – jetzt fehlen nur noch Sie!

Unser engagiertes, aufgeschlossenes Kollegium freut sich auf Kolleg*innen für

- **Englisch (Sek II)**
  gerne mit Nebenfach, z.B. Mathe, Physik, Bio, Deutsch, Geschichte
- **Klassenlehrer*in**

An unserer 1975 gegründeten, einzügigen Schule (mit Hort, Kindergarten, Krippe und Seminar) haben wir uns eine neue Selbstverwaltungsstruktur gegeben, die beständig weiterentwickelt wird. Der Generationswechsel bietet außerdem Raum für neue Ideen und Impulse. Eine qualifizierte Einstellungsbegleitung ist für uns selbstverständlich.

Wenn Sie an uns und der attraktiven Kultur- und Universitätsstadt Würzburg Interesse haben, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Bewerbung, gerne auch kurzfristig!

Freie Waldorfschule Würzburg
Oberer Neubergweg 14
97074 Würzburg
einstellungskreis@waldorf-wuerzburg.de
www.waldorf-wuerzburg.de

Elisabeth von Kügelgen
Kultus als spiritueller Weg
Die Schulhandlungen
und ihr geistiger Hintergrund

368 Seiten, Hardcover
Preis: 28,– Euro | ISBN 978-3-949267-44-4
Pädagogische Forschungsstelle Stuttgart
Bestellnummer: 1775

Auch in allen gängigen E-Book-Formaten erhältlich.

»Die Religionen haben in ihren Zeremonien ... und Riten äußerlich sichtbare Abbilder höherer geistiger Vorgänge und Wesen gegeben. Nur wer die Tiefen der großen Religionen noch nicht durchschaut hat, kann diese verkennen. Wer aber in die geistige Wirklichkeit selbst hineinschaut, wird auch die große Bedeutung jener ... sichtbaren Handlungen verstehen.«
Rudolf Steiner

Aus den Erkenntnisquellen der Anthroposophie gab Rudolf Steiner zur Pflege und Vertiefung des seelisch-geistigen Lebens in verschiedenen Arbeitszusammenhängen kultische Formen. Für die Erziehung und Selbsterziehung übermittelte er anlässlich der Entstehung der ersten Waldorfschule vier Rituale, »Handlungen«. – Ihr Wesen und ihre spirituellen Hintergründe dem eigenen Studium zu erschließen, ist Anliegen dieses Buches.

Pädagogische Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen
Bestellung bei: www.waldorfbuch.de • bestellung@waldorfbuch.de • Fax: +49-711-21042-31

Freundschaft und Tierschutz miteinander verbinden …

Was wären wir alle ohne unsere guten Freundinnen und Freude? Und was wäre diese Welt ohne all die wunderbaren Tiere auf den verschiedenen Kontinenten und mit all ihren Besonderheiten?
Die stimmungsvollen Bilder von Eva Jöckel und die ansprechende Grafik von Sandra Theumert werden mit den kurzweiligen und informativen Texten der beiden Autorinnen zu einem kunstvoll gestalteten Freundschaftsbuch verbunden. So erfahren Kinder Interessantes über bedrohte Tierarten, erhalten Hinweise zu deren Schutz und können natürlich auch humorvoll etwas von sich selbst erzählen und zeigen.

Eva Jöckel | Sandra Theumert
Freundschaftsbuch. Tiere kennenlernen und schützen.
Für 27 Einträge | 112 Seiten, gebunden
Format: 22,5 x 22 cm | € 18,– (D)
ISBN 978-3-7725-3191-0 | (ab 6 Jahren)

… Achtsamkeit und Verständnis füreinander entwickeln

Tiere sind Gefährten mit Charakter. Sie bieten uns in der Begegnung Antworten auf die essenziellen Fragen von Nähe und Distanz, Freiheit und Kontrolle, Vertrauen und Verantwortung.
In 24 Geschichten aus einem tierisch guten Leben erzählt Renée Herrnkind mit einer Mischung aus Tiefsinn und Leichtigkeit vom prägnanten Führungsstil der Ziege Emely, den unwiderstehlichen Erziehungsmethoden von Glucke Bertha oder dem würdevollen Altern ihrer Hündin Kira. Schmunzeln, ertappt fühlen, den Blick weiten – Tiere (und sich selbst) mit anderen Augen sehen, das sind erwünschte und geradezu unvermeidliche Nebenwirkungen der Lektüre sowie der Betrachtung der humor- wie liebevollen Illustrationen von Franziska Viviane Zobel.

Renée Herrnkind
Was wir von Tieren lernen können
Mit Bildern von Franziska Viviane Zobel und einem Vorwort von Tanja Busse
166 Seiten, gebunden mit Prägung, durchgehend farbig
€ 16,– (D) | ISBN 978-3-7725-3221-4

Freies Geistesleben *An- und weiterkommen*
www.geistesleben.com